Bavar. 2591

6

<36620097810019

<36620097810019

Bayer. Staatsbibliothek

Wunderthätiges
Marien-Bild
zu Sahmanskirchen

Bayer. Staats-
Bibliothek
München

25 B. S. dr

TEMPLUM SALOMONIS

In Imagine Matris Amabilis unacum SS. Reliquiis denuò restauratum.

Oder /

Salomons-Kirchen.

Widerumben hergestellt in dem Gnaden-Bild der lieblichen Mutter / und vornemben Reliquien deren Heiligen GOttes.

Welche

In dem uralten GOtts-Hauß SS. Joannis Baptistæ und Joannis Evangelistæ in der anjetzo Freyherl. Neuhausischen Hof-Marckt Salmonskirchen / unweith Ampfing entlegen / ein Fillial zum Pfarr-GOtts-Hauß Lohkirchen schon von etlich hundert Jahren her / mit authentischen Documentis aufbehalten / und andächtig verehret werden.

Worbey ein ordentliche Verzeichnuß bemelter HH. Reliquien, auch etwelch aufgezeichnet durch die Vorbitt MARIÆ alldort erlangter Gnaden und Gutthaten: sambt denen HH. Ablässen: denen Wohlfahrtern / so von Alten-Oetting nacher Dorffen: oder von Dorffen nacher Alten-Oettingen / ihren Weeg allhier durch nehmen wollen: zu Nutz und Nachricht in diser dritten Auflag eingeführt werden.

VIrgo DeI genItrIX In saLMonskIrChen gratIIs pLena eXIstens.

Cum Licentia Superiorum.

Freysing / Gedruckt bey Johann Christian Carl Immel / Hochfürstl. Bischöfl. Hof-Buchdruckern. 1735.

In Consistorio Salisburgensi Die 1. Octobris Anno 1733.

Imprimatur. Cum permissu Superiorum.

(L.S.)

Cajetanus Hueber, J. U. L. Consil. & Secret. Consistorii Mpria.

Zueschrifft

ZVr seeLIgsten IVngfraVen / VnD göttLIChen MVtter IesV.

ZU dir / O allerseeligiste Jungfrau MARIA! welche du bist eine Tochter GOtt des Vatters / eine Mutter GOtt des Sohns / eine Gesponß GOtt des Heil. Geistes / ja selbsten ein Tempel der allerheiligisten Dreyfaltigkeit / zu dir / sprich ich / O liebliche Mutter der Barmhertzigkeit! lendet sich gegenwärtig geringstes Wercklein / so sich nennet Templum Salomonis, und erkühnet sich in tieffester Demuth vor dir zu erscheinen / auß Hoffnung deiner gnädigisten Beliebung / daß es dir als einem anderen wahren Salomonischen Tempel (wohin GOtt nit nur als unter einem Nebl vom Himmel herunter zusteigen / sondern aus selbigen

bigen die vollkommene Substantz unserer Sterblichkeit anzunehmen sich gewürdiget. Petr. Dam. Serm. 2. de Nat.) die jenige grosse Gutthaten / welche du aus übergrosser Barmhertzigkeit deinen andächtig-ergebnen Pfleg-Kindern bißhero an disem Orth durch deine schöne und gnaden-volle Bildnuß so reichlich hast wollen zukommen lassen / mit schuldigister Danck-Erkanntnuß zuschreiben dörffe / mit der angehenckt weiteren demüthigisten Bitt / daß weilen Du / O grosse Wunder-Frau ! neben denen Heiligen GOttes / deren HH. Reliquien in grosser Anzahl allda aufbehalten und verehret werden / dises Orth unter deinen grossen Obschutz und Mütterliche Beschürmung schon von so langen Zeiten hero barmhertzigist an- und aufgenommen hast / du noch ferners deine Mütterliche Gnaden allda außgiessen / und über selbiges fliessen lassen wollest / und gleichwie du von der Catholischen Kirchen in der Lauretanischen Litaney genennet wirst / und bist Domus aurea, ein goldenes Hauß / also auch du das alt-freyherrliche Hauß von Neuhauß / so deinem heiligisten Namen / und andächtiger

tiger Verehrung erblich und aigenthum-
lich ergeben ist / unter das Schutz-Dach
deiner mächtigen Beschürmung ein- und
aufnehmen/auch noch in fernere Zeiten vor
allen Ublen / sowohl Leibs als der Seelen
gütigist erhalten und beschützen möchtest/
nebst deme auch als eine allgemeine Zu-
flucht und Trösterin der Betrübten und
Angefochtenen dich würdigen wollest mit
deinen Gnaden-Augen anzusehen / und nit
trostloß von dir zu entlassen alle die jenige/
welche zu deinen lieblichen Gnaden-Bild
anhero fliehen / und bey dir sowohl als bey
denen HH. Reliquien in ihren Nöthen mit
kindlichen Vertrauen andächtiglich umb
Hülff ansuchen werden / auf daß sie Miseri-
cordias tuas à progenie in progenies, deine
Erbärmde / so da währet von einem Ge-
schlecht in das andere mit dem Psalmisten/
Psalm. 88. singen und preysen können in alle
Ewigkeit. So dann / O barmhertzige
Mutter MARIA! bitten wir dich demü-
thigist / du wollest je und allezeit VerbLeI-
ben Vnser gnäDIgIste FraV VnD Vor-
bItterIn beY DeInen aLLerLIebsten
Sohn.

Amen. Es werde wahr.

Vorbericht.

DEmnach schon Anno 1342 der Wohlgebohrne Herr Andreas Pfeffinger zu Salmanskirchen / Ritter von Jerusalem / und Erb-Marschal in Unter-Land Bayrn / als damals dises allhiesige GOtts-Hauß aus seinem Ruin wider auferbauet / und zu Ehren deren HH. Joannis Baptistæ und Joannis Evangelistæ eingeweyhet worden ist: eine heilige Reliquien auß dem heiligen Land Palæstina (wie es in einem Ur-alten / auf Pergament geschribnen verhandenen Authentischen Buch angemerckt ist) herbey gebracht: und nachdem darüberhin über anderthalb hundert Jahr verflossen / da Herr Pentiflor Pfeffinger/und sein Herr Sohn Degenhard Pfeffinger zu Zangberg/Salmanskirchen und Obernbergkirchen / gleichsfahls Ritter von Jerusalem und Erb-Marschal in Nider-Bayrn / auch Cammerer des Durchl. Fürsten und Hertzogs Fridrich aus Sachsen / mit Verwilligung des damahls regierenden Herrn Ordinarii, des Hochwürdigisten Fürsten und Herrn Herrn Leonardi Ertz-Bischoffen

schossen zu Saltzburg / und des damahligen Durch-leuchtigisten Lands-Fürsten Georgen Pfaltz-Grafen und Hertzogens Unter-Lands Bayrn / als das GOtts-Hauß Salmanskirchen widerumben baufällig und gantz erarmet worden / der Erden gleich gemacht / und von Grund auf etwas grösser aufgebauet worden / auch mit allen Nothwendigkeiten versehen / und abermahl sehr ville heilige Reliquien mit Ihro Päbstlichen Heiligkeit Authorität und Consens überkommen / und mit nicht geringer Gefahr / Mühe und Unkosten von so weithen Landen und heiligen Oertern nacher Salmanskirchen überbracht / und darzu ville Abläß erhalten hat.

Deme allem nach / sprich ich: und bald hierauf als nemblich im Jahr 1515. ist das geschnützte / schön- und gnadenreiche Mutter-GOttes-Bild von Brüssel anhero gebracht / und biß auf gegenwärtige Zeiten neben denen besagten heiligen Reliquien zur andächtigen Verehrung zwar außgesetzt uud aufbehalten worden / zumahlen aber selbige nach und nach auß nachfolgenden Ursachen sehr wenig erkenntlich / minder gezimmend venerirt worden seynd / weilen sie unordentlich / und schon in Ur-alten Kästen gefasset waren / auch wegen Länge der Zeit und verschidenen / darzwischen gekommener Kriegs-Läuffen / und anderer unglückseeliger Conjuncturen die von Alters hero vorgewesene Andacht / auch derenthalben verlyhene / und hieunten beschribene in perpetuum,

daurente ville Abläß (wie zum Theil noch in Originalibus verhandene Päbstlich-Ertz- und Bischöfliche Bullæ: und noch mehrers zwey vor 200. Jahren geschribne Bücher des mehrern weisen) in zimblichen Abgang gekommen; Als haben seine Excellenz Weiland der in GOtt ruhende Hoch- und Wohlgebohrne Herr Herr Ferdinand Maria Frantz Frey-Herr von Neuhauß / Greiffenfelß und Ehrnhauß / Herr auf Zangberg / Adlstein / Baumburg / Dienstbach / Bschålleſed / Byna-byburg und Salmanskirchen / Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. geheimber Rath / Obrist-Camerer und Haubt-Pfleger zu Frybburg: Gem. Löbl. Landschafft in Bayrn Præsident Oberlands als damahls der Hof-Marckt Salmanskirchen in Communitet der hohen Geschwistrigten regierenter Eygenthumbs-Herr (dero Hoch-abgeleibten Seel GOTT in Gnaden pflegen wolle) nit allein umb selbige Andacht widerumben herzustellen / und in besseren Gang zu bringen / mittels Veranstaltung / daß ein ohne deme schon aufgestellt anwesender Herr Beneficiatus, welcher alltäglich die H. Meß zu lesen hat / und die Processiones, auch noch anderes versehen muß / denen Wohlfartern zu Nutzen dem Beichtstull abwarten soll / bey Hoch-geistlichen Obrigkeit sich emsigist beflissen und beeyferet / sondern haben auch das GOtts-Hauß Anno 1710. mit Anbauung zweyer Seythen-Capellen (nemblich U. L. Frauen eine / und die andere dem heiligen Leonardo und

HH.

HH. 14. Noth-Helffern zu Ehren) im nachfolgenden Jahr aber mit Erhebung des gantzen Kirchen-Gewölbs zu vergrösseren / und in gegenwärtig-besseren Form zu reduciren gesuchet / worbey sonderbahr zu gedencken / daß Hoch-ermelte Dieselbe die ersagte beede Seythen-Capellen mit zweyen sauberen Altären gezieret / und auf dise / wie auch auf den bald hinnach von dero Frau Frau Schwester / Ihro Excellenz der Hochgebohrnen Frau Frau / Maria Anna / Gräfin von der Wahal / gebohrnen Frey-Frau von Neuhauß / etc. Wittib / mit künstlich gemahlner Bildnuß des H. Joannis Baptistæ errichteten schönen Chor-Altar die sauber gefaste heilige Reliquien in neue / mit durchsichtigen Tafel-Gläsern versehene Kästen ordentlich eingetheilt und versetzet / zugleich auch einen allda befindlichen Hoch-schätzbahren Particul von dem heiligen Creutz Christi in Gold und Silber mit Edelgesteinen einfassen lassen / und die andere nothwendige mehrere Kirchen-Paramenta auß rühmlichister Liberalitet und eigenen Kosten verschaffet hat.

Auß gleichmäßig Preyß-würdigister Gutthätigkeit haben nach Deroselben in Anno 1716. erfolgten Hintritt auß diser Zeitlichkeit Sr. Excellenz der Hoch- und Wohlgebohrne Herr Herr Wolfgang Egon Ignatius Frey-Herr von Neuhauß / Greiffenfelß und Ehrnhauß / Herr auf Salomons-Kirchen / Sr. Sr. Churfürstl. Churfürstl. Durchl. Durchl. zu Cölln und Bayrn etc.

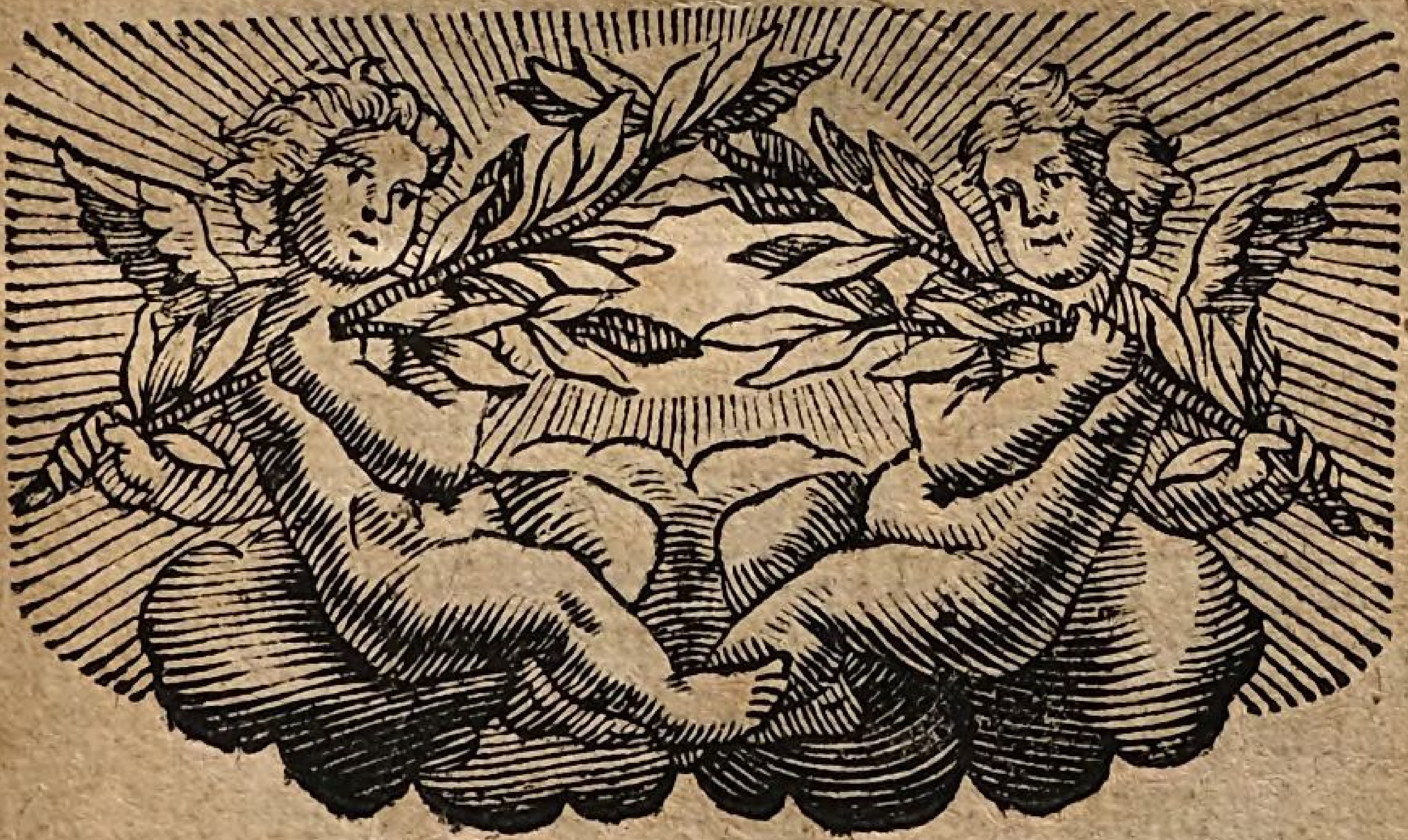
 geheim-

geheimber Rath und Gesandter zum Reichs-Tag in Regenspurg / auch Domb-Dechant und Administrator in Temporalibus daselbsten: und nach dero zeitlichen Absterben auch die dermahl regierend gnädige Herrschafft ꝛc. zu Veneration dises Orths und Promovirung dasiger Andacht nit minderen Beytrag gethan / da dieselbe dises GOtts-Hauß ferners mit Legung eines Marmor-Pflasters / Setzung einer schönen Orgl / und Verschaffung behöriger Music: dann weiters mit groß-vergolter Ampel / silbernen Rauchfaß / Opffer-Kändeln / Kelch / Meß-Gewändern und Antipendien auch mit Kirchen-Fähnen / Himmel und Chor-Röcken / und dergleichen noch reichlicher außgezihret / und erst neulich mit einem wohl-außgearbeiteten eysernen Gätter versehen: nebst allen disen aber / denen Sterbenden zum Trost / umb einen glücklichen Abdruck ein Zeichen mit dem Zügen-Glöcklein zu geben auf ewig gestüfftet und angeschafft haben. Der allerhöchste GOtt gebe durch die grosse Fürbitt der seeligisten Jungfrau MARIÆ, auch deren Heiligen GOttes / wovon die HH. Reliquien allda aufbehalten seynd / so hochen Gutthätern zum theils die ewige Belohnung für so grosse Beneficien, zum theils aber die ferner langwürrigiste glückseelige Regierung und hochgeseegnetes Wohlseyn.

Und dises ist nun / was man zu grösserer Ehr GOttes und seiner Heiligen / auch zu begründter Nachricht und behöriger Wissenschafft aller Fromme /

men/ und sonderbahr jenen/ welche ihre Wahlfahrt von Alten-Oettingen nacher Dorfsen/ oder entgegen von Dorfsen nacher Alten-Oetting vornehmen/ und dises Orth ohne weiters Umbgehen vom Weeg besuchen wollen: zu Trost und Wohlfahrt hat wollen in offenen Druck geben und bringen lassen.

ALLes zV Lob IesV/ MarIæ/ VnD gegenVVertIger HH. reLIqVIen.



Ver-

Verzeichnuß
Aller Heil. Reliquien,
Wie selbige
Auf dreyen Altären in saubere Kästen versetzet seynd / und vorgezeigt werden / und zwar

ERstlichen auf dem Chor-Altar befindet sich in dem Tabernackel ein wahrer Particul von dem H. Creutz Christi des HErrn / welcher in einem Silber-vergolten groß äusserem Creutz eingefasset: innenher aber in einem goldenen durchsichtigen Capsul mit Diamanten und Rubinen kostbahr versetzet ist.

In disem Creutz seynd auf denen 4. Seyten noch befindlich obenher. 1. Stuck von dem Stein / auf welchen Christus Blut geschwitzet. Auf rechter Seyten / Fällspän von denen Näglen des heiligen Creutzes. Auf lincker Seyten / von der Ruthen / womit Christus geschlagen: und untenher von der Geißl / mit welcher Christus gegeißlet worden / von jeden 1. also in allen 4. Stuck.

Ober dem Tabernackel.

Das ist / in dem mittern oder ersten Kasten werden aufbehalten in absonderlich hierzu gerichten Monstrantzen / und zwar in dem.

Monstr-

Monstr.		stuck
1.	Von dem Orth / wo Christus gebohren / und von der Krippen / darein er gelegt worden.	3
2.	Von dem Stein / wo Christus Blut geschwitzet hat.	5.
3.	Von dem Heil. Joann Baptist, diser Kirchen-Patron.	9.
4.	Von dem H. Petro / Apostel.	6.
5.	Von dem H. Paulo / Apostel /	4.
6.	Von dem Rock des H. Johannis Evangleisten / Kirchen-Patron.	1.
7.	Von dem Heil. Andrea Apostel / sambt einem auß dessen Grab geflossenen Oel.	5.
8.	Von dem H Jacob dem Grössern.	5.
9.	Von dem H. Thoma / Apostel /	7.
10.	Von dem H. Jacob dem Minderen.	4.
11.	Von dem H. Philipp / Apostel.	5.
12.	Von dem H. Bartholomæo / Apostel /	12.
13.	Von dem H. Simon / Apostel /	5.
14	Von dem H. Matthia / Apostel /	2.
15	Von dem H. Barnabas / Apostel.	1.
16.	Von dem H. Mattheo / Apostel und Evangelisten /	2.
17.	Von dem H. Lucas / Evangelist.	1.
18.	Von denen HH drey Königen.	4.
19.	Von dem H. Zacharias / Propheten. Von	2.

Monstr		stück
1	Von dem H. Simeon / Propheten.	2.
	Weiters seynd in disem ersten Kasten des Chor-Altars versezter zu finden auß Palæstina, unter denen folgenden N.is als:	
No.		
1.	Von dem Orth / wo Christus zum öfftern geruhet hat.	1.
2.	Von dem Orth / wo Christus öffters geprediget hat.	1.
3. & 4.	Von dem Berg Quarantena genannt / wo Christus 40. Täg und Nächt gefastet hat.	2.
5.	Von dem Orth / wo Christus die Gebott gelehret hat.	1.
9. & 7.	Von dem Orth / wo Christus zum öfftern gebettet hat.	2.
8.	Von dem Orth / wo Christus seine Discipl gelehret hat.	1.
9. & 19.	Von dem Grab Christi.	2.
10.	Von dem Orth / wo Christus die HH Apostel getheilet hat.	1.
11.	Von dem Orth / wo Christus geruhet hat / und der Stein gewachsen ist.	1.
12.	Von dem Orth / wo Christus geruhet hat / wann er von Bethania nacher Jerusalem gangen ist.	1.

Von

No.		stuck
13.	Von dem Orth / wo Christus sein H. Leyden verkündet hat.	1.
14.	Von dem Orth / wo Christus gefangen und gebuuden worden.	1.
15.	Von dem Orth / wo Christus in des Cayphæ Hauß gestanden.	1.
16.	Von dem Acker / welcher umb die 30. Silberling erkaufft worden.	1.
17.	Von dem Berg Calvariæ.	1.
18.	Von der Ruthen Moyses / womit er grosse Wunder gewürcket.	1.
20.	Von dem Stein / so über Christi Grab geleget worden.	1.
21	Von der Gruben / wo das H. Creutz gestanden.	1.
22. & 23.	Von dem Orth / wo das Heil. Creutz gefunden worden.	2.
24.	Von dem Tisch / worauf Christus gespeist.	1.
25.	Von dem Stein der Porten / dadurch Christus am Palmtag einritte.	1.
26.	Von dem Grab des H. Lazari.	1.
27.	Von dem Orth / wo Christus die Apostel gelehret hat.	1.

Folgen nun die andere 4. Kästen auf dem Chor-Altar / worinnen in dem andert- und dritten von denen HH. Martyrern: In dem vierdt- und fünfften aber / von

Casten	No.		stuck	Monath.
		von denen HH. Kirchen-Lehrern / Päbsten / Bischöffen und Beichtigern zufinden / deren Nähmen hier dem Alphabet nach gesetzet / und deren einfallende Fest-Täg angerucket werden.		
		A.		
II.	22.	Von dem H. Achatio M. und Nothhelffer.	7.	22 *Jun.*
V.	122.	Von dem H. Adalberto / Beichtiger.	1.	25 *Jun.*
III.	68.	Von denen HH. Adauct und Felice / MM.	2.	30. *Aug.*
V.	90.	Von dem H. Adelario Beichtiger.	4.	20. *April.*
V.	86.	Von dem H. Adolph / Beichtiger.	1.	17. *Jun.*
II.	16.	Von dem H. Adrian / Mart.	6.	5. *Mart*
V.	110.	Von dem H. Ægidio Abbt und Nothhelffer.	4.	1. *Septem.*
III.	93.	Von dem H. Agilio M.	1.	28. *Nov.*

Von

Casten	No.		stuck	Monath.
III.	59.	Von dem H. Albano Mart.	4.	21. *Jun.*
IV.	30.	Von dem H. Alberto Beichtiger.	4.	3. *Septem.*
III.	96.	Von dem H. Albino Mart.	1.	1. *Mart.*
V.	106.	Von dem H. Alexander Beichtiger.	3.	26. *Febr.*
III.	121.	Von dem H. Alexander Mart.	1.	26. *Aug.*
V.	96.	Von dem H. Alexio Bischoff.	4.	17. *Jul.*
III.	104.	Von dem H. Almachio Mart.	1.	1. *Jan.*
V.	63.	Von dem H. Amand Bischoff.	2.	6. *Febr.*
IV.	3 ½.	Von dem H. Ambrosio Kirchenlehrer.	2.	7. *Decem.*
III.	87.	Von dem H. Anastasio Mart.	1.	22. *Jan.*
V.	61.	Von dem H. Andronico Beichtiger.	1.	27. *Febr.*
V.	78.	Von dem H. Annone Bischoff.	1.	4. *Decem*
IV.	54.	Von dem H. Antonio Abbt.	5.	17. *Jan.*
V.	95.	Von dem H. Andronico Beichtiger.	1.	9. *Octob.*
III.	54.	Von dem H. Apolli-	1.	23. *Jul.*

B nare

Casten	No.		stuck	Monath.
		nare Bischoff und Mart.		
IV.	42.	Von dem H. Arcadio Bischoff.	2.	4. *Mart.*
III.	117.	Von dem H. Arcadio Mart.	1.	12. *Jan.*
V.	94.	Von dem H. Arnulpho Beichtiger.	4.	18. *Jul.*
V.	64.	Von dem H. Arsenio Beichtiger.	2.	19. *Jul.*
IV.	25.	Von dem H. Aucterio Beichtiger.	1.	
IV.	33.	Von dem H. Auctor Beichtiger.	1.	7. *Nov.*
III.	94.	Von dem H. Audacto Mart.	1.	24. *Octob.*
IV.	1.	Von dem H. Augustino Kirchenlehrer.	4.	28. *Aug.*
III.	92.	Von dem H. Aureliano Mart.	1.	16. *Jun.*
		B.		
IV.	10.	Von dem H. Basilio Bischoff.	2.	14. *Jun.*
IV.	52.	Von dem H. Benedicto Abbt.	5.	21. *Mart.*
III.	81.	Von dem H. Benigno Mart.	1.	13. *Febr.*
IV.	40.	Von dem H. Benno Bischoff.	1.	16. *Jun.*

Von

Casten	No.		stuck	Monath.
IV.	44.	Von dem H. Bernardo Beichtiger.	8.	20. *Aug.*
V.	75.	Von dem H. Biberto Beichtiger.	3.	
II.	13.	Von dem H. Blasio M. und Nothhelf.	11.	3. *Febr.*
IV.	3.	Von dem H. Bonaventura.	1.	14. *Jun.*
III.	29.	Von dem H. Bonifacio Mart.	4.	14. *Maji.*
IV.	35.	Von dem H. Briccio Bischoff.	4.	13. *Nov.*
V.	114.	Von dem H. Burckhard Beichtiger.	3.	21. *Aug.*
		C		
V.	90.	Von dem H. Cœlestin Pabst.	1.	6. *April.*
III.	102.	Von dem H. Cæsario Mart.	1.	1. *Nov.*
III.	125.	Von denen HH. Callisto / Agapito und Severio MM.	1.	18. *Aug.*
III.	55.	Von dem H. Callisto Pabst M.	1.	14. *Octob.*
III.	38.	Von dem H. Candido Mart.	5.	3. *Octob.*
III.	75.	Von dem H. Cantio Mart.	1.	31. *Maji.*
III.	33.	Von dem H. Canuto Mart.	1.	19. *Jan.*

Casten	No.		stuck	Monath.
V.	116.	Von dem Heil. Carl König.	3.	28. *Jan.*
III.	85.	Von dem H. Cassian Mart.	3.	13. *Aug.*
III.	31.	Von dem H. Castulo Mart.	1.	26. *Mart.*
II.	21.	Von dem H. Chilian Mart.	8.	8. *Jul.*
III.	57.	Von dem H. Chrysanto Mart.	1.	25. *Octob.*
III.	53 / 73	Von dem H. Chrysogono Mart.	6.	24. *Nov.*
IV.	2½.	Von dem H. Chrysogono Beichtiger.	1.	
II.	9.	Von dem Heil. Christoph M. und Nothhelffer.	9.	25. *Jul.*
V.	99.	Von dem H. Clement Bischoff.	1.	23. *Jan.*
III.	39. / 40.	Von dem H. Clement Pabst und Mart.	4.	23. *Nov.*
IV.	41.	Von dem H. Colban Beichtiger.	1.	3. *Octob.*
III.	83.	Von dem Heil. Colomano Mart.	2.	13. *Octob.*
IV.	27.	Von dem H. Conrado Bischoff.	4.	26. *Nov.*
III.	51 / 101	Von dem H. Constantio Mart.	2.	12. *Dec.*

Von

Casten	No.		stuck	Monath.
III.	103.	Von dem H. Constante Mart.	1.	
IV.	14.	Von dem H. Corbinian Bischoff und Beichtiger.	1.	9. *Sept.*
III.	47, 89	Von dem H. Cornelio Mart.	2.	3. *Jul.*
III.	50.	Ven denen HH. Cornelio und Cypriano MM.	1.	16. *Sept.*
III.	46.	Von dem H. Coronato M.	1.	1. *Jan.*
III.	30.	Von denen HH. Cosma und Damiano MM.	4.	27. *Sept.*
V.	77.	Von dem H. Cundecario B.	1.	
V.	92.	Von dem H. Cyprian B.	1.	9. *Decem.*
III.	78.	Von dem H. Cyprian Mart.	1.	26. *Sept.*
III.	25, 123	Von dem H. Cyriaco M. und Nothhelf.	9.	8. *August.*
III.	109.	Von dem H. Cyrillo Mart.	3.	9. *Jul.*
		D		
V.	72.	Von dem H. Desiderio B.	2.	11. *Febr.*

Casten	No.		stuck	Monath.
II.	19.	Von dem H. Dionysio M. und Nothhelffer.	4.	9. *Octob.*
IV.	53.	Von dem H. Dominico B.	3.	4. *August.*
III.	15.	Von dem H. Donato Mart.	3.	7. *August.*
		E.		
III.	58.	Von dem H. Ebaldo Mart.	1.	3. *Nov.*
IV.	21.	Von dem H. Eligio Bischoff.	2.	1. *Decem.*
V.	85.	Von dem H. Elogio Bischoff.	1.	25. *Jun.*
II.	17.	Von dem H. Emerino Mart.	1.	
III.	108.	Von dem H. Eobano Mart.	1.	5. *Jun.*
V.	84.	Von dem H. Epiphanio Bischoff.	1.	7. *April.*
II.	6.	Von dem H. Erasmo M. und Nothhelf.	7.	2. *Jun.*
V.	68.	Von dem H. Erberto B.	1.	
IV.	13.	Von dem H. Erhard B.	4.	8. *Januar.*
III.	34.	Von dem H. Evodio Mart.	1.	2. *August.*
V.	66.	Von dem H. Eusebio B.	1.	14. *Aug.*

Von

Ca-sten	No.		stuck	Monath.
II.	8.	Von dem H. Eustachio M. und Nothhelffer.	11.	20. *Sept.*
		F.		
II.	18.	Von dem H. Fabian Mart.	2.	20. *Febr.*
III.	98.	Von denen HH. Faustin und Beatrix MM.	1.	29. *Jul.*
III.	84.	Von dem H. Felician Mart.	1.	9. *Jun.*
V.	82.	Von dem H. Felicissimo B.	1.	6. *August.*
III.	41.	Von dem H. Felix M.	1.	14. *Jan.*
V.	67.	Von dem Heil. Felix Pabst M.	1.	30. *Maji.*
III.	122.	Von denen HH. Fidentio und Terentio MM.	1.	27. *Sept.*
III.	126.	Von dem H. Flaurino Mart.	1.	
III.	97.	Von dem H. Florentio M.	2.	3. *Jan.*
II.	11.	Von dem H. Florian Mart.	9.	4. *Maji.*
IV.	48.	Von dem H. Florian Bisch. Grafen auß Spanien	1.	17. *Dec.*
V.	120.	Von dem H. Florino	1.	

Casten	No.		ſtuck	Monath.
IV.	29.	Von dem H. Franciſco B.	2.	4. *Octob.*
IV.	49.	Von dem H. Friderico B.	1.	18. *Jul.*
IV. & V.	18 100	Von dem H. Fulgentio Biſchoff.	2.	1. *Jan.*
		G.		
V.	57.	Von dem Heil. Gallo Abbt.	2.	16. *Octob.*
III.	100.	Von dem H. Gangulpho Mart.	2.	11. *Maji.*
III.	43.	Von dem H. Geneſio Mart.	1.	25. *Aug.*
II.	7.	Von dem H. Georgio Mart.	12.	23. *April.*
V.	62.	Von dem H. Germano Biſchoff.	2.	30. *Octob.*
IV.	50.	Von des H. Gerold Hertzogens aus Saxen härenen Kleyd.	1.	7. *Octob.*
V.	103.	Von dem H. Gilberto B.	1.	4. *Febr.*
IV.	38.	Von dem Heil. Gotthard Biſchoff.	2.	5. *Maji.*
III.	90.	Von dem H. Gregorio Mart.	1.	17. *Nov.*
IV.	4.	Von dem H. Gregorio Pabſt und Kirchenlehrer.	4.	12. *Mart.*

H.

Casten	No.	H.	stuck	Monath.
IV.	20.	Von dem H. Habundo B.	1.	
IV.	16.	Von dem H. Hanulfio Beichtiger.	1.	
V.	117.	Von dem H. Heinrich Kayser.	1.	15. *Jul.*
V.	224	Von dem H. Herculan Beichtiger.	1.	12. *Aug.*
III.	111.	Von dem H. Herculan Mart.	1.	5. *Septem.*
IV.	43.	Von dem H. Hermaterio Beichtiger.	1.	
V.	81.	Von dem H. Hermolao Beichtiger.	1.	27. *Jul.*
IV.	2.	Von dem H. Hieronymo Kirchenlehrer.	4.	30. *Sept.*
V.	87.	Von dem H. Hilario B.	1.	13. *Jan.*
V.	93.	Von dem H. Honorato Bischoff.	1.	8. *Febr.*
V.	98.	Von dem H. Honorio B	1.	24. *April.*
V.	107.	Von dem H. Huberto B.	2.	3. *Nov.*
III.	27.	Von denen HH. Hyacinto / und Proto MM.	1.	11. *Sept.*
III.	32.	Von dem H. Hypolito M.	6.	13. *Aug.*

B 5 J.

Casten	No.		stuck	Monath.
		J.		
III.	52.	Von dem H. Januario Bischoff M.	1.	19. *Sept.*
III.	42.	Von dem H. Ignatio Bischoff M.	3.	1. *Febr.*
III.	44.	Von denen HH. Innocentibus MM.	4.	28. *Dec.*
V.	119.	Von dem H. Jodoco B.	2.	17. *Maji.*
III.	26.	Von denen HH. Johann / und Paul MM. Wetter-Heiligen.	2.	22. *Jun.*
V.	96.	Von dem H. Justino B.	1.	13. *April.*
III.	[70 71	Von dem H. Justino Mart.	4.	12. *Dec.*
		L.		
III.	79.	Von dem H. Lamberto Bischoff M.	3.	17. *Sept.*
V.	102.	Von dem H. Lamiano B.	1.	
III.	91.	Von dem H. Lamiano Mart.	2.	
II.	3.	Von dem H. Laurentio Mart.	16.	10. *Aug.*
IV.	11.	Von dem Heil. Leo Pabst B.	4.	11. *April.*

Von

Casten	No.		stuck	Monath.
V.	56.	Von dem Heil. Leonhard / Abbt und Nothhelffer.	6.	6. *Nov.*
V.	70.	Von dem H. Leopold Hertzog.	4.	15. *Nov.*
III.	112.	Von dem H. Lino Bischoff M.	1.	23. *Sept.*
IV.	28.	Von dem H. Lucino Bischoff.	1.	12. *Nov.*
III.	69.	Von dem H. Longino Mart.	2.	15. *Mart.*
IV.	36.	Von dem Heil. Lucino B.	1.	13. *Febr.*
III.	48.	Von dem Heil. Lullo M.	2.	16. *Octob.*
		M.		
IV.	46.	Von dem H. Macario B.	3.	2. *Januar.*
IV.	22.	Von dem H. Madalbert B.	1.	4. *Octob.*
V.	109.	Von dem H. Madelgisilo.	1.	30. *Maji.*
III.	28.	Von dem H. Magno Bischoff Mart.	6.	19. *Aug.*
III.	124.	Von dem H. Malesio Mart.	1.	
IV.	17.	Von dem H. Mamerto B.	1.	11. *Maji.*
III.	71.	Von dem H. Marcellino M.	2.	26. *April.*

Von

Casten	No.		stuck	Monath.
V.	91.	Von dem H. Marcello Mart.	2.	16. *Jan.*
IV.	19.	Von dem H. Mario Mart.	1.	19. *Jan.*
IV.	5.	Von dem H. Martino Bischoff.	7.	11. *Nov.*
IV.	32.	Von dem H. Materno Bischoff.	4.	13. *Sept.*
V.	83.	Von dem H. Mauro B.	1.	15. *Jan.*
III.	56.	Von dem H. Maxentio Mart.	1.	12. *Dec.*
V.	111.	Von dem H. Maximilian M.	15.	12. *Octob.*
III.	113.	Von dem H. Maximino M.	2.	14. *April.*
IV.	45.	Von dem H. Medardo Bischoff.	2.	8. *Jun.*
III.	116.	Von dem H. Metrano M.	1.	31. *Jan.*
		N.		
III.	119.	Von dem Heil. Nereo Mart.	1.	12. *Maji.*
III.	105.	Von dem H. Nicetio Mart.	2.	2. *April.*
IV.	6.	Von dem H. Nicolao Bischoff / mit einem Gläßl voll Oel auß seinem Grab.	13.	6. *Decem.*

D.

Casten	No.		stuck	Monath.
III.	61.	Von dem H. Nicomede Mart.	2.	15. *Sept.*
		O.		
IV. & V.	26 / 79	Von dem H. Oddone Abbt.	5.	18. *Nov.*
V.	71.	Von dem H. Onosio.	1.	
V.	65.	Von dem H. Onuphrio Einsidel.	1.	12. *Jun.*
IV.	47.	Von dem H. Oßwald. B.	4.	5. *August.*
IV.	55.	Von dem H. Ottmaro Abbt.	3.	16. *Nov.*
		P.		
II.	14.	Von dem H. Pancratio Mart.	9.	12. *Maji.*
II.	20.	Von dem H. Pantaleon M. und Nothhelffer.	4.	27. *Jul.*
IV.	37.	Von dem H. Paßino B.	1.	4. *Mart.*
IV. & V.	15 / 97	Von dem H. Paulino Bischoff.	3.	22. *Jun.*
V.	108.	Von dem Heil. Paulo Einsidl.	2.	10. *Jan.*
V.	118.	Von dem H. Paulo Ertz-Bischoff.	1.	1. *Febr.*
III.	107.	Von dem H. Pelagio Mart.	1.	26. *Jun.*
V.	105.	Von dem H. Peregrin Mart.	7.	13. *Jun.*

Von

Ca-sten	No.		stuck	Monath.
III.	36 / 37	Von dem H. Pontkano P. M.	4.	19. *Nov.*
V.	121.	Von dem H. Primo Mart.	1.	9. *Jun.*
V.	88.	Von denen HH. Processo und Martiniano MM.	1.	2. *Jul.*
III.	115.	Von dem H. Procopio Mart.	1.	8. *Jul.*
III.	60.	Von dem H. Projecto Mart.	1.	24. *Jan.*
		Q.		
III.	123.	Von dem H. Quiriaco Mart.	1.	12. *Aug.*
III.	66 / 67	Von dem H. Quirino Bischoff Mart.	3.	4. *Jun.*
		R.		
V.	101.	Von dem H. Remaclio B.	1.	3. *Septem.*
IV.	31.	Von dem H. Remigio B.	2.	1. *Octob.*
V.	123.	Von dem H. Rocho B.	3.	16. *Aug.*
III.	63.	Von dem H. Romano Mart.	4.	9. *August.*
III.	64.	Von dem H. Rotuano Mart.	1.	
V.	74.	Von dem H. Rudolpho B.	1.	17. *April.*

Von

Casten	No.		stuck	Monath.
IV.	8.	Von dem H. Ruperto Bischoff.	3.	24. *Sept.*
III.	99.	Von dem H. Rustico u. Eleutherio MM. S.	2.	9. *Octob.*
V.	89.	Von dem H. Sabba Abbt.	1.	5. *Decem.*
III.	77.	Von dem H. Sabino Mart.	1.	13. *Mart.*
III.	76.	Von dem H. Saturnino M.	1.	29. *Nov.*
V.	80.	Von dem H. Sebaldo B.	1.	19. *Aug.*
II.	5.	Von dem Heil. Sebastiano M.	7.	20. *Jan.*
		Item in einem Monstrantzl. Num. 21.	1.	
III.	86.	Von dem H. Servatio B. M.	1.	13. *Maji.*
III.	106.	Von dem H. Severino M.	2.	6. *Jul.*
III.	120.	Von dem H. Severo Mart.	1.	11. *Jan.*
IV.	51.	Von denen HH. 7. Schläfferen.	2.	27. *Jul.*
V.	59.	Von dem H. Sigißmundo König.	7.	1. *Maji.*
III.	100.	Von dem H. Simon zu Trient.	1.	24. *Mart.*

Von

Casten	No.		Stuck	Monath.
V.	73.	Von dem H. Simplicio B.	1.	2. *Mart.*
III.	49.	Von dem H. Simplicio Mart.	1.	29. *Jul.*
III.	74.	Von denen HH. Sisinnio und Alexandro MM.	1.	29. *Maji.*
III.	65.	Von dem Heil. Sixto P. M.	5.	6. *April.*
V.	115.	Von dem Heil. Smaragdo B.	1.	8. *August.*
V.	18.	Von dem H. Stanißlao B. M.	1	7. *Maji.*
II.	2.	Von dem H. Stephan Ertz-Mart.	17.	26. *Dec.*
V.	39.	Von dem Heil. Sturmio B.	1.	16. *Dec.*
III.	114.	Von dem H. Sylvester P.	5.	31. *Dec.*
III.	118.	Von dem Heil. Symphorian M.	2.	22. *Aug.*
		T.		
III.	62.	Von dem H. Theodoro Mart.	7.	9. *Nov.*
IV.	7.	Von dem H. Thoma Bisch. Mart.	3.	29. *Dec.*
III.	80.	Von dem H. Tiburtio Mart.	1.	14. *April.*

V.

Casten	No.		Stuck	Monath.
		V.		
II.	12.	Von dem H. Valentin Mart.	12.	14. Febr.
III.	88.	Von dem H. Valerio Mart.	3.	14. Jun.
IV.	12.	Von dem H. Udalrico B.	5.	4. Jul.
IV.	34.	Von dem H. Vetasto B.	1.	6. Febr.
III.	72.	Von dem H. Venantio M.	1.	18. Maji.
II.	23.	Von dem H. Victore M.	6.	28. Jul.
III.	95.	Von dem H. Victorino B. M.	1.	5. Sept.
II.	4.	Von dem H. Vincentio M.	8.	22. Jan.
IV.	113.	Von dem H. Virgilio B.	1.	27. Nov.
II.	24.	Von dem H. Vitale M.	4.	28. April.
II.	10.	Von dem H. Vito M. und Nothhelf.	6.	15. Jun.
III.	45.	Von dem H. Urbano P. M.	6.	25. Maji.
		W.		
III.	35.	Von dem H. Wenceßlao M.	2.	28. Sept.

C Von

Caſten	No		ſtuck	Monath.
V.	104.	Von dem H. Wigberto B.	1.	13. *Aug.*
III.	82.	Von dem H. Wikhero M.	2.	8. *April.*
V.	76.	Von dem H. Wilhelmo B.	2.	5. *Jul.*
IV.	23.	Von dem H. Wilibaldo B.	3.	7. *Jul.*
IV.	24.	Von dem H. Wilibrordo Biſchoff	2.	7. *Nov.*
IV.	9.	Von dem Heil. Wolfgang Biſchoff.	6.	31. *Octob.*
		Z.		
V.	125.	Von dem H. Zenone B. M.	1.	9. *Jun.*

In U. L. Frauen Capellen auf ſelbigen Altar / und zwar in dem mitteren kleinen: der Ordnung nach aber im 6. Caſten / ſeynd verhanden jene heilige Reliquien / ſo die ſeeligiſte Mutter GOttes ſelbſt concerniren / wie folget.

Caſt.	N.		ſtuck
VI.	1.	Ein Faden / ſo die ſeeligiſte Mutter GOttes ſelbſten geſponnen hat.	1.
	2.	Von dem Orth / wo die ſeeligiſte Mutter GOttes gebohren worden.	1.

Von

Cast.	N.		stuck
VI.	3.	Von dem Stuhl / U. L. Frauen / worauf sie knyend gebettet hat / da ihr der Engel verkůndete.	1.
	4.	Von dem Orth und Stein / über welchen der Engel gestanden / die Empfångnuß Christi des HErrn zu verkünden.	2.
	5.	Von dem Orth / wo die seel. Mutter GOttes knyend gebettet hat.	1.
	6.	Von dem Orth / wo der Engel der seel. Mutter GOttes den Gruß gebracht.	1.
	7.	Von dem Orth / wo der Engel des HErrn der seel. Mutter GOttes erschinen ist.	1.
	8.	Von dem Orth / wo die seel. Mutter GOttes nach der Auffahrt Christi gewohnet hat.	1.
	9.	Von dem Orth / wo der Engel des HErrn der seel. Mutter GOttes den Todt verkůndet hat.	1.
	10.	Von dem Orth / wo die seel. Mutter GOttes verschyden ist.	1.
	11.	Von dem Grab der seeligisten Mutter GOttes.	1.

In denen anderen: das ist / sibend und achten Casten auf disem U. L. Frauen Altar befinden sich ferners von denen HH. Jungfrauen und Frauen / auch Wittiben / und Martyrinen nachfolgende Reliquien / dem Alphabet nach / benanntlichen.

Cast.	No.	A.	stuck	Monath.
V.	8.	Von der Heil. Adelgund.	3.	30. *Jan.*
	11.	Von der H. Adelheid Kayserin.	1.	16. *Dec.*
	4.	Von der Heil Afra und dero Gesellschafft J. M.	8.	7. *August.*
	5.	Von der H. Agatha J. M.	4.	5. *Febr.*
	3.	Von der H. Agnes J. M.	15.	31. *Jan.*
	7.	Von der H. Anastasia J.	5.	15. *April.*
	9.	Von der H. Anicatrice.	1.	
	1.	Von der H. Anna.	4.	26. *Jul.*
	2.	Von der H. Apollonia M.	6.	9. *Febr.*
		Item in einem Monstrantzl mit N. 22. ein Zahn von Dero.	1.	
	6.	Von der H. Aventana J. M.	1.	

Von

Cast.	No.		stuck	Monath.
	10.	Von der H. Aventina Abbtissin.	1.	
		B.		
VII.	99.	Von der H. Balbina Jungfr.	1.	21. *Mart.*
VII.	13.	Von der H. Barbara J. Mart. und Nothhelf.	1.	4. *Decem.*
	17.	Von der H. Beatrix J. M.	1.	29. *Jul.*
	12.	Von der H. Benedicta J.	1.	6. *Maji.*
	14.	Von der H. Benigna J.	1.	13. *Febr.*
	16.	Von der H. Beria J.	1.	4. *Jul.*
VIII.	94.	Von der H. Bibiana J.	1.	2. *Decem.*
VII.	15.	Von der H. Brigitta J.	3.	8. *Octob.*
		C.		
VII.	21.	Von der H. Cæcilia J. M.	10.	22. *Nov.*
	22.	Auch von diser.	2.	
	20.	Von der H. Candida J.	2.	4. *Sept.*
	27.	Von der H. Cassiana.	1.	
	19.	Von der H. Catharina Jung. M. und Nothhelf. mit ei-		

 nem

Cast.	No.		stuck	Monath.
		nem/ aus Ihren Bain geflossenen Oel und Milch in Anno 1347.	4.	25. *Nov.*
	24.	Von der H Christina J. M.	10.	24. *Jul.*
	23	Von der Heil Cunigund J.	4.	3. *Mart.*
	28.	Von der H. Columbina J.	1.	
	29	Von der Heil. Constantia J. M.	2.	11. *Mart.*
	18.	Von der H. Cordula J.	5.	22. *Octob.*
	26.	Von der H. Corona J. M.	2.	14. *Maji.*
VII.	25.	Von der H. Crescentia J M.	1.	15. *Jun.*
	$29\frac{1}{2}$	Von der H. Crispina M.	1.	5. *Dec.*
		D.		
VII.	32.	Von der H. Daria M.	2.	25. *Octob.*
	31.	Von der H Digna J.	1.	11. *Aug.*
	30.	Von der H. Dorothea J.	11.	6. *Febr.*
		E.		
VII.	34.	Von der H Elisabeth Königin.	9.	5. *Jul.*

Item

Cast.	No.		stuck	Monath
		Item von ihrem Mantel und Bethstatt.	2.	
	38.	Von der Heil. Elisabeth Wittib.	2.	19 *Nov.*
	36.	Von der H. Emerentiana M.	2.	23 *Jan.*
	40.	Von der H. Engelinda.	1.	
	37.	Von der H. Epiphania J.	1.	8. *Octob.*
	39.	Von der H. Ehrentraud J.	2.	4. *Sept.*
	35.	Von der H. Euphemia J. M.	4.	16. *Sept.*
	33.	Von der H. Euphrosina M.	1.	11. *Febr.*
		F		
VII.	42.	Von der H. Felicitas M.	2.	7. *Mart.*
	44.	Von der H. Felix J. M.	1.	25. *Sept.*
	43.	Von der H. Fenogaria M.	1.	
	41.	Von der Heil. Fides J. M.	7.	20. *Octob.*
	46.	Von der H. Florentina J.	1.	20. *Jun.*

Cast.	No.		stuck	Monath.
VII.	47.	Von der H Floriana	4.	
	45	Von der H. Floriniana J.	1.	
		G.		
VIII.	49.	Von der H. Genoveva J.	1.	3. *Januar.*
	48.	Von der Heil. Gertraud J.	9.	17. *Mart.*
		H.		
	51.	Von der H. Hedwig.	2.	15. *Octob.*
	52.	Von der H. Helena J.	2.	22. *Maji.*
	53.	Von der H. Helena Kayserin.	2.	15. *April.*
	50.	Von der H. Hilaria J. M.	3.	12. *Sept.*
	54.	Von der H. Honesta J. M.	1.	11. *Octob.*
		J.		
VIII.	55.	Von der H Juliana J M.	6.	16. *Febr.*
	56 $\frac{1}{2}$	Von der H. Junia J M.	1.	
	56.	Von der H. Justina J. M.	4.	7. *Octob.*
		L.		
VIII.	59	Von der H. Lesonia J M.	1.	
	58.	Von der Heil. Lucia J. M.	3.	13. *Dec.*

Von

Cast.	No.		stuck	Monath.
	57.	Von der Heil. Ludmilla J.	1.	15. *Sept.*
		M.		
VIII.	65.	Von der H. Madalberta.	1.	7. *Septem.*
	62.	Von der H. Magdalena Büsserin.	8.	22. *Jul.*
VIII.	61.	Von der H. Margaretha J. M. und Nothhelf. mit einem Oel von ihr.	10.	20. *Jul.*
	66.	Von der H. Maria Egyptiaca.	1.	2. *April.*
	60.	Von der H. Martha J.	1.	29. *Jul.*
	64.	Von der H. Martha Haußhalt.	1.	29. *Jul.*
	63.	Von der H. Mechtilde J.	1.	14. *Mart.*
		O.		
VIII.	67.	Von der H. Ottilia J. und von ihren Hembd.	7.	23. *Dec.*
		P.		
	75.	Von der H. Pannasieba J.	1.	
	76.	Von der H. Pannafreta J.	1.	
	69.	Von der H. Paulina M.	1.	6. *Jun.*

E 5 Von

Cast.	No.		stuck	Monath.
	68.	Von der H. Perpetua M.	1.	7. *Mart.*
	71.	Von der H. Petronilla J.	4.	31. *Maji.*
	72.	Von der H. Pignosa J.	3.	21. *Octob.*
	74.	Von der H. Pontiana.	1.	
	73.	Von der H. Praxede J.	2.	21 *April.*
	70.	Von der H. Potentiana J.	4.	19. *Maji.*
		R.		
VIII.	77.	Von der H. Regina J. M.	1.	7. *Septem.*
	79.	Von der H. Regula J.	1.	
	78.	Von der H. Rosina J.	2.	17. *Octob.*
	80.	Von der H. Ruffina J. M.	1.	10. *Jul.*
		S.		
VIII.	81.	Von der H. Sabina J.	1.	27. *Octob.*
	82.	Von der H. Scholastica J.	3.	10 *Febr.*
	83.	Von der H. Secunda J. M.	1.	10 *Jul*
	84.	Von der H. Severa J. M.	4.	20. *Jul.*

Von

Cast.	No.		stuck	Monath
	85.	Von der H. Serena.	1.	16. *Aug*
	80$\frac{1}{2}$	Von der H. Solida J. M.	2.	
		T.		
VIII.	89.	Von der H. Thecla J. M.	3.	23. *Sept.*
	86.	Von der H. Theodora J. M.	2.	28. *April*
	90.	Von der H. Theodosia J M.	1.	2. *April*
	88.	Von der Heil. Theomata J.	2.	21. *Octob.*
	87.	Von der H. Thimiana J.	1.	
		V.		
VIII.	96	Von der H Valentiana J.	1.	
	95.	Von der H. Valeria J.	1.	9. *Decem.*
	97.	Von der H Verena J.	1.	1. *Septem.*
	92.	Von der H. Victoria J. M.	3.	23. *Dec.*
	93.	Von der H. Viviana J. M.	1.	17. *Sept.*
	91.	Von der H. Ursula und dero Gesellschafft JJ. MM.	54.	21. *Octob.*
		W.		

Cast	No.		stuck	Monath.
		W.		
VIII.	98.	Von der Heil. Walburga J.	4.	25. *Febr.*

In der H. Leonhards-Capellen / auf selbigen Altar / in dem letzten / das ist / im 9. Casten befinden sich folgende Reliquien.

Cast.	No.		stuck	Monath.
IX.		In einer kleinen Monstrantz mit N. 23. seynd verfast von denen H.H. 14. Nothhelffern / jedem insonderheit 1. das ist.	14.	
		C.		
	1.	Von dem H. Conrad B.	1.	19. *Febr.*
		E.		
	2.	Von dem H. Elogio B.	1.	13. *Sept.*
		G.		
	4.	Von dem H. Gereon B.	6.	16. *Octob.*
	3.	Von dem H. Gotthard B.	2.	5. *Maji.*
		J.		
	5.	Von dem H. Justin B.	1.	13. *April.*
		L.		

Cast.	No.		stuck	Monath.
		L.		
	7.	Von dem H. Leodegario B.	1.	2. Octob.
	6.	Von dem H. Leonhard Abbt.	1.	6. Nov.
		M.		
	10.	Von denen HH. 10 Martyrern.	1.	6. Nov.
IX.	9.	Von denen 10 tausent HH. Martyrern	13	18. Mart.
	13.	Von denen H. H. Mauris Martyrern zu Cölln.	1.	15. Octob
	11.	Von dem H. Mauritio Abbt.	2.	13. Sept.
	8.	Von dem H. Mauritio M. und dessen Gesellschafft.	12.	22. Sept.
	12.	Von dem H. Modesto B.	3.	15. Jun.
		O.		
	14.	Von dem Heil. Oßwald König.	1.	5. August.
		P.		
	15.	Von dem Heil. Palmatio M.	1.	10. Maji.
		R.		
IX.	16.	Von dem H. Remedio B.	1.	3. Febr.

Von

Cast.	No.		stuck	Monath
	17.	Von dem H. Ruffino.	1.	19. *Aug*
		S.		
	19.	Von dem H. Sigißmund König.	1.	1. *Maji.*
	20.	Von dem H. Simplicio B.	1.	2. *Mart.*
		T.		
	21.	Von denen H. H. Thebeeren MM.	4.	23. *Jul.*
		V.		
	22.	Von dem H. Vincentio M.	1.	22. *Jan.*
	23.	Von denen HH. unschuldigen Kindern	4.	28. *Dec.*
		W.		
IX.	24.	Von dem H. Wilhelm B.	1.	5. *Jul.*
		Z.		
	25.	Von des Heil. Zachæi Gesellschafft MM.	1.	7. *Nov.*
		Incertæ.	2.	

Letzt.

Letztlichen seynd in dem gewöhnlichen Wetter-Creutz befindlich.

Von dem H. Benedicto.	1.
Von dem H. Bonifacio.	1.
Von dem H. Donato.	1.
Von der H. Magdalena.	1.
Von der H. Margaretha.	1.
Von dem H. Ruffino.	1.
Von der H. Ursulæ Gesellschafft.	1.

Sum̃a aller HH. Reliquien / 1220. Stuck.

Von denen Ablässen / so auf verschiedene Zeiten / und sowohl beweglich als unbewegliche Fest-Täg durch das gantze Jahr hindurch bey disem Löbl GOtts-Hauß zu gewinnen in perpetuum verlyhen seynd.

NAchdem hieoben schon Meldung beschehen / daß dur chc. Herrn Pentiflor Pfessinger / und seinen Herrn Sohn Degenhard nebst denen HH. Reliquien auch ville Abläß von verschydenen Röm. Päbsten und HH. Kirchen-Cardinalen / auch Ertz- und Bischöven ville Bullæ Indulgentiarum procurirt und anhero gebracht worden; als hat man auß ersagt. disen Bullis alle Abläß herauß gezogen / auf die Fest-Täg und Heil. Zeiten eingetheilt / und

und hierbey die zu præstieren seyente Verrichtungen beygesetzter in folgente Ordnung eingerichtet.

NB. Worbey dann forderist angemercket wirdet / daß die Gewinnung diser Ablässen in denen Bullis enthaltene und vorgeschribene Conditiones oder Verrichtungen in gegenwärtiger Supputation oder Außtheilung bey denen Tägen jedesmahl mit denen Romanischen Buchstaben angedeutet / und folgenden Begriffs seyen / nemblichen:

A. Bedeutet eine Procession mit dem Hochwürdigisten Gut / da zu dessen Verehrung und Gedächtnuß des heiligisten Leyden Christi 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria zusprechen / auch Hülffreichente Hand zu bieten.

B. Bedeutet / daß der Mensch gebeichtet oder bereuet dises GOtts-Hauß würcklich oder mit Verlangen besuche / vor Erhaltung des GOtts-Hauß oder deren Kirchen-Sachen etwas in den Stock lege / ain Liechtlein brenne / und 1. Vatter unser und Ave Maria sambt dem Glauben bette. Und wer dises alles verrichtet / erlanget die gantze Summa der Indulgenzen auf disen Tag.

C. Bedeutet / daß der Mensch bereuet oder gebeichtet / dises GOtts-Hauß würcklich oder mit Verlangen andächtig besuche / für heylsamben Stand der Christ-Catholischen Kirchen 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria / und 1. Glauben / auch Hülff-reiche Hand zur Kirchen-Unterhalt reiche.

D.

D. Bedeutet die allgemeine Condition, daß man andächtiglich mit vorangezogenen Gesatz die Kirchen besuche / und hülffreiche Hand biete.

E. Zeiget an die Quadragenen.

F. Bedeutet vollkommenen Ablaß / dabey nach verrichter Beicht und Communion die Kirchen zu besuchen / 7. Vatter unser / 7 Ave Maria / mit 1. Glauben für Erhöchung Catholischer Kirchen / Außreutung der Ketzereyen / und Einigkeit Christlicher Potentaten zu betten.

Indulgentiæ,

Auf das Monath Januarium.

AM Neuen Jahrs-Tag. 19. Jahr. 110. Täg. 2 Jahr Quadrag. B. C. E.

Am Heil. 3. König-Tag. 14. J. 60. T. 2. Jahr Quadrag. B. C. E.

An St. Antoni Einsidl Tag. 3. J. 25. T. D.

An St. Fabian und Sebastian. 9. J. 175. T. B.

Im Februari.

Am Fest Maria Liechtmessen. 14. J. 320. T. 4. Jahr. Quadrag. B. C. E.

An St. Blasi B. und M. 3. J. 65. T. D.

An St. Dorothea J. 6. J. 290. T. B.

An St. Matthiæ Apost. Tag. 12. J. 70. T. 2. Jahr Quadrag. B. E.

Im Mertz.

Am Fest Maria Verkündigung würdet Procession gehalten / ist die Summa der Ablaß 19. J. 325. T. 4. J. Quadrag. A. B. C. E.

Im April.

An St. Georgii M. Tag macht die Summa der Indulgenzen 9. J. 175. T. B.

An St. Marci Tag. 140. T. D.

Im May.

An St. Philippi und Jacobi Tag 12. J. 70. T. 2. J. Quadrag. B. E.

An H. Creutz Erfindung. 4. J. 300. T. C.

Im Junii.

An St. Erasmi Tag 3. J. 25. T. D.

An St. Veit M. Tag 3. J. 25. T. D.

An St. Achatii Tag 3. J. 25. T. D.

An St. Johannis Bapt. T. als Kirchen-Patrons. Vollkommner Ablaß/wird Procession gehalten. Dann 27. Jahr 35. Täg 2. J. Quadrag. Und durch die gantze Octav alltäglich 40. T. F. A. B. E.

Im Julii.

Am Fest Maria Heimsuchung 16. J. 160. T. 4. J. Quadrag. gleichfalls unter der Octav täglich 40. T. am achten Tag aber 60. T. B. C. E.

An St. Margareth Tag 9. J. 175. T. B.

An St. Magdalena Tag 18. J. 290. T. B.

Am Fest St. Jacobi Tag. 12. J. 70. T. 2. J. Quadrag. B. E. Und wegen des Fests St. Christophs 9. J. 75. T. B.

An St. Anna Tag 7. J. 25. T. B.

An St. Panthaleon Tag 3. J. 25. T. B.

Im

Im Monath Augusti.

An St. Oßwalds Tag 6. J. 290. T. B.
An St. Cyriac M. Tag 3. J. 25. T. D.
An St. Lorentz M. Tag 6. J 290. T. B.
Am Fest U. L. Frauen Himmelfahrt wird Procession gehalten 16. J. 260. T. 4. J. Quadrag. A. B. C. E. Innerhalb diser Octav seynd täglich 40. T. dann den 8.ten Tag 80. T. Ablaß.
Am Fest St. Bartholomä 12. J. 70. T. 2. J. Quadrag. B. E.

Im Monath September.

An St. Egidii Tag 3. J. 25. T. D.
Am Fest U. L. Frauen Geburth ist ein Procession, 16. J. 260. T. 4. J. Quadrag. A. B. C. E. Innerhalb diser Octav täglich 40. T. am 8ten Tag aber 80. T.
Am H. Creutz-Erhöhungs Tag 3. J. 145. T. D.
An St. Matthäi Apost. und Evang. Tag 12. J. 70. T. 2. J. Quadrag. B. E.
An St. Ruperti Tag. 140. T. D.
An St. Virgilii Tag 140. T. D.
An St. Michaels Tag 40. T. D.
Am St. Hieronymi Tag 6. J. 290. T. B.

Im Monath October.

An St. Francisci Beicht. Tag 6. J. 290. T. B.
An St. Dionysii Tag 3. J. 25. T. D.
An St. Lucæ Evang. Tag 140 T. D.
An St. Ursulä J. M. Tag 6. J. 290. T. B.

An St. St. Simon und Judä Apost. Fest 12. J. 70. T. 2. J. Quadrag. B. E.

Im Monath November.

Am Fest Aller Heiligen 12. J. 90. T. 2. J. Quadrag. B, E.
An St. Eustachii M. Tag 3. J. 25. T. D.
An St. Leonhard Beicht. Tag 3. J. 25. T. D.
An St. Martin Bisch. Tag 6. J. 290. T. B.
An St. Elisabeth Tag 6. J. 290. T.
An U. L. Frauen Opfferungs-Tag 12. J. 120. T. B. C.
An St. Catharina Tag 9. J. 195. T. B.
An St. Andreas Apost. Tag 12. J. 70. T. 2. J. Quadrag. B. E. Innerhalb diser Octav täglich 40. T.

Im Monath December.

An St. Barbarä Tag 9. J. 175. T. B.
Am Fest U. L. Frauen Unbefleckten Empfängnuß ist ein Procession. 23. J. 45. T. 4. J. Quadrag. A. C. E.
An St. Thomas Apost. Tag 12. J. 70. T. 2. J. Quadrag. B. E.
Am Vorabend der Geburth Christi 290. T. D.
Am H. Christtag wird Procession gehalten 16. J. 20. T. 4. J Quadrag. A. B. C. E.
An St. Johannis Apost. und Evang. Kirchen-Patrons ist Procession 21. J. 305. T. 2. J. Quadrag. A. C. E.

Folgen

Folgen nun die bewegliche Fest des Jahrs/ daran Ablaß zu gewinnen/ benanntlichen

Am Palm-Sonntag 9. J. 45. T. B.

Am Grün-Donnerstag 7. J. 105. T. B.

Am Char-Freytag 7. J. 185. T. B.

Am H. Ostertag 12. J. 270. T. 4. J. Quadrag. C. E.

Am Himmelfahrt Christi Fest wird Procession gehalten 14. J. 135. T. 2. J. Quadrag. A. B. C. E.

Am Fest der Kirchweyh/ welche einfallet auf dem nächsten Sonntag nach Himmelfahrt Christi/ ist abermahlen ein Procession mit dem Hochwürdigen Gut/ machet die Summa der Ablaß auf diesen Tag/ 31. J. 335. T. 6. J. Quadrag. Dann alle Tag in dieser Octav hindurch jedesmahl 40. T. A. B. C.

Am hohen Fest der Pfingsten 13. J. 65. T. 4. J. Quadrag. B. E.

Am H. Dreyfaltigkeit Sonntag 11. J. 155. T. 2. J. Quadrag. D. E.

Auf das Fest Corporis Christi oder Fronleichnam 14. J. 80. T. 2. Jahr Quadrag. B. C. E.

Ferners kan man auf diesen Tag/ und durch die Octav hindurch Ablaß gewinnen/ wann man am Vorabend fastet 200. T.

Wann man gegenwärtig ist bey der ersten Vesper 500. T. Bey der anderen Vesper, in der Octav hindurch jedesmahl 200. T.

Bey den beeden Completorien, jedesmahl 200. T. und durch die Octav allzeit 80. T.

Bey der Metten am H. Fronleichnams-Tag 500. T. durch die Octav aber jedesmahl 200. T.

Welche der Prim, Terz, Sext, und Non, beywohnen/ gewinnen allzeit 200. T. in der Octav aber jedesmahl 80. T.

Bey der H. Meß an diesem Festtag 500. T. In der Octav aber 200. T.

Bey der Procession 200. T.

So seynd auch weiters Indulgentien zu gewinnen an allen Sonntägen des Jahrs 2. J. 80. T. 2. J Quadrag.

An allen Montägen bey dem Officio Defunctorum 100. T.

An allen Sambstägen bey Singung der H. Meß von U. L. Frauen 100. T.

An denen Tägen/ da das Salve Regina zu Ehren der seeligsten Mutter GOttes solenniter abgesungen wird/ erlangen alle und gegenwärtige 100. T. D.

An denen 4 Quatember: auch an denen Bitt- und Procession Tägen 100. T.

So offt man das Hochwürdige Gut zu einem Krancken beglaitet/ und zur Unterhalt der Kirchen nothwendiges darreicht. 40. T.

Letzlichen wann die H. Reliquien vorgewiesen werden 40. T.

Folgen nun etliche Gebetter.

Gebett

Gebett.

Zu den König aller Heiligen / daß ist / zu GOtt dem Allerhöchsten.

ALlmächtiger gütigster GOtt / liebreichster Vatter! Ich bette dich an in tieffester Demuth meines Hertzens / und sage dir Danck aus gantzer Seelen für alle Gnaden und Gutthaten / welche du mir mein gantzes Leben zum Nutzen Seel und Leibs gnädigst hast mitgetheilt / dir seye darum Ehr und Glory in Ewigkeit. Ich bitte dich / barmhertzigster GOtt! du wollest mir alle Missethaten / welche ich biß auf diese Stund begangen hab / durch das Leyden und Sterben deines Sohn JEsu Christi verzeyhen. Es reuet mich / O HErr! von gantzem Hertzen / daß ich wider dich gesündiget hab / ich nimme mir vor / mich zu besseren: verleyhe mir darzu deine Gnad / dann auf dich / mein GOtt und HErr! setze ich all meine Hoffnung / dich liebe ich über alles / in deine Hand befehle ich mein Seel und Leib / mein Leben und Sterben / Amen.

Gute Meynung.

In der frühe / und vor allen Wercken nutzlich vorzusetzen.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit / einiger GOtt! Ich armer sündiger Mensch opffere dir anheut auf meine Gedancken / Wort / Werck und Leyden / vereinbahret mit denen Verdiensten und

bitteren Leyden JEsu Christi/ und aller Heiligen zu deiner grösseren Ehr und Lob/ zu Ehren aller Außerwählten GOttes/ sonderbar aber denen jenigen/ deren H. Reliquien allhier aufgehalten werden/ auch der dreymahl wunderbarlichen Mutter GOttes Maria/ zu Erwerbung aller H. Abläß/ auch eines glückseeligen Sterbstündlein mir und meinen Freund und Feinden; zum Trost und Hülff der armen Seelen im Fegfeuer/ wie auch zu Bekehrung deren Heyden/ Ketzereyen/ und Sünderen/ Amen.

Gebett.

Zu gewinnung des Ablaß.

O HErr JEsu Christe! der du bist ein Liebhaber des Friedens/ das Liecht und die Wahrheit/ das Fundament und das Haupt der Catholischen Kirchen: Ich bitte dich durch dein bitteres Leyden und Sterben/ du wollest allen Christlichen Fürsten wahren Fried und Einigkeit verleyhen/ alle Ketzereyen und Irrthum zerstöhren/ und dein H. Catholische Kirchen erhalten und erhöhen; auf daß dein H. Nahm mehr und mehr geprieſen werde. Amen.

Bette hierauf mit Andacht 7. Vatter unser/ und sieben Ave Maria und 1. Glauben.

Zu Maria der übergebenedeyten Mutter GOttes.

Kyrie eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel/ erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt / erbarme dich unser.
GOtt Heiliger Geist/ erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt/ Erbarme dich unser.

Heilige Maria/
Heilige GOttes Gebährerin/
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen/
Mutter Christi/
Mutter der Göttlichen Gnaden/
Du allerreineste Mutter/
Du allerkeuscheste Mutter/
Du ungeschwächte Mutter/
Du unbefleckte Mutter/
Du liebliche Mutter/
Du wunderbarliche Mutter/
Du Mutter deß Schöpffers/
Du Mutter deß Erlösers/
Du allerreineste Jungfrau/
Du ehrwürdige Jungfrau/
Du lobwürdige Jungfrau/
Du mächtige Jungfrau/
Du sanfftmüthige Jungfrau/
Du Spiegel der Gerechtigkeit/
Du Siz der Weißheit/

Bitt für uns.

Du Ursach unsers Heyls/
Du geistliches Gefäß/
Du ehrwürdiges Gefäß/
Du fürtrefflisches Gefäß der Andacht/
Du geistliche Rosen/
Du Thurn Davids/
Du helffenbeinener Thurn/
Du guldenes Hauß/
Du Arch des Bunds/
Du Himmels-Pforten/
Du Morgenstern/
Du Heyl der Krancken/
Du Zuflucht der Sünder/
Du Trösterin der Betrübten/
Du Helfferin der Christen/
Du Königin der Engeln/
Du Königin der Patriarchen/
Du Königin der Propheten/
Du Königin der Apostlen/
Du Königin der Martyrer/
Du Königin der Beichtiger/
Du Königin der Jungfrauen/
Du Königin aller Heiligen/

Bitt für uns.

O du Lamb GOttes/ welches du hinnimbst die Sünd der Welt/ verschone uns/ O HErr.

O du Lamb GOttes/ welches du hinnimbst die Sünd der Welt/ erhöre uns O HErr.

O du Lamb GOttes/ welches du hinnimbst die Sünd der Welt/ erbarme dich unser O HErr.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Ave Maria/ rc.

Unter

UNter deinen Schutz und Schirm fliehen wir / O heilige GOttes Gebährerin / verschmähe nicht unser Gebett in unsern Nöthen / sondern erlöse uns allzeit von aller Gefährlichkeit / O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau / unsere Frau / unsere Mittlerin / unsere Fürsprecherin / versohne uns mit deinem Sohn / befehle uns deinem Sohn / fürstelle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns / O H. GOttes Gebährerin.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

WIr bitten dich / O HErr / du wollest deine Gnad in unsere Hertzen eingiessen / auf daß wir / die wir durch die Bottschafft des Engels die Menschwerdung deines Sohns JEsu Christi erkennt haben / durch sein Leyden und Creutz zur herrlichen Aufferstehung geführet werden / durch denselben Christum unseren HErrn / Amen.

℣. Bitt für uns / O allerseeligster Joseph.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

WIr bitten dich / O HErr / daß uns durch die Verdienst des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerin geholffen werde / damit / was unser Gebett nicht erhalten kan / dasselbe durch sein Fürbitt uns gegeben werde / der du lebest und regierest in alle Ewigkeit / Amen.

Gebett

Gebett.

Zu Ehren des H. Johannis deß Tauffers.

O Liebreichster JEsu! der du deinen getreusten Diener Johannes dem Tauffer außerwählt/ daß er vor dir vorher gienge/ deine Ankunfft verkündigte/ das Volck zu wahrer Buß und deiner Erkanntnuß anmahnte: zu diesem Ende ihne noch in Mutter Leib ruhenden gnädig besuchet/ gegenwärtig geheiliget/ und durch Eingiessung der heiligmachenden Gnad von der Macul der Erbsünd gereiniget/ folgsam zu solchem Ambt würdig gemacht hast/ auch von ihme aus deinem allerheiligsten Mund diesen unerhörten Lobspruch vernehmen lassen/ daß kein grösserer unter denen Menschen-Kinderen erstanden seye/ als Johannes der Tauffer. Durch dessen Verdienst bitte ich dich gebenedeytester JEsu! du wollest meine arme Seel mit deinem allerheiligsten Blut waschen/ und von allen Sünden reinigen/ mich unwürdige Creatur in deine Gnad setzen/ und in derselben leben und sterben lassen/ Amen.

Gebett.

Zu Ehren des H. Johannis Evangelisten.

O Allergebenedeytester JEsu! der du deinen geliebten Jünger Johannem Evangelisten wegen seiner Englischen Reinigkeit so tieff in dein Hertz eingeschrieben/ daß du ihne nicht alleinig an deiner Seythen beständig geduldet/ sondern am letzten Abendmahl sogar auf deiner Brust zu ruhen/

hen / und auf selbiger die himmlische Geheimnussen schlaffent zu erlernen gestattet / entlich ihme allein deine liebwertheste Mutter am Creutz ersterbent übergeben / und mit todtschwachen Lefftzen anbefohlen hast. Er auch biß an sein End sonderbar das Gesatz der Liebe vollkommentlich zu erfüllen / und andere zu solchen anzuhalten sich beflissen hat. Verleyhe gnädigst mir deinem unwürdigen Diener (Dienerinn) daß ich das aller nothwendigste Gesatz der Liebe recht erfülle / dich meinen GOtt und HErrn / als das höchste Gut über Himmel und Erden schätze / über alles aus gantzen Kräfften liebe / gegen alle Menschen / aber ohne Ausnahm / gegen Freund und Feind / gegen meine Gut- und Ubelthäter / eine wahre unverfälschte Christliche Zuneigung trage / herentgegen aber alles dasjenige / was dir / mein JEsu! deinem Gesatz / und Göttlichen Wohlgefallen zuwider lauffet / hassen und fliehen möge. Mache / O JEsu! daß ich in so heiliger Liebe beständig verharre / und ehenter zu leben / als dich zu lieben aufhöre / Amen.

Gebett.

Zu Ehren des H. Martyrers Johann von Nepomuck.

OGOtt! dem allein alle Ehr und Glory gebühret / ich bette dich demüthigst an / und ersuche dich durch die Verdienst deines Dieners Johannis von Nepomuck / daß du alle Unbild und offentliche Schand von mir gnädiglich abwen-

wenden / und mir verleyhen wollest / daß ich der ewigen Schand entgehen / und dich mit allen Außerwählten in der himmlischen Freud ewiglich loben und preysen möge / durch JEsum Christum unseren HErrn / Amen.

Gebett.

Zu Ehren der HH. 14. Nothhelffern.

O Grundgütigster Barmhertzigister GOtt! der du keinen Menschen / wie groß seine Sünden immer seyn mögen / verstossest / wann er vernünfftig zu dir kommet / auch keinen in seiner Noth verlassest / der zu dir seine Zuflucht nimmet; und dannenhero einige aus deinen Heiligen erwählet hast / die uns in allen Nöthen durch ihre kräfftige Fürbitt bey deinem Gnaden-Thron Hülff erwerben können; Ich bitte dich durch deren Verdienst / liebreichster Vatter! rette mich aus allen Nöthen Leibs und der Seel / und lasse mich sonderbahr in dem Anligen / mit welchem ich gedruckt bin / deine hülffreiche Vätterliche Hand verspühren / Amen.

Gebett.

Zu Ehren deren Heiligen GOttes / deren H. Reliquien in dieser Kirchen aufbehalten und verehrt werden.

O GOtt ein Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden / der du verlangest in deinen Heiligen verehrt zu werden / zu solchem Ende deine allmögende Hand durch sie uns zu erkennen gibest

gibest / siehe an mit gnädigen Augen das arme Gebett / welches ich dein Nothleydente Creatur mit festem Vertrauen vor dir ausgiesse in dem Orth / allwo die heilige Reliquien so vieler deiner grossen Dieneren aufbehalten und verehrt werden: erhöre mich um deren Verdiensten Willen in meinen Nöthen / und gibe mir durch ihre Fürbitt / was mein laues Gebett allein zu erhalten nicht verdienet; Sonderbahr aber verleyhe gnädigst / daß meine Gebein mit denen ihrigen an jenem allgemeinen Gerichts-Tag glorreich auferstehen / und zur ewigen Freud zugelassen werden / der du lebest und regierest in alle Ewigkeit / Amen.

Die Gnad- und Gutthaten / so allda geschehen / seynd à parte NB. gedruckter zu haben.

Gnaden-Zeichen/ Und Gutthaten/

So

Bey dem Genaden-Bild U. L. Frauen/

Und

Bey denen HH. Reliquien,

Von

Denen HH. GOttes

In

Vorangerühmter löblichen Filial-Kirchen SS. Joannis Baptistæ und Joannis Evangelistæ,

Zu Salomons-Kirchen

geschehen / und Anno 1713. also auf 24. Jahr angegeben und aufgezeichnet worden.

Cum Licentia Superiorum.

Freysing/ Gedruckt bey Johann Christian Carl Immel/ Hochfürstl. Bischöfl. Hof-Buchdruckern. 1735.

An den geneigt-günstigen Leser.

DEr H. Bernardus, gibt sattsam und klärlichen an Tag/ wohin zugehen und wo anzuklopffen seye/ wann wir von GOtt einige Gnaden erbitten und erlangen wollen/ wann er Serm. de Nat. Virg. saget: Quæramus à Deo gratiam, sed per MARIAM quæramus. Wir solten nemblich von GOtt Gnad suchen/ solten aber selbige suchen durch Mariam. Nun ist es gantz gewiß und wahr/ daß uns dieser Weeg (ich will sagen) diese Gnaden-Porten und Zuflucht-Stadt/ die aufgespörrte Schooß nemlichen der barmhertzigisten Mutter GOttes allenthalben und zu allen Zeiten/ auch in allen Nöthen offen stehet/ wie uns eben anfangs-bemelter grosser Liebhaber MARIÆ, Serm. 2. de Assumpt. B. V. bezeuget. Insonderheit aber will sich erweisen/ daß in allhiesigem Orth zu Salomons-Kirchen sich die grosse Gnaden-Mutter uns zu einer Schuldnerin machet/ allen denen/ so zu ihr fliehen/ ihren barmhertzigen Gnaden-Schooß eröffnet/ und in mannigfaltigen Zueständen als ein allgemeines Heyl der Krancken erzeiget/ da dieselbe so vielen andächtigen Gemüthe-

ren in geist- und leiblichen Anliegenheiten und Gebrechen willfährigste Hülff gebotten und abgeholffen hat / wie ein solches nit allein durch die vielfältig-angehängte Lob- und votiv-Taffelen / auch an den sowohl wäxen- als silbernen Opffer gleichsam stillschweigent angerühmt wird / und an Tag lieget / sonderen auch und noch viel mehrere / erhellet aus deme / was zu daselbstigen Sacristey wegen empfangenen grossen Gutthaten / und Gnaden in allerley Zufällen angegeben / und ordentlich aufgezeichnet worden / und gegenwärtig mit Genembhaltung hochgeistlicher Obrigkeit in Druck befördert / und zu grösserer Ehr GOttes / seiner heiligisten Mutter und deren Heiligen / worvon sonderbar die H. Reliquien asservirt werden / angeführt wird.

Gleichwie man nun hierinnfalls die ausdruckliche Protestation hiemit machet / daß alles dieses dem rechtmäßigen Urtheil der heiligen Römischen Kirchen unterworffen / und deme ein mehrere als menschlicher Glauben nit beyzumessen seyn solle / als wolle der geneigte Leser diese erste Sambluung auch genehm halten / und versichert seyn / daß es alleinig geschehe /

AVf Daß GOtt In seInen HeILIgen aLzeIt geLobt / Verehrt / VnD eifrIgIst geLIebet VVerDe.

Ma-

Marianische Gutthaten/

Auf das Jahr 1713.

Anno 1713.

I.

Barbara Aibnerin Mößnerin zu Egglkoven bekennet/ daß sie mit einer schwären Kranckheit/ einem hitzigen Fieber nit ungleich/ seye behaftet gewesen/ in währent dieser Kranckheit aber seye ihr in Schlaf zu 3. unterschiedlichen mahlen nacheinander eine Kirch mit einem spitzigem Thurn/ mit etlichen Häußlen und Bäumen umgeben/ vorgekommen/ mit innerlichem Antrieb/ dahin solle sie ihr Vertrauen haben / und sich verloben. Sie erzehlte dises ihrem Mann/ und denen Benachbahrten / die bey ihr waren/ und fragte / was doch dieses vor ein Kirch seyn müsse/ welche ihr so offt im Schlaf vorkommte. Darauf hat man ihr gesagt / es müsse wohl Salmonskirchen seyn. Worüber sie sich verlobt / dieses Gotteshauß zu besuchen/ ihr andächtiges Gebett zu verrichten/ und etwas in den Stock zu legen / und zwar alle Jahr ein-

Hitzige Kranckheit wird vertrieben.

An. 1713. einmahl/ so lang sie gesund/ und Alters halber wird gehen können. Es ist darauf mit ihr gleich besser worden/ und sie in bälde so viel zu Kräfften gekommen/daß sie ihre Kirchfahrt anhero verrichtet/ und da sie diese Kirch und die herum ligende Häuser und Bäume in der nähent gesehen/hat sie wahrhafft befunden/ daß alles dieses ihr 3. mal im Schlaf also vorkommen seye/ was sie jetzund wachend sehe: ein solches seye sie mit einem Eydschwur zu bekräfftigen uhrbiethig.

2.

Leibschaden verschwiudt.

JOseph Westermayr und sein Eheweib zu Pürthen geben an/ daß ihr kleines Söhnlein einen gefährlichen Leibschaden bekommen/ sobald sie aber das Kind zu den Gnaden-Bild U. L. Frauen und denen Heiligen GOttes verlobt/ seye dieser Schaden nach und nach vergangen/ und völlig verschwunden.

3.

Krancke Vich wird gesund.

PEter Schurf und sein Weib von Osterdamb haben zu dieser Gnaden-Mutter ihr Vertrauen gehabt/ und ihr Vieh/ welches gantz erkrancket/anhero verlobt/ wornach es bald mit selben besser worden.

4.

4.

An. 1713.

Zu denen beeden HH. Kirchen Patronen den Johann Baptist und Johann Evanglist verlobte allhero Jacob Niederhueber aus der Schönberger Pfarr / welcher mit schwärer Fraiß und hinfallender Kranckheit behaftet ware / und hat darüber Erledigung erhalten.

Von Fraiß und hinfallenter Kranckheit erlediget.

5.

An. 1716.

Joseph Niederhuber aus der Veichtner Pfarr hatte in schmertzlichen stechen und Glieder-Sucht anhero seine Zuflucht genommen / und ist darauf gleich besser worden.

Glider-Sucht wird geheilt.

6.

Christina Anckerthallerin ledigen Stands bey dem Würth am Hüebl in Diensten hat grossen Schmertzen gelitten an einem s. v. Fuß / und hat / nachdem sie sich allhero verlobt / ohne gebrauchtes Mittel Besserung erlangt.

Schmertzen am Fuß weichen.

7.

ANna Sailstorfferin Weberin von Metzen / ist in einem gewisen Zustand / auf gethane Verlobung zu diesen Gnaden-Ort die erwünschte Heilung widerfahren.

Unbenanter Zustand geheilt.

8.

Gleichfalls hat Maria Pfaffenbuherin Inwohnerin zu Vattershaimb in schwä-

Von schwerer Kranckheit genesen.

An. 1716. schwärer Kranckheit sich allhero verlobt/ und hierüber ihre Gesundheit erhalten.

9.

Vergicht/ und Schwinden vergehet.

MArtha Neumayrin in Unterbergkirchner Pfarr hatte das Vergiecht und Schwinden an einem Arm gehabt/derentwegen sie sich allhero versprochen / und hat hierauf ohne anderes Mittel zu brauchen Besserung erfahren.

10.

An. 1717. Krancke Kuhe wird gesund.

WEilen Ursula Oberhaferin eine krancke Kuhe gehabt / hat sie ihre Zuflucht zu U. L. Frauen allhier genommen/ und augenscheinliche Hülff gefunden.

11.

Fraiß weicht.

ANna Oberpeurin in Aichel Stephanskirchner Pfarr gibt vor und bekennet / daß ihr 12. Wochen altes Kind 1. Jahr lang die Fraiß gehabt / und haben die viel und unterschiedliche Mittel nichts verfangen / da sie aber dieses ihr Kind zu denen Heiligen GOttes allhero verlobt / ist selbiges von der Fraiß alsobald erlediget / und von selbiger Zeit an nicht mehr behafftet worden.

12.

In schweren Kinds-Nöthen wird geholffen.

IN schwären Kinds-Nothen hat sich zu denen beeden HH. Patronen Johann Baptist / und Johann Evangelist verlobt Eva Lohrerin von Reichenrott / und ist ihr geholffen worden.

13. An. 1717.

DA Michael Schwartz Schreiner zu Oberbergkirchen 7. Wochen lang an einem hitzigen Fieber kranck gelegen / hat er sich zu U. L. Frauen allhero nach Salomonskirchen verlobet mit einem Gebett / und Opffer in Stock / und hat eigener Aussag nach Besserung erlanget,

Hitziges Fieber lasset nach.

14.

URsula Oberhaferin gibt vor / daß ihre Kuhe gefährlich erkrancket / nachdem sie aber mit guten Vertrauen die Mutter GOttes allhier angeruffen / ein wäxnes Kühelein aufgeopffert und ihr Gebett verrichtet hat / seye es gleich besser worden.

Krancke Kuhe wird besser.

15.

CAtharina Präxlin Mößnerin allhier ist in einem weiblichen Zustand sehr kranck darnieder gelegen / also zwar / daß ihres aufkommens schier keine Hoffnung mehr ware / nachdem sie sich aber zu der Gnaden-Mutter / und denen Heiligen allhier mit einer H. Meß / und einem Gebett sammt einer Taffel verlobt hatte / ist sie von Tag zu Tag gleich wiederum besser worden.

In weiblichen Zustand geholffen.

16.

EIne unbenannte Persohn hat durch einen schwären Fall einen gefährlichen Leibschaden bekommen / sobald sie

Leibschade vergehet.

An. 1717. sich aber zu U. L. Frau allhero mit einer H. Meß und andächtigen Gebett verlobt/ ist in kurtzer Zeit der Schaden wunderbarlich vergangen.

17.

Mehr dergleichen. GEorg Reiner allhier bekennet/ daß er bey 6. Jahr lang einen grossen Leibschaden gehabt/ welcher ihme grosse Schmertzen verursachte/ nachdem er sich aber ungefähr vor 4. Jahren zu U. L. Frauen und denen Heiligen GOttes allda mit einem Täffel und gewisem Gebett verlobt/ seye er von diesem Schaden nach und nach völlig befreyet worden.

18.

Item EBen dieser Reiner saget auch/daß sein Kind bey 3. oder 4. Jahr lang dergleichen Zustand gehabt habe/ und obschon unterschiedliche Mittel derenthalben angewendet worden/ habe doch keines geholffen/ sobald er aber das Kind zu U L Frauen allhier mit einem gewisem Gebett verlobt/ seye in Kürtze der Leibschaden völlig verschwunden.

19.

In besagter Zustand. GLeichermassen hat in diesem Jahr ein gewise Persohn/ so ihren Nahm verschwiegen haben will/ durch einem schwe,

schweren Fall einen gefährlichen Leibschaden überkommen / so ihr grosse Schmertzen verursachet / sie auch dessentwegen ihren Dienst nichtmehr hat vorstehen können / sondern zu Beth hat liegen müssen / und weilen sie davon etwas zusagen / oder unterschiedliche Mittel zugebrauchen sich schämte / hat sie ihr Vertrauen zu der Mutter GOttes allhier zu Salomonskirchen genommen / verspricht sich mit einem Gebett und Opffer in Stock dahin / und erhaltet hierauf in kurtzer Zeit Besserung / daß sie ihrer Arbeit unverhindert nachkommen konte. An. 1717.

20.

Margaretha Zängglin von Neüling sagt wahrhafftig aus / daß sie sich vor 1. Jahr allhero zu U. L. Frauen und denen Heiligen GOttes mit einem Täfel / einer H. Meß und Opffer in Stock verlobet habe / weilen sie biß 8. Wochen lang mit dem Blutgang behafftet gewesen / und davon erlediget worden. Blutgang höret auf.

21.

EBen diese sagt noch weiters / daß sie vor 4. Jahren zu diesen allhiesigen Gnaden-Bild ihr Zuflucht und Vertrauen genommen mit Verlobung ihres 6. Wochen alten Kinds / welches ein ungemein und einer Faust grossen Pinckhl Grosser Pinckel im Kopff vergehet.

auf

An. 1717. auf ihrem Häuptlein gehabt/ dieser aber nach gethanem Gelübt von Tag zu Tag sich gesetzet/ und völlig verschwunden seye.

22.

Krumbes Maul verkehret sich.

PAulus Reütter in Weißkirchner Begräbnuß verlobt mit einem Rosenkrantz und wäxenem Bild zu U L Frauen allhero sein 3 Jähriges Kind/ deme einsmahls in einer Nacht das Maul abscheülich krumb und verzogen worden/ ist aber darauf innerhalb 8. Tägen wider in völligen Stand/ wie zuvor/ kommen/ GOtt und seiner Gnaden-Mutter seye Danck.

23.

Starcke Fraiß lasset nach.

NAchdem Maria Ederin von Hilgerts Edlohokirchner Pfarr von 4. Jahren (wie sie selbst bekennet) ihr 4. Jähriges Kind/ so öffters in starcke Fraiß gefallen/ zu U. L. Frauen und denen Heiligen GOttes allda mit 3. H. Messen/ andächtigem Gebett und Opffer in Stock versprochen hat/ hat die Fraiß nachgelassen/ und das nit mehr angestossen.

24.

Hitzige Kranckheit besseret sich.

SEbastian Winckler von Hohen-Rott gibt an/ daß er sich in hitziger Kranckheit zu U. L. Frauen allda mit seinem Gebett und wäxenem Bild/ auch Opffer in

Stock

Stock verlobt / und merckliche Hülff erlangt / auch es mit ihm gleich besser worden ist. An. 1717.

25.

MAria Strasserin Metzgers Tochter allhier in Salomonskirchen gibt auch glaubwürdig vor / daß / als sie zu Traunstein in Diensten gewesen / und ungefehr von einer Stellen ein Geschirr voll Schmaltz herunter nehmen wollte / ihr der Fuß ausgewichen / sie herab und der Kübel mit allem Gewalt und Schwäre ihr auf das Hertz gefallen / daß man sie halb todt zu Beth tragen müssen / und den 3.ten Tag häuffiges Blut gantz gestockter ausgeworffen habe. In dieser ihrer grossen Todts-Gefahr ruffet sie um Hülff an die berümbte Gnaden-Mutter allhier / und verlobt sich mit einem wäxenen Hertz / H. Gebett und Opffer in Stock / darauf sie in kurtzer Zeit also glücklich genesen / daß sie ihrem Dienst / wie zuvor / unverhindert vorstehen konte.

Todts-gefährlicher Fall wird Curieret.

26.

JOhanna Strasserin / der erstbenannten Mariä Mutter / Metzgerin allhier hatte lange Zeit einen S. V. offenen Fuß / daran 5. Löcher / und vermeynte / der Prandt seye schon darbey / und obwohlen sie unterschiedliche menschliche Mittel ange-

Offne S. V. Füß werden geheilet.

An. 1717. angewendet/ hatte doch keines geholffen / da sie dann endlichen zu diesem Gnaden Bild U. L. Frauen ihr Vertrauen genommen/ mit dem Oel aus dem allda brinnenten Amplen die aufgebrochene Schäden geschmieret / auch hierüber nach und nach mercklich besser worden / und die Schäden in Kürtze völlig zugeheylet seynd.

27.

Leibschaden vergehet das andermal.

JOhann Rabeiner von Ebing Mettenheimber Pfarr gibt an/daß er einen gefährlichen Leibschaden überkommen/ nachdem er sich aber verlobt / und sein Zuflucht genommen zu U. L. Frauen und denen Heiligen GOttes zu Salomonskirchen / ist der Schaden nach und nach vergangen. Weilen er aber sein Gelübt auszurichten verschoben / ist über ein Jahr der völlige Leibschaden wie er anfangs gewesen / widerkommen; Nachdem er aber unverzüglich sein Gelübt ausgerichtet/mit seinem eyfrigen Gebett diese Mutter der Gnaden auf ein neues um Hülff angeruffen / ist der Schaden bald darnach völlig vergangen.

28.

Krancke Roß werden gesund.

GAllus Villhueber am Voggerhof ausser Söll/ deme alle seine Roß erkrancket / verlobt selbige mit einer Taffel und

eys-

eyfrigen Gebett in besten Vertrauen zu U. L. Frauen und denen Heiligen GOttes allhero / seynd auch gleich frisch und besser worden. An. 1717.

29.

Zu U. L. Frauen allda hat sich in einer schwären Kranckheit verlobt und Hülf gesucht Georg Heißlaigner in der Unterbergkirchner Pfarr / hat auch selbige augenscheinlich erfahren / und Gesundheit erlanget.

Von schwärer Kranckheit erlediget.

30.

Christoph Reitter am Reitt Untertaufkirchner Pfarr zeigt an / daß er sein Vertrauen allhero zu U. L. Frauen genommen / und um Hülf angeruffen wegen eines gefährlichen Leibschaden: seye auch (GOtt und seiner heiligsten Mutter zu Lob und Danck) erhört / und davon erlediget worden.

In Leibschaden geholffen.

31.

Gleichermassen ist von einer schwären Kranckheit erlediget worden Maria Schüllerin / Inwohnerin bey der Gadlgruberin Lohokirchner Pfarr / nachdem sie sich zu U. L. Frauen allhier mit grossen Vertrauen verlobt hat.

Von schwärer Kranckheit erlediget.

32.

Weilen Paul Schnierer Zimmermann vorm Holtz allhier an einem Ohr das Gehör verlohren hatte / hat er selbiges

Velohrnes Gehör wider erhalten.

An. 1717. biges nach gethaner Verlöbnuß zu U. L. Frauen allhero mit einem andächtigen Gebett wiederum erhohlet / und allda schuldigsten Danck abgestattet.

33.

Fressender Wurm am Fuß geheilet.

NAch gestelltem kräfftigen Vertrauen und Versprechen eines wäxenen Fuß sambt Bettung eines H. Rosenkrantzes zur seeligsten Jungfrauen und Mutter GOttes allhier ist Anna Maria Neumayrin von Schönberg von dem fressenden Wurm am S. V. Fuß (wessentwegen sie bey 2. Jahr lang nit mehr recht gehen können) widerumben genesen und hergestellt worden.

34.

Krranckes Füll wird besser.

AN Aydsstatt bekennet und sagt aus des Georg Höflingers Dienst-Knecht Obernbergkirchner Pfarr / daß in Abwesenheit seines Bauern ein erst-geworffenes Füll 3. Tag lang also schwach gelegen / daß man nit anders vermeynt / als es werde S. V. gar verrecken. Nachdem er der Knecht aber selbes zur seeligsten Mutter GOttes / und denen H. Reliquien nacher Salomonskirchen mit einem Gebett und wäxnen Rößl verlobt / ist das Füll alsobald / und mit Verwunderung aufgestanden / und besser geworden.

35. An. 1717.

Erkrumptes Kind wird gerad

Zur schuldigsten Dancksagung und Ablegung ihres Gelübts für die empfangene Hülf und grosse Genad von der allerseeligisten Mutter GOttes stellet sich mit ihrem Kind bey dero Genaden-Bild allhier ein Ursula Zelgerin / Bäurin in Lohokirchner Pfarr / und saget wahrhafft aus / daß ihr 3. Jährigs Knäblein ungefehr bey der Wiegen ihres kleinen Kinds stehend / auf einmahl an beeden Füßlen einen so starcken Schmertzen bekommen / daß es gleich vor Schmertzen zu Boden gefallen / und von Pfingsten an biß auf Bartholomäi weder stehen / noch gehen können / sondern noch darzue Tag und Nacht beständig grosse Schmertzen gehabt habe / und obwohlen unterschiedliche Mittel angewendet worden / doch keines etwas verfangen wollen / biß endlichen sie / die Mutter / ihr Vertrauen zu dem Genaden-Bild U. L. Frauen allhier genommen / und das Kind mit einem Gebett / einem Opffer in den Stock / und selbiges / wann es besser werde / weiß gekleidet allhero zu führen versprochen hat / über welches dann auch die Besserung von Tag zu Tag erfolget / und das Kind frisch und gesund worden.

An. 1717. 36.

Augen-wehe vergehet.

URsula Sauthreiberin von Windtppäßsing ledigen Stands 20 Jahr alt hat auf gethanes Gelübt zu St. Johannes und denen H. Reliquien allhier in schmertzlichen Augenwehe / so sie bey 14. Tägen lang gelitten / Besserung erlanget.

37.

Item.

GLeichergestalten ist Barbara Niederhueberin von Ränetsperg von gehabten ungemeinen Augen-Schmertzen erledigt worden / da sie nach umsonst gebrauchten menschlichen Mittlen zur Göttlichen Mutter und himmlischen Oculistin in ihrem Gnaden-Bild zu Salomonskirchen ihr Zuflucht und Vertrauen gesuchet / aus Andacht ein Oel aus dem bey dero Altar-brinnenden Ampl genommen / darmit die schmerhaffte Augen geschmieret / und gleich hernach die völlige Besserung erlangt hat / für welche Genad sie so dann bey der seeligisten Mutter GOttes den schuldigisten Danck allda abgestattet hat.

38.

Zahn-Schmertzen höret auf.

MIt grimmigen Zahn-Schmertzen ware behafftet Anna Reittmayrin zu Niderloho / ledigen Stands 20 Jahr alt / und nachdem sie sich zu U. L. Frauen allhero verlobt hatte / hat selbiger gleich nachgelassen / weilen sie aber dises ihr Gelübt abzu-

abzulegen verschoben / hat der Schmertz widerumben angefangen und schmertzlich angehalten / da sie dann auf ein neues ihr vorgenommen / und versprochen hat / also gleich den morgenden Tag ihr Kirchfahrt zu der Mutter GOttes auszurichten / welches sie auch erfüllet / mithin der Schmertz auch völlig nachgelassen hat. An. 1717.

39.

ZU der hierbevor berühmbten und höchstgelobten himmlischen Oculistin der seeligisten Jungfrau und Mutter GOttes zu Salomons-Kirchen hat ihr Geistliches fest-gefaßtes Absehen oder Vertrauen genommen Elisabeth Hoferin in Feldkirchner Pfarr verheyrathet / welche in 15. Jahr lang grossen Mangel und Schmertzen an den Augen hatte / und von denen Kinds-Blattern herkommen zu seyn erachtete / andere Leuth auch sowohl als sie selbsten gäntzlichen glaubten / daß ein Fell über die Augen erwachsen wurde / dahero sie gantz sorgsamb allerhand Menschliche Mittel angewendet / auch nit ermanglet hat / an verschidene Orth geistliche Hülff-Mittels Verlobung zu suchen / aber keine Besserung verspüren konte / biß sie endlich / wie Anfangs gemeldtet / ihre Hoffnung und Vertrauen nacher Salomons-Kirchen ge-

In Mangel des Gesichts und Schmertzen der Augen geholffen.

An. 1717. gewendet / und versprochen alldahin eine Kirchfahrt zu verrichten / 2. wäxne Aug-Apffel und ihr Gebett zu dieser Gnaden-Mutter aufzuopfferen / auch alle Jahr einmahl dieses Gottshauß zu besuchen / und um die verhoffend-empfangende Gnad Danck zu sagen / sie hat auch mit diesem ihren Absehen nit fehl geschossen / massen sie nit allein eine erwünschte Besserung / sondern auch ihr vormahl gehabtes gutes Gesicht erfreulichst widerumben bekommen hat.

40.

Von der Permutter abgeholffen.

MAria Denckhin von Hundhaimb / Neumarckter Pfarr / noch ledigen Stands biß 30. Jahr alt wurde von der Permutter sehr schmertzlich geplaget / und hat sie sich derenthalben in guten Vertrauen zu U. L. Frauen zu Salomons-Kirchen mit einem wäxnen Bild und andächtigem Gebett / und einem Opffer in den Stock verlobt / auch hierüber solche Besserung gleich erlanget / daß dieser Zustand sie nit mehr angestossen.

41.

Fressender Wurmb am Fueß geheilt.

DAß unsere Genaden-Mutter zu Salomons-Kirchen ein wahres Heyl der Krancken seye / bekennet Barbara Hueberin von Aetzging ledigen Stands mit 22. Jahren ihres Alters / welche bey 4. Jahr lang an einem s. v. Fuß bey dem

dem Knye den fressenden Wurmb ge- An. 1717.
habt / derentwillen sie immerzu Mittel gebraucht / auch viel Geld ausgeben hat / das Ubl aber und der Schaden nit allein nit geheilet / sondern vielmehr schlimmer geworden / also zwar / daß ihr der Wurmb sogar auch das Bain angegriffen / und man ihr schon 2. Bainl heraus gethan hat / auch vile vermainten / man müsse ihr gar den Fuß abnehmen / weilen man kein Mittel mehr gewust / diesen Schaden zu heilen. In diesen Aengsten und Trübsaal hatte gedachte Barbara ihr Vertrauen und Zuflucht genommen nacher Salomons-Kirchen zu der Mutter GOttes / welche ist voll der Gnaden / mit der grösten Hoffnung / weilen schon so Vielen von allerley Zuständen ist geholffen worden / es werde diese Genaden-Mutter auch ihr von diesem üblen Zuestand abhelffen. Sie verlobt sich also / und verspricht 2. Wandl-Kertzen / ein Opffer in Stock und 1. wäxens Bild sambt dem 2. Bainlen / so man ihr aus ihrem Fueß heraus genommen / aufzuopffern / und mit 3. Weiß gekleidten Jungfrauen ihr Kirchfahrt auszurichten / hat es sich auch gleich darauf mit ihr mercklich gebessert / daß sie ohne anderes Mittel völlig geheilt / und ihrer Arbeit ohne eintzige Verhin-

dernuß widerumben wie zuvor nachkommen konte.

An. 1718. 42.

Gestochnes Aug wird heyl gemacht.

NAchdem sich Maria Stixin ledigen Stands 3*. Jahr alt ungefehr mit einem Weitzen-Aecher in das lincke Aug gestochen / daß selbiges darvon aufgeschwollen und inflammirt worden / also zwar / daß sie ein viertel Jahr lang nit das geringste sehen konte / und dessentwegen ihrer Arbeit nit mehr nachzugehen vermögte / neben deme auch Tag und Nacht so unaussprechlichen Schmertzen gelitten / daß sie vermeynte / sie müsste von Sinnen kommen / hat sie sich auf gutes Einrathen ihrer Befreunden zu der wunderthätigen Mutter GOttes nacher Salmons-Kirchen mit einem paar Aug-Äpflen und andächtigem Gebett / auch etwas in den Stock zulegen / versprochen / worauf es sich gleich gebessert / und sie würcklich widerumb sehend worden.

43.

In Kinds-Nöthen geholffen.

BEyr hiesigen Sacristey gibt sich an Eva Ränetspergerin / Beckhin zu Aschau / und meldet / daß sie sich in gar schwären Kinds-Nöthen allhero mit 3. Weissen Jungfrauen verlobt / und ihr augenscheinlich geholffen worden seye.

44

An. 1718.

44.

MAria Peurin zu Thann hat ein Söhnl 3. viertel Jahr alt allhero versprochen wegen eines Brüchls mit einem Gelübt / Taffel und Kirchfahrt / nach dessen Verrichtung der Schaden von Tag zu Tag besser geworden / und vergangen ist.

Leibschaden vergeht.

45.

MAria Jacobin 26. Jahr alt ledigen Stands / ist über einen hohen Kirschbaum unversehens herunter gefallen / hat im Fallen U. L. Frau zu Salomons-Kirchen angeruffen / und ist nit ohne Verwunderung unbeschädigt auf die Erden kommen.

Gefährlicher Fall geht glücklich ab.

46.

CAtharina Heyßin 24. Jahr alt ledigen Stands hat sich zu U. L. Frauen allhero verlobt / da sie Tag und Nacht nichts reden können / ist dero gleich darnach in einer halben Stund die Red widerkommen / daß sie hat beichten können / umb welches sie alleinig gebetten hat.

Verlohrne Sprach kommt widerumb.

47.

ES hatte die Wohl-Edelgebohrne Frau Rosina Elisabetha Münchin / Gebohrne von Prandt / Wittib / als viel Jahr lang bey Sr. Excel. Herrn Herrn Baron von Neuhauß ꝛc. im Schloß

Verlohrnes Gehör wider erhalten.

Anno 1718. Zangberg geweßte Haußhalterin / damals aber im Schloß Salomons-Kirchen wohnhafft in 81.ten Jahr ihres Alters das Gehör auf einmahl so viel verlohren / daß / wer mit ihr reden wolte / sehr laut schreyen müste / und sie so gar das Geleit aus der gantz nachend entlegenen Kirchen nit mehr gehört / da sie aber zu dieser allhiesigen Genaden-Mutter die Zuflucht genommen / und mit eyffrigen Gebett um Hülff angeflehet / ist sie gnädigist erhört / und mit völligem Gehör widerum beglücket worden.

48.

Steck-Catharr und Huesten lassen nach.

EBen ermeldte Frau Münchin wurde von einem so ungemeinen Stöck-Catharr und Huesten überfallen / daß man nit anderst vermeynte / als sie werde wegen ohne deme schwacher Leibs-Constitution und hohen Alters gleichsam alle Augenblick ersticken ; weilen sie aber widerumben bey ihrer vorigen wunderthätigen Helfferin Zuflucht gesuchet / und mit gewisem Gebett sich dahin verlobet / hat sie augenscheinliche Hülff und Erledigung von ihren Zustand erlanget.

49.

Schlechtes Gehör wird besser.

PAulus Grueber im Schloß zu Zangberg in die 24. Jahr lang bedient hatte ein gantzes Jahr gar wenig gehört / nach-

nachdem er aber ungefehr von obgedach- An. 1718.
ter Frau Münchin vernommen/ daß die-
selbe auch am Gehör Mangel gelitten/
dieses aber durch Fürbitt der seeligisten
Mutter GOttes zu Salomons-Kirchen
widerumb erlangt habe/ hat er auch sein
Vertrauen und Zuflucht dahin genom-
men und deroselben zu Ehren täglich et-
was zu betten versprochen / worauf er
gleich inner 8. Tägen Besserung erhalten.

50.

ANna Puxbämerin in Stephanskirch- Gefährliche Schwachheit verliehrt sich.
ner Pfarr bedient bey 14. Jahr alt
gibt bey Herrn Beneficiaten in der Sa-
cristey an/ daß sie ungefehr im Korn-
schneiden ein gefährlicher Zustand und
Schwachheit überfallen/ daß sie gleich-
sam halb todt/ umb sich nichts wissend/
nacher Hauß zu Beth getragen worden/
allwo sie als phantasierent/ nur von U.
L. Frauen redete/ und hat sie ihme Herrn
Beneficiaten bekräfftiget/ daß sie U. L.
Frau lebhafft vor ihr sahe / welche ihr
freundlich zusprache / sie solte nur fleißig
betten/ und ihre Zuflucht zu ihrer Bild-
nuß zu Salomons-Kirchen nehmen/ es
werde schon wiederum besser mit ihr wer-
den. Nachdem sie sich dann zu dieser
Gnaden-Mutter allhero verlobt hat/
seye sie alsobald gesund worden/ und da

An. 1718. sie alsogleich darauf ihr Gelübt mit Andacht allda abgelegt / habe sie wahrhafft befunden / daß es eben diese Bildnuß der seeligisten Mutter GOttes gewesen seye / wie es ihr vorhin erschienen ware.

51.

Gefährliche Kinds-Nöthen geben glücklich ab.

SAbina Strasserin von Muettersheimb / 30. Jahr alt bekennet / daß sie in so gefährlichen Kinds-Nöthen gewesen / daß jedermann vermeynte / Mutter und Kind müssen miteinander todt bleiben. In diesen aber habe sie die allgemeine Hülffs-Mutter zu Salomons-Kirchen angeruffen / und habe sie gleich augenscheinliche Hülff / auch eine glückliche Entbündung eines lebendigen Kinds erlangt / derenthalben sie dann ihr Gelübt mit 3. weißen Jungfrauen andächtig und danckbarlich abgelegt.

52.

Langwürige Kranckheit vergeht.

IN einer langwüriger ausgestandener Kranckheit hat sich Catharina Simmelbeürin von Mötzensteghamb Untergkirchner Pfarr zu U. L. Frauen nacher Salomons-Kirchen verlobt / worüber sie auch ohne andere Mittel zu gebrauchen / innerhalb 8. Tägen wieder frisch und gesund worden.

53.

Ungenen Schmerzen weichen.

NAchdeme Anna Lackhnerin von Ebing Mettenhamber Pfarr 50. Jahr alt

an

an denen Augen ungefehr unleydentliche Schmertzen bekommen / und die angewendte Menschliche Mittel unfruchtbar ablauffsten / hat selbige mit sicherem Vertrauen und Verlobung einer Kirchfahrt nacher Salomons-Kirchen zu U. L. Frauen ihr Zuflucht genommen / und Hülff gefunden / da sie innerhalb 3. Wochen das vorige gute Gesicht überkommen. An. 1718.

54.

ZU einer anderen Zeit hat eben diese Anna Lackhnerin an einem l. v. Fuß hefftige Schmertzen empfunden / so daß sie auch nit mehr stehen konte; demnach sie sich widerumb zur seeligisten Mutter GOttes in Salomons-Kirchen gewendet / ist sie in ihrem Elend erhört / und augenscheinlich besser worden. Von hefftigen Schmertzen des Fuß erledigt.

55.

MAria Stixin Binabyburger Pfarr verrichtet danckbarlich ihr Gelübt bey U. L. Frauen zu Salomons-Kirchen mit einem Aug-Apffel und andächtigem Gebett / dieweilen ihr ein Waitzen-Aecher ein Aug also verletzet / daß sie ein viertel Jahr lang nicht mehr gesehen / auch einen unaussprechlichen Schmertzen Tag und Nacht gelitten hat; nachdem ihr aber die Hülff- und Gnadenreiche Mutter GOttes zu Salomons-Kirchen in Verletztes Aug wird besser.

den

An. 1718. den Sinn gekommen / sie sich dahin verlobt / um Hülff angeruffen / und eine Kirchfahrt zu verrichten versprochen hat / nach und nach gleich wiederumben besser worden ist.

56.

Hefftiges Grimmen last nach.

WEithers gibt sich bey Herrn Beneficiaten in der Sacristey an Catharina Winnerin zu Thann Oberbergkirchner Pfarr und meldet / daß ihr 2. Jähriges Kind das Grimmen also starck überfallen / daß es vor Schmertzen sich erbärmlich gewundten / und unter das Beth hinnein gesteckt mit jämmerlichem Schreyen und Weynen; da sie nun aus Betrübnuß nit wuste / was sie anfangen sollte / fallet ihr bey die Gnadenreiche Mutter und Helfferin zu Salomons-Kirchen / welche schon so vielen in allerley Kranckheiten und Zuständten geholffen / verlobte also das Kind allhero mit 3. Weiß-geklcydten Jungfrauen / Opffer in Stock / und andächtigem Gebett / fangte auch zugleich an zu betten ein Vatter Unser / und da sie kaum das anderte gar vollendtet hatte / ist das Kind gleich ruhig worden / und mit Nachlassung aller Schmertzen / sanfft eingeschlaffen / auch von dergleichen Anfall befreyet gebliben.

57.

An. 1718.

57.

ANdreen Hindtermüller von Egglkoven/ Binabyburger Pfarr / 39. Jahr alt / und verheyrathet / hatte ein schwäre Kranckheit überfallen / davon er sich zu erledigen nicht Hülff und Mittel wuste / weilen er sich aber innerlich ermahnt befunde/ daß er seine Zuflucht zu der lieblichen und Gnadenreichen Mutter GOttes zu Salomons-Kirchen nehmen sollte/ versprache er in vestem Vertrauen eine Kirchfahrt / Opffer in Stock / und andächtiges Gebett dahin / und würdet von Tag zu Tag ohne anderes Mittel besser und gesund.

In schwärer Kranckheit genesen.

58.

WEilen Georg Baur auf dem Liendl-Guth zu Hinzing Oberbergkirchner Pfarr für und wegen seiner krancken Roß/ und Kühe-Vich eine Kirchfahrt zu U. L. Frauen und denen Heiligen GOttes nacher Salomons-Kirchen mit einem Opffer in den Stock verlobt hatte / hatte er auch für dieselbige innerhalb 2. Tägen die Besserung und Gesundheit erbetten.

Finanzielles Krankes Viehe wird gesund.

59.

BEy einer schwären und gefährtichen Niederkunfft Annä Zürnhörlin Inwohnerin zu Kiellnhausen / Obernberg-kirchner Pfarr hatten die Hebam und und andere Beywesende gäntzlichen ge-

Schwäre Niederkunfft erleichtert.

glaubt

An. 1781. glaubt / es müsse Mutter und Kind todt bey einander bleiben / weilen sich aber die Mutter in dieser äussersten Noth und Tods-Gefahr der Hülff und Beystand der Gnadenreichen Mutter GOttes zu Salomons-Kirchen erinnerte / hat sie nebst andächtigem Gebett und Opffer in den Stock eine Kirchfarth mit 3. Weiß gekleydten Jungfrauen dahin zu verrichten versprochen / darüber alsobald merckliche Hülff empfunden / und das Kind ohne weithere Beschwärnuß gesund und glücklich zur Welt gebohren / dahero sie dann auch / sobald sie hat fortkommen können / ihr Kirchfahrt ausgerichtet / auch GOtt und seiner heiligisten Mutter für so grosse Gnad schuldigisten Danck abgestattet hat.

60.

Verlurst des Gesichts und Schmertz in den Augen wird vertrieben.

Gleichwie durch die barmhertzig- und Gnadenreiche Mutter GOttes schon vorhin vielen anderen in grossen Schmertzen deren Augen und Verlurst des Gesichts gnädigist abgeholffen worden ist / also hat es auch Anna Schneiderin von Rützing Obernbergkirchner Pfarr / ledigen Stands erfahren / da sie für ihre Mutter / welche an einem Aug gäntzlich erblindet / und grosse Schmertzen erlitten hat / zu U. L. Frauen allda / mit

einem Gebett auch Opffer auf dero Al- tar / eine Kirchfahrt vorzunehmen ver- lobt/ und verrichtet / daß also die Mutter innerhalb 8. Tägen das Gesicht wiede- rumben überkommen hat / und sehend worden ist. An. 1718.

61.

Barbara Schneiderin von Asenheimb Obernbergkirchner Pfarr bekennet und sagt wahrhafftig aus/ daß ihr neu- gebohrnes Kind einen abscheulichen Kropf mit sich auf die Welt gebracht / dessen Ursach/ vermeynet sie gewesen zuseyn/ weilen sie in ihrer Schwangerschafft einen so kropffenden Menschen starck an- gesehen ; Nachdem sie aber ihr Ver- trauen und Zuflucht zu dem Gnaden- Bild U. L. Frauen zu Salomons-Kir- chen genommen / das Kind verlobt / und eine Kirchfahrt mit 3. Weiß-gekleidten Jungfrauen/ auch mit einem Opffer in Stock allhero zu verrichten versprochen/ ist dieser Paucken ohne andere Hülffs- Mittel in 3. Tägen wunderbarlicher Weiß vergangen.

Abscheuli- cher Kropf vergeht.

62.

Maria Strasserin 20. Jahr alt ledi- gen Stands allhier in Salomons- Kirchen gebürtig / der Zeit aber bey dem Landtegger Preu zu Traunstein in Dien- sten / hat in einer Nacht an dem rech- ten

Schad- und schmertz- haffter Fuß geheilt.

An. 1718. ten Fuß so unleydentliche Schmertzen bekommen / daß sie darob gantz rasend fast von Sinnen gekommen / und weilen der Fuß voller Paucken in der Grösse eines Tauben-Eyrs / auch gantz Blutroth gewesen / hat man ihr zur Ader gelassen / ist aber hierauf nit besser worden / derentwillen dann man ihr auch den Fuß abgeschnitten / aber auch nach diesem hat das Ubel nit nachgelassen / sondern es scheinte der Zustand noch gefährlicher zu werden. In diesen Umständten nun und grösten Schmertzen hat sie Maria Strasserin / innerlich ermahnt / zu der lieblichen Gnaden-Mutter zu Salomons-Kirchen (welche ihr eben vor einem Jahr in einem gefährlichen Zustand geholffen hat) sich mit einer Kirchfahrt und andächtigen Gebett sambt einem wäxnen Opffer verlobt / hat auch hierüber durch ihre allhier wohnente Mutter / dero sie von ihrem Zustandt und Verlobnuß Nachricht gegeben / um ein Oel aus der bey U. L. Frauen Altar-brinnenten Ampl mit grossen Vertrauen bittlich angehalten / und von der Mutter umb desto willfähriger erhalten / weilen eben ihr nit unlängst (wie oben von ihr aufgezeichnet zu lesen ist) fast in gleichen Zustand geholffen worden. Dieses

ses Oel nun / als es die Tochter mit Andacht und steiffem Vertrauen in die Wunden des aufgeschnittenen Fuß hineinfliessen lassen / hat gleich in einer Nacht die Schmertzen benommen / und gleich darauf von Tag zu Tag völlige Heilung ohne angewendtes anderes Mittel verursachet. An. 1718.

63.

Erkrumbte Füß werden aufrecht und gangbar.

ANna Holtzmüllerin in Obernbergkirchner Pfarr 40. Jahr alt gibt in allhiesiger Sacristey an / daß ihr 15. Jähriger Sohn ungefehr an beeden Füssen erkrummet / und beede Bain sich nach und nach also zusamm gezogen / daß er einige Wochen nit mehr recht hat gehen können; demnach ihne aber die Mutter zu U. L. Frauen nacher Salomonskirchen mit einer Kirchfahrt / andächtigem Gebett und Opffer in Stock verlobet hat / ist es mit ihme gleich darnach innerhalb 14. Tägen besser geworden / und er in aufrechten vorigem guten Stand gekommen / dahero Mutter und Sohn für so grosse Gnad allhier persöhnlich den schuldigisten Danck abgelegt haben.

64.

Geschwollner und schmertzhaffter Armb wird heil.

BArthlmäe Nidermayr zu Intzlhamb in der Schönberger Pfarr 25. Jahr alt / noch ledigen Stands gibt wahrhafft vor / daß er allbereit vor 3. Jahren über

An. 1718. einen Baum abgefallen / und einen Armb schwärlich verletzt / davon er von einem Bader zwar in etwas aber nit vollig geheilt worden / sondern noch immer dieser Zeit hieran also grossen Schmertzen gelitten / der Armb auch starck aufgeschwollen ware / daß er seinem Dienst nit recht hat vorstehen können ; da er aber sein Zuflucht zu der berümbten Gnaden-Mutter allhero genommen / und sich mit einer Kirchfahrt und andächtigem Gebett sambt einem Wax-Opffer auf dem Altar verlobt / hat er ohne anderes Mittel inner 3. Wochen die erwünschte Besserung und völlige Heilung erhalten.

65.

Fieber weichet. SAlome Schrempfingerin in alten Oettinger Pfarr / ihres Alters 23. Jahr ledigen Stands wurde mit starckem Fieber überfallen / also zwar / daß sie ihrem Dienst nit mehr vorstehen konte / und weilen sie in grossen Sorgen stunde / man werde sie von ihrem Dienst verstossen / wann diese Kranckheit noch länger anhalten sollte ; dahero hat sie sich zu der wunderthätigen lieblichen Mutter GOttes nacher Salomonskirchen / welche ihr in Sinn kommen / mit einer Kirchfahrt und Opffer verlobt / und eyfrigist gebetten / diese berümbte Gnaden-Mutter

ter/welche schon so vielen in allerley Zu- An. 1718.
ständen geholffen/ wolle auch ihr widerumben zur erwünschten Gesundheit verhelffen/ sie wolle zwar diese Kranckheit (was GOtt beliebt) gern und gedultig noch 2. oder 3. Wochen leyden/ wann sie nur alsdann widerumben ihrer Verrichtung vorstehen konte. Und sehet! um was sie gebetten/das hat sie auch erhalten: In der dritten Wochen ist sie unvermuthet von dem Fieber verlassen worden/ frisch und gesund aufgestanden/ und hat ihr Arbeit wider verrichten können; hat also GOtt und seiner liebsten Mutter schuldigisten Danck gesagt/ und ihr Gelübt allhier mit Andacht abgelegt.

66.

Schmertzen an einen Fuß vergehen.

MAria Maisserin von Puebing 27. Jährigen Alters ledigen Stands gibt sich an/ daß sie bey 8. Täg sehr grossen Schmertzen an einem Fuß ungefehr bekommen habe/ daß sie nit mehr gehen konte/ sobald sie sich aber nacher Salomonskirchen zu U. L. Frau mit einem Rosenkrantz und Opffer in Stock verlobt hat/ ist es gleich besser worden.

67.

Grosse Ohnmacht verschwindet.

NAch wahrhaffter Außsag Ursulä Haußmäningerin 27. Jahr alt und noch ledigen Stands/ ware ihr Vatter 2.

 Stund

An. 1718. Stund lang in einer Ohnmacht gleichsam todt da gelegen; und weil sie gantz allein bey ihme/ vor Schröcken nit wuste/ was sie thun solte / fallet ihr bey die Gnaden-Mutter zu Salomonskirchen / nimbt ihr Zuflucht mit bestem Vertrauen dahin / und verlobt ihren Vatter mit einer H. Meß / andächtigem Gebett und Opffer in Stock / über welches der Vatter gleich wiederumb zu sich und zur völligen Gesundheit gekommen.

An. 1719. Augen-Schmertzen lassen nach.

68.

ERstbemeldte Ursula Hausmäningerin bekennet auch von ihr selbsten / daß sie eben in diesem Jahr in grossen Augen-Schmertzen / welche in 4. Wochen lang angehalten / bey diesem allhiesigen Gnaden-Bild U. L. Frauen umb Hülff und Besserung angehalten / und in ihrem grossen Vertrauen gefunden habe / dann sobald sie sich mit einem andächtigem Gebett und Opffer in Stock dahin verlobet / hat alsobalden der Schmertzen nachgelassen / und ist innerhalb 4. Tägen ohne anderes Mittel besser worden.

Von eingefallenen Stadlthor gepresset lebend rehalten.

69.

MAria Müllerin allhier in Salomonskirchen gebürthig / dermahlen zu Kirchdorff in Diensten 43. Jahr alt / ledigen

ledigen Stands gibt sich an / und wahr- An. 1719.
hafft vor / daß / da bey einem starcken Windsturm bey ihrem Bauren das Stadlthor hinein fallen / sie aber selbiges aufhalten wollte / aber nit erhalten konte / das gantze Stadlthor auf sie rucks abwerths gefallen / und sie mit solcher grossen Schwäre in der Mitte zusamm gepresset / also daß sie ihr nit mehr helffen konte / bis endlich ein Nachbars Weib mit einem unterlegten Stock das Thor ein wenig in die Höhe gebracht / ihr dardurch Lufft gemacht / daß sie unter dem Thor hat können heraus gebracht werden / aber sie konte weder stehen noch gehen / sondern man müste sie zu Beth tragen / allda man sie bey 3. Wochen lang hat heben und legen müssen. Sobald sie sich aber zu dem wunderthätigen Mutter GOttes Bild nacher Salomonskirchen mit einer H. Meß und Kirchfahrt verlobet / hat sie nach und nach widerumben angefangen zu gehen / und also noch schwacher hat sie ihre Kirchfahrt allhero verrichtet: Nachdem sie sich aber auch mit dem Oel aus der bey dem Gnaden-Bild brinnenden Ampl geschmieret hat / ist sie alsobald darauf zu ihrer völligen Gesundheit kommen / gestalten ein solches Herr Bene-

 ficiat

An. 1719. ficiat allda / und nochmehr andere / bey denen sie sich etliche Täg aufgehalten / selbsten gesehen und bezeugen können.

70.

Gewäcks am Kopff verzicht sich.

GEorg Zänckhl Baur zu Oberneinlingen / Lohokirchner Pfarr in Salomonskirchner Begräbnuß bekennet frey bey Herrn Beneficiaten und 2. Zeugen / daß sein Weib ein Mägdl auf die Welt gebohren / so ein grosses Gewächs eines halben Kinds-Kopff groß / an dem Köpffl hatte / welches die Mutter an einer von Marmmel ausgehauten Bildnuß allda in diesem Gottshauß in Zeit ihrer Schwangerschafft ersehen zu haben vermaint; weilen aber diß wilde und abscheuliche Gewächs nit vergehen wollte / auch die Elteren keine Mittel zu gebrauchen wusten / haben sie ihr eintziges Vertrauen und Zuflucht zu der mit sehr vielen Gnaden leuchtenten Mutter GOttes zu Salomonskirchen genommen / das Kind mit eyfrigen Gebett und Opffer daher verlobt / wornach sich der Pinckhl gleich von Tag zu Tag zusammen gesetzt / und in einem viertel Jahr völlig verzogen hat.

71.

Leibschaden vergeht.

MAria Lechnerin Schmidtin von Hauntzenberger Söhl 60. Jahr alt gibt

in

in der Sacristey wahrhafft an / daß ihr 2. Jähriges Söhnl einen gefährlichen Leibschaden gehabt; nachdeme sie aber selbigen mit guten Vertrauen zu der Mutter GOttes allhier mit einem Rosenkrantz und Opffer in Stock verlobt hatte / ist der Schaden von Tag zu Tag kleiner geworden / und in einem viertel Jahr ohne anderes Mittel völlig vergangen. An. 1719.

72.

MAria Strasserin von Lohokirchen 24. Jahr alt verlobt sich zu der lieblichen Mutter GOttes in Salomonskirchen in einer gefährlichen Niderkunfft / mit 3. Weiß-gekleydten Jungfrauen und Opffer in Stock / hat hierauf gleich augenscheinliche Hülff verspührt / und mit Verwunderung der Hebam das Kind glücklich frisch und gesund zur Welt gebohren, Gefährliche Geburt geht glücklich ab

73.

EBen gedachte Strasserin sagt beyr Sacristey noch ferners aus / daß sie ein Kind / so mit einem schwären Leibsschaden behafftet gewesen / auch zu allhiesiger Gnaden-Mutter verlobt habe mit andächtigem Gebett und Kirchfahrt / und seye hierauf der Leibschaden in kurtzer Zeit gewichen. Von Leibschaden geholffen.

An. 1719.

74.

Schmertzhafft geschwollene Hand bessert sich.

NIcht minder gibt Balthasar Liebl / Mettenhamber Pfarr zu Harthausen in Diensten noch ledigen Stands beyr Sacristey an und bekennet / daß er 14. Täg lang an einer geschwollenen Hand sehr grossen Schmertzen gelitten / und derenthalben seiner Arbeit nit habe nachkommen können / habe auch von denen angewendten unterschiedlichen Mitteln keines verfangen wollen / oder geholffen / biß er dann seine Zuflucht zu dem Gnaden-Bild der seeligisten Mutter GOttes in Salomonskirchen mittels Verlobung einer Kirchfahrt dahin / einer H. Meß und Rosenkrantzes verträulichst genommen / und gleichsamb selbigen Augenblick Besserung empfunden hat / dergestalten / daß er den 4. ten Tag hinnach seine Arbeit wie vorhin hat verrichten können.

75.

Blutfluß gestellt.

EVa Erberin von Wolffshamb 40. Jahr alt / verheyrath / hat ihr Zuflucht zu U. L. Frauen / und denen HH. Johann Baptist und Johann Evangelist nit ohne baldigiste Hülff gesuchet in einem gefährlichem Blutfluß / gestalten selbige (wie sie beyr hiesigen Sacristey bey Abrichtung ihres Gelübts selbst angegeben

hat

hat) nach gethaner Verlobnuß einer Kirchfahrt mit 3 Weiß-geklendten Jungfrauen / und eines Wax-Opffers von diesem Zustand innerhalb einer viertel Stund befreyet worden. An. 1719.

76.

VOn einem zimlich grossen Leibschaden hat abermahlen die gütigiste Mutter GOttes abgeholffen einem 3. viertel Jahr altem Söhnlein der Margareth Schiechlmayrin Strohschneiderin aufm Palmberg Ampfinger Pfarr / welche dieses ihr Kind mit einer H. Meß und wäxnem Bild allhero zur lieblichen Mutter GOttes Bildnus verlobt hat. Ein solches und

Leibschaden verzicht sich.

77.

NOch ferners bezeugt sie Margaretha Schiechlmayrin beyr Sacristey allda / daß ihr Töchterl 30. Wochen alt / ein so hefftige Fraiß angestossen / welche diß arme Kind dermassen grausamb hergenommen / daß alle gegenwärtige geglaubt / es werde ihme gar gewiß das Leben nehmen. Nachdeme aber sie Mutter abermahlen ihr Zuflucht bey der Gnadenreichen Bildnuß U. L. Frauen zu Salomonskirchen genommen / und umb des Kinds Gesundheit gebetten / hat die Fraiß alsobald nachgelassen / und von dieser Zeit hero nit mehr angestossen.

Hefftige Fraiß last nach.

An. 1719.

78.

Gefährliche Kranckheit vergehet.

ADam Haimeltinger 22. Jahr alt ledigen Stands ist ungefehr mit einer so schwär und gefährlichen Kranckheit überfallen worden / daß jedermann ab seinem Aufkommen gezweiflet; nachdeme er aber innerlich ermahnt sein Vertrauen zu der Mutter GOttes zu Salomonskirchen genommen / und eine Kirchfahrt mit einer H. Meß dahin verlobt / hat gleich die Kranckheit nachgelassen / und ist er nach 3. Wochen zur vorigen Gesundheit gekommen.

79.

Schaden vom schwären Heben geheilt.

BArbara Pärtlin ledigen Stands 22. Jahr alt in Obernbergkirchen gibt vor / daß von schwären und starcken Heben etwas in ihrem Leib einen starcken Kracher gethan / auf solches habe sie ein so hefftiges und unleydentliches Seytenstechen bekommen / daß sie ihrer Arbeit nit mehr vorstehen konte / sobald sie aber die schöne Mutter GOttes zu Salomonskirchen um Hülff angeflehet / und einer Kirchfahrt mit 3. Weiß-gekleydten Jungfrauen dahin / und ihr andächtiges Gebett daselbst zu verrichten versprochen hat / habe sie nach solchem Gelübt noch selbigen Tag Besserung gespüret / und in 8. Tägen vorige Gesundheit erhalten.

80.

80. An. 1719.

MAria Zürlin auf der Zürl verheyrahet und bey 44. Jahren alt verlobt sich mit ihrem gantzen Haußgesind / so in 7. Persohnen gestandten / und alle mit der rothen Ruhr angesteckt gewesen / zu der Gnadenreichen Mutter GOttes zu Salomonskirchen / und verspricht ein Kirchfahrt mit 3. Weiß-geklevdten Jungfrauen und einen Rosenkrantz zu verrichten / wann sie alle wiederumb gesund werden / hat augenscheinliche Hülff verspühret / und ist keines daraus verstorben.

Von rothen Ruhr erhalten.

81.

FRau Maria Pelagia Söhrin der Zeit Verwalterin zu Salomonskirchen hat sehr grosse Schmertzen und Reissen in Füssen empfunden / also zwar / daß sie etliche Täg nit mehr gehen noch stehen kunte / da sie sich aber zu der allda mit vielen Gutthaten berümbten Mutter GOttes mit einer H. Meß und 2. wäxnen Füssen / wie auch andächtigem Gebett versprochen / hat sie gleich darauf merckliche Besserung empfunden / und in 8. Tägen widerumben stehen und gehen können.

Grosses Reissen und Schmertzen in Füssen vergeben.

82.

CAtharina Sachnerin in Lohokirchner Pfarr fallet in Todts-gefährliche Kranck-

Todts-gefährliche Kranckheit weichet.

An. 1719. Kranckheit / nimmet aber zu allhiesigen Gnaden-Bild ihre Zuflucht mit versprochener Kirchfahrt/ mit 2. Weiß-geklеydten Jungfrauen und Bettung eines H. Rosenkrantzes / gelanget hierdurch nach und nach zur völligen Gesundheit / und gibt ein solche Gnad beyr hiesigen Sacristey zur Danckbarkeit an.

83.

Anno 1720. Krummes Kind wird aufrecht.

BArbara Pruckmayrin in Obernbergkirchner Pfarr hatte ihr Kind/ welches lange Zeit krumb / und nit aufrecht gehen konte / allhero mit einem wäxnen Fuß und andächtigem Gebett verlobet / gibet nun beyr Sacristey allhier an / daß selbiges gleich in erster Nacht nach dem Gelübt Linderung verspühret / und in wenigen Tägen darauf widerumben aufrecht habe gehen können.

84.

Gefährliche Kinds-Nöthen geholffen.

DA bey Ursula Planaiderin Weberin zu Ritzing 40. Jahr alt in der Obernbergkirchner Pfarr in schwären und Kinds-Nöthen alle Menschliche Hülff umsonst ware / und verlohren gienge / hat sie bey Maria in Salomonskirchen um Geistliche Hülff gebetten / und nach versprochener Kirchfahrt in bälde erlanget.

85. An. 1720.

NAchdeme Agnes Dennpöckin / Lohokirchner Pfarr 51. Jahr mit gefährlichen Kranckheit überfallen / innerlich aber ermahnet worden / zu U. L. Frauen allhero sich zu verloben / hat sie nit allein eine Kirchfahrt hiehero versprochen / sondern auch gleich von Tag zu Tag Besserung und völlige Gesundheit erhalten / derentwegen auch nach abgerichter Kirchfahrt dieses zur Danckbarkeit beyr Sacristey allhier angegeben.

Von schwärer Kranckheit erlediget.

86.

ANna Döggerin 32. Jährigen Alters von Eberspoint noch ledigen Stands ist ungefehr etwas in ein Aug gefallen / davon es so viel inflammirt worden / daß sie eine Zeit lang nit mehr sehen / und ihrer Arbeit nachkommen konte; nachdem sie sich aber zu U. L. Frauen allhero mit andächtigem Gebett und Opffer versprochen / ist sie gleich wiederum besser und sehend worden.

Blindes Aug wird sehend.

87.

ANna Weberbeurin zu Haarpolln Bynabiburger Pfarr verlobt sich und ihr Haußgesind zu U. L. Frauen allhero / weilen selbe alle an der rothen Ruhr kranck gelegen / da sie dann nach solchem Gelübt durch die Hülff Mariä darvon befreyet /

Von ansteckend rother Ruhr bewahret.

freyet und widerumben gesund worden seynd / hat sie ihr gethanes Gelübt getreulich erfüllet / und deßhalben die Gezeügnuß allda abgelegt.

An. 1721. 88.

Sinnlose kommt zum Verstand.

Elisabetha Ettmayrin von Gerlin Obernbergkirchner Pfarr 60. Jahr alt Wittib ware gantz von ihren Sinnen kommen / also zwar / daß sie ihr selbsten den Todt anthuen wolte / wie sie dann schon 2. biß 3. mal in das Wasser gesprungen / aber jedesmahl noch ist errettet worden: Nachdem aber dieselbe von ihrer Schwester zu U. L. Frauen allhier in Salomonskirchen mit einer H. Meß ist verlobet worden / ist sie in kurtzer Zeit hernach wider zu ihren Verstand kommen.

89.

In schwärer Kranckheit und Verruckung deß Verstands geholffen.

Barbara Roßin Bäurin in der Pfarr Mettenhamb hatte ihr Vertrauen und Zuflucht zu denen beeden HH. Kirchen Patronen Johann Baptist und Johann Evangelist auch H. Reliquien allhier zu Salomonskirchen / da sie in gefährlicher Kranckheit in ihrem Verstand gantz verruckt worden / und verhoffte sie um so viel getröster Hülff zu erlangen / weilen sie schon vorhin einsmahls für ihr kleines mit einem Leibschaden behafft gewesenen Söhnlein gleich augenscheinli-

che

che Hülff erlangt hatte / deßwegen sie dann mit 3. Weiß-gekleydten Jungfrauen diese Kirch zu besuchen / und den schuldigisten Danck zu sagen versprochen / wann sie zur vorigen Gesundheit widerumben kommen wurde. Auf welch ihr gethanes Gelübt sie innerhalb 14. Tägen zur völligen Gesundheit gelanget ist / auch das Versprechen mit dieser Aussag danckbar allda abgelegt hat. An. 1721.

90.

Barbara Deckerin von Eberspoint Perger Pfarr 25. Jährigen Alters noch ledigen Stands hat ein gantzes Jahr grosse Schmertzen an beeden Füssen gelitten / welche sehr aufgeschwollen / und viel rothe Peüllen daran aufgefahren waren / sobald sie sich aber anhero zu U. L. Frauen mit einer Wallfahrt und 2. wäxnen Füssen verlobet / ist die Besserung ohne anderes Mittel zugebrauchen innerhalb 14. Tägen glücklich erfolget.

Schmertzhafft geschwollene Füß werden curirt.

91.

Gleichfalls hatte Regina Lechnerin aus ermelten Eberspoint und Pfarr verheyrathet / ihr Vertrauen und Zuflucht zu dieser allhiesigen Gnaden-Frau genommen / da sie bey 3. Wochen lang zu Tag und Nacht sehr schmertzliches Reissen an einem Fuß gelitten / warvon sie

Reissen im Fuß vergehet.

An. 1721. sie aber nach verlobter Kirchfahrt und Opffer in Stock gleich Besserung verspühret / und erwünschtist erlediget worden ist.

92.

Hartes Schnauffen und Hertzwehe benommen.

URsula Kayserin von Wimpäßing Lohokirchner Pfarr ehelichen Stands hat etliche Jahr nacheinander zu unterschiedlichen Zeiten ein empfindliches Hertzwehe und hartes Schnauffen überfallen / also zwar daß sie in augenscheinlicher Lebens-Gefahr zuseyn vermainte / dessentwegen sie zur allhiesigen Gnadenreichen Mutter GOttes ihre Zuflucht nehment / und mit Verlobung einer H. Meß eyffrigist gebetten / daß sie entweders wiederumben ihre Gesundheit / oder / so es GOtt gefällig / und es zu ihren Seelen-Heyl gedeylich wäre / eine glückseelige Sterbstund erlangen möchte. Uber welches ihr in kurtzer Zeit Besserung erfolget / sie auch beyr Sacristey allhier die Gezeugnuß gethan hat.

93.

Tods-Gefahr vergehet.

MAria Steflhueberin / Inweib beym Froschmayr zu Geißlhärting in Obernbergkirchner Pfarr hat ihrer Bäurin 9. Jähriges Töchterlein zu U. L. Frauen allhero nach Salomonskirchen mit 3. Rosenkräntz zu betten / und ein

Kirch-

Kirchfahrt mit 1. Weiß-geklenydten Jungfrau zu verrichten verlobt / weilen gemeldtes Kind in gröster Lebens-Gefahr gewesen / solcher gestalten / daß man ihr 14. Tåg nacheinander das Liecht gebrennt. Nach solchem Gelübt würdet das Kind gesund / und weiß gekleydet zur Dancksagung allhero gebracht. An. 1721.

94.

Barbara Hebergerin Veichtner Pfarr bekennet / daß ihr 24 Jähriger Sohn schon vor ungefehr 10. Jahren einen Leibschaden bekommen / welchen er so lang verschwiegen / biß er endlichen nit mehr fortkommen konte / und zum öfftern unleydentliche Schmertzen und Grimmen leyden müssen; sobald sie ihn aber zu U. L. Frauen hiehero mit einer Wallfahrt / Gebett und wåxnen Opffer verlobt hat / ist er gesund worden / und der Leibschaden vergangen. Schmertzhaffter Leibschaden geheilet.

95.

Es hat auch Ursula Grueberin Inweib auf dem Schuhlhäußl zu Obernbergkirchen ihr gantzes Vertrauen zu Maria in Salomonskirchen gesetzet / da sie in gar gefährlicher Kranckheit sich mit 3. Weiß-gekleydten Jungfrauen / 3. Rosenkräntz zu betten / 3. Landmüntz in den Stock und ein wåxnes Opffer auf Gefährliche Kranckheit weicht.

An. 1721. den Altar zu legen verlobt hat/ wornach es von Tag zu Tag mit ihr besser geworden ist.

96.

Starckes Seytenstechen last nach.

MAria Arbe:spergerin in Pleyßkirchner Pfarr ist mit starck und gefährlichen Seythenstechen überfallen worden/ in welchem Zuestand sie mit wahren Vertrauen zu U. L. Frauen allhero eine Kirchfahrt sambt einem waxnen Opffer auf dem Altar auch Opffer in Stock versprochen hat/ mithin aber von ihrem Ubl erlediget worden ist.

97.

Gefährliche Geburt geht glücklich ab.

BArbara Weyrin 40 Jahr ihres Alters verlobt Barbara Hueberin Schneiderin von Kining Unterbergkirchner Pfarr in einer gefährlichen Niederkunfft zu 2. Kindern / welche/ nachdem sie daß erste zur Welt gebohren / mit dem anderten noch biß auf folgenden Tag umbgegangen mit so augenscheinlicher Lebens-Gefahr / daß jedermann verzweiflete / und glaubte / daß Mutter und Kind todt beysammen bleiben müssen/ und dieses um so bedauerlicher / weilen bey diesem letzteren Kind kein Leben mehr verspüret wurde. In so gefährlichen Umständten dann ruffte anfangs-gemeldte Weyrin mit der armseelig-betrübten Mutter in grö-

grösten Vertrauen den H. Johann den Tauffer allhiesigen Gottshauses Patron um Hülff an / auf daß doch das Kind lebendig von der Mutter / und zur H. Tauff kommen möchte / welches so dann glücklich erfolget / und das Kind nach dem H. Tauff noch einen Tag gelebt hat. An. 1721.

98.

NAch eigener Bekanntnuß ist Jacob Moßhamer zu alten Milldorff 64. Jährigen Alters mit gefährlich und sehr schmertzlichen Seythenstechen behafftet gewesen / und weilen er sich nit zu helffen wuste / hat er seine Hülff beyr seeligsten Mutter GOttes zu Salomonskirchen gesuchet / und mittels einer versprochenen Kirchfahrt selbige mit hergestellter Gesundheit gefunden.

In schmertzlichen Seyten Stechen geholffen.

99.

JN gleichmäßigem Zustand des Seythenstechen / auch grosser Schmertzen und Reissens in allen Glideren hat Elisabeth Mayrin zu Hochhamb ledigen Stands 33. Jahr alt mit Verlobung einer Wallfahrt mit 3. Weiß-geklaydten Jungfrauen / dann Bettung eines H. Rosenkrantzes / und 1. Kr. in Stock bey U. L. Frauen allhier um Besserung und Gesundheit angehalten / auch selbige erhalten.

Grosses Reissen und schmertzen in allen Gliederen mit Seytenstechen vergeben.

An. 1721.

100.

Verlohr- nes Gesicht kommet widerum.

BArbara Habmayrin 15. Jährigen Alters noch ledige Tagwerckers Tochter von Eggelkhoven in Binabyburger Pfarr/ bekennt daß sie an dem lincken Aug nach und nach den Schein verlohren/ und das Ubel nach unfruchtbar gebrauchten Mitteln nit besser sondern schlimmer worden/ auch mit Schmertzen ein gantzes Jahr lang angehalten habe / biß sie sich mit einer Wallfahrt und Bettung eines H. Rosenkrantzes auch Opffer in Stock allhero zu U. L. Frauen verlobt hat / da sie dann inner 8. Tägen Besserung verspieret / und in kurtzer Zeit sehend geworden.

101.

Von schwärer Kranckheit gesund.

MAria Aibnerin Meßmers Tochter von obbesagten Eggelkhoven 13. Jahr alt hat auch ihr Zuflucht genommen/ und eine Kirchfahrt auszurichten / einen Rosenkrantz zu betten / und ein Opffer in Stock zu legen versprochen bey U. L. Frauen allhier in Salomonskirchen / da sie in einer schwären Kranckheit darnider lage / und hat auch die vorige Gesundheit ohne anders Mittel erhalten.

102.

Gefahr in Kinds-Nöthen vertriben.

BArbara Höltzlin Müllerin in der Hofmarck Zangberg Lohokirchner Pfarr ist in der äussersten Gefahr ihres Lebens wegen

wegen unglücklich / und also gefährli- An. 1721.
cher Niederkunfft gewesen / daß man sie / weilen sie schon 6. Täg mit dem Kind umgangen / des Tods aigen zuseyn glaubte / sonderbar da sie selbst umb sich nichts mehr wuste / indem sie aber ein wenig zu ihr selbst gekommen / und mit vestem Vertrauen zu der Gnaden-Mutter nacher Salomonskirchen ein H. Meß und Kirchfahrt verlobt / hat es sich mit ihr gleich geändert / und ist glücklich einer gesunden Leibs-Frucht entbunden worden / so nach empfangnen H. Tauf doch bald das Zeitliche geseegnet hat.

103.

Barbara Kaintzhueberin aus Fräßbach in Veichtner Pfarr 20. Jahr alt / noch ledigen Stands verlobt zu U. L. Frauen allhier mit einer Kirchfahrt und Opffer in Stock / ihre Mutter / welche man schon in letzten Zügen zuseyn vermainte / und derenthalben ihr das Sterb-Liecht schon eingehalten würde. Sie ist aber nach dem Gelübt bald besser worden / und hat den anderten Tag widerumben auffstehen / auch ihrer Arbeit nachgehen können.

In Zügen ligende Mutter wird besser.

104.

Maria Hueberin Inwohnerin bey dem Städrenberger verlobt zu U. L. Frauen

Von gefährlicher Kranckheit genesen.

An. 1721. Frauen ein 4. Jähriges Kind in sehr gefährlichen Kranckheit / ist nach dem Gelübt ohne anderes Mittel besser geworden.

105.

Dergleichen. EVa Weißin Bäurin in Obernbergkirchen hat in gefährlicher Kranckheit ihre Zuflucht genommen / und mit 2. H. Messen sich verlobt zu der allhiesigen Gnaden-Mutter / ist nach dem Gelübt augenscheinlich besser / wider zu ihrer Gesundheit kommen.

106.

Gefährliches Flüessen höret auf. MAria Stettnerin in Stephanskirchner Pfarr hat mit grossen Vertrauen / da alle andere Menschliche Mittel unfruchtbar waren / zu U. L. Frauen allhero sich versprochen mit 3. Weiß-gekleydten Jungfrauen eine Kirchfahrt zu verrichten / und nebst andächtigem Gebett ein Opffer in den Stock zu legen / weilen sie mit gefährlichem Flüssen lange Zeit behafftet gewesen / also daß ihr niemand mehr das Leben versprochen / deßwegen sie auch mit allen H. Sacramenten ist versehen worden / wornach sie gleich in 8. Tägen würckliche Besserung empfunden / und ausser aller Gefahr gesetzet worden.

107. An. 1721.

WEilen Magdalena Linerin in Fräßbach Binabyburger Pfarr in der Hoffmarck Egglkhoven vernommen hatte / daß bey U. L. Frau zu Salomonskirchen schon vielen in allerley Zuständen von ihren Ubel ist abgeholffen worden / hat sie einem 2. Jährigen Knaben / welcher die Fraiß oder vielmehr die hinfallende Kranckheit gehabt / und in einem viertl Jahr alle Wochen einmahl gefallen ist / mittels eines dahin gethanen Gelübts die Besserung und völlige Endledigung darvon alsogleich erbetten und zuwegen gebracht.

Fraiß oder hinfallende Kranckheit geheilet.

108.

MAria Linerin an Rübesegg aus Egglkhover Hofmarch Binabyburger Pfarr ware mit unleydentlichen Kopff-Schmertzen überfallen / und des Gehörs 3. Tag lang verlurstiget / derentwegen hat sie ihre Zuflucht auf Salomonskirchen genommen zu GOtt den Himmlischen Vatter / welcher gar liebreich in dem obern Theil des Chor-Altars in vergoldter Glory durch gelb geschmeltztes Fenster-Glaß sehr scheinbar repræsentirt würdet / und hat sich nach gethaner Verlobnuß der Schmertzen in der Nacht verzogen / auch das Gehör wiederumben hergestellt worden.

Unleydentlichen Kopf-Schmertzen und verlohrnem Gehör wird abgeholffen.

An. 1721. Von Kornhalm verletzt und schmertzliches Aug würdet Curirt.

109.

AUs mehrgedachtem Eggelkhoven hat zu dem Genaden-Bild allhier zu Salomonskirchen auch angeflehet Elisabetha Schlichterin / da sie an einem Aug durch einem Kornhalm verletzet so grosse Kopff-Schmertzen leyden müste / daß sie ihrer Arbeit nit mehr nachkommen konte / hat auch derenthalben die Besserung ohne Anwendung eines anderen Mittels erhalten.

Scharpock vergehet.

110.

ANdree Cammermayr von Intzlhamb 60. Jährig / noch ledigen Stands rueffet um Hülff an die allhiesig von vielen Gnaden berümbte Mutter GOttes / da er in einem gefährlich- und schädlichen Scharpockh bestellt ware / hatte auch in wenigen Tagen Hülff erfahren / und ist er wunderlicher Weiß restituirt worden.

Schadhafte Pferd werden besser.

111.

JOhann Seder Bauer in Obernbergkirchner Pfarr hat zu denen HH. Johann Baptist und Johann Evangelist Kirchen-Patron allhier seine 3. schadhaffte Pferd mit andächtigem Gebett / Opffer in Stock und wäxenem Rößlen verlobt / und für alle 3. die Besserung erfahren.

112. An. 1722.

MAria Hueberin von Geisselhärting Wittib wurde an beeden Füssen gantz lahmb / also daß sie sich nitmehr aufrecht halten konte / und 2. Krückhen gebrauchen müste; nachdem sie sich aber zu U. L. Frauen allhero mit Bettung dreyer Rosenkräntz verlobt / und um die Kirchen auf dem Knyen herum zu kriechen versprochen hat / hat sie gleich darauf den ersten Tag Hülff und Besserung verspüret.

Lahme Füß werden gerad.

113.

GEorg Nidermayr Steinl in der Praitenau verlobte zur allhiesigen Gnaden Mutter sein Weib in sehr gefährlichen Kinds-Nöthen mit einem H. Meß-Opffer / wornach alsobald die Mutter zweyer Kinder glücklich entbunden worden / beede Kinder auch zur H. Tauf gekommen seynd.

Gefährliche Kinds-Nöthen gehen glücklich ab.

114.

NAchdem Christoph Wimmer Zimmermann zu Mosen gähling das Gehör also verlohren / daß er weder die mit starcker Stimm zu ihn redente / noch auch das Läuten der Glocken (ob er schon zu nächst bey dem Thurn ware) nitmehr verstanden oder gehört hatte / sich aber kaum zur Mutter GOttes allhier mit einem andächtigen Gebett und

Verlohrnes Gehör kommt wiederum.

An. 1722. Opffer in Stock versprochen / ist ihme gleich wiederumben geholffen worden.

115.

Inglei- chen.

MArgaretha Preinin am Aiglsperg gibt beyr allhiesigen Sacristey wahrhafft an / daß auch ihr in verlohrnem Gehör nach umsonst angewendten vielen und unterschiedlichen Mittlen wiederumben geholffen worden / nachdem sie sich mit vestem Vertrauen zu der allhiesig lieblichen Mutter GOttes mit einer H. Meß und andächtigen Gebett verlobt hat.

116.

In grossen Leibschaden / auch in verlohrnem Gehör geholffen.

NIt minder hat auch Maria Limmerin von Egglkhoven zu zweymahlen Hülff gesuchet und gefunden / da sie das erstemahl mit einem grossen Leibschaden behafftet zu GOtt den Himmlischen Vatter und der seeligisten Jungfrauen Maria zu Salomonskirchen mit einer Kirchfahrt und Opffer in den Stock sich versprochen / und die Gesundheit erhalten / das andertemahl in verlohrnem Gehör auf gleichmässig dahin gesetztes Vertrauen und flehentliches Anruffen wiederumb hörent geworden ist.

117.

Aufgefahrner Pintbl und Päulen am Fuß vergehet.

MAria Würdsfelnerin auch von Egglkhoven gibt allhier an / daß sie unge-

gefehr einen Pinthl oder Päulen an dem Fuß bekommen habe / welcher nach gebrauchten Mittlen von Bader nit besser / sondern immer schlimmer worden / also daß sie nitmehr habe gehen / noch auf selbigen Fuß stehen können; sie habe sich demnach zu dem in obern Theil deß Chor-Altars in denen Wolcken repræsentirten GOttes Vatters Bild / und zu der berümbten Gnaden-Mutter allda zu Salomonskirchen mit einer Kirchfahrt verlobet / und so dann baldige Besserung und Gesundheit erlanget. An. 1722.

118.

Corbinian Pachmayr / Mauermeister zu Mettenheimb nimbt seine Zuflucht zu U. L. Frauen allhier und verspricht ein gemahltes Täffel sambt Gebett und Opffer in Stock für seine krancke Kuhe / von dero aufkommen keine Hoffnung ware / ist aber nach dem Gelübt gleich besser worden. Krancke Kuhe wird gesund.

119.

EBen dieser Corbinian Pachmayr saget ferners an / daß sein Weib im Eyr essen eine Eyrschalle geschlucket / welche ihr im Halß steckend geblieben / und nitmehr weder hinter / noch vor sich gehen wolte / also daß das Weib 24 Stund lang nit essen oder trincken konte / nachdem Eingeschluckte Eyrschalle gehet zuruck.

An. 1722. dem sie aber die wunderthätige Mutter GOttes zu Salomonskirchen angeruffen / seye die Eyrschallen abgelediget / und sie befreyet worden.

120.

Contract oder krumb gebohrnes Kind wird gerad.

BArbara Päurin von Hänig in Schönberger Pfarr / Neumarckter Gerichts 30. Jahr alt / verlobt ihr Kind allhero / welches auf den Füssen gantz contract und krumb von Mutter Leib gekommen / und verspricht zur Mutter GOttes eine H. Meß und Kirchfahrt / hat auch mit gutem Vertrauen das Oehl aus der allda brinnenten Ampl gebraucht / und des Kinds Füßlen darmit geschmirbt / worauf sie baldige Besserung verspieret / und das Kind gerad worden.

An. 1723.

121.

Schadhaft krumb- und blindes Kind wird gerad.

MAria Högerin zu Walt in Rädenkirchner Pfarr bekennt beyr Sacristey allhier / daß ihr Knäblein 2. Wochen alt / einen Leibschaden bekommen / nachgehends aber mit anderthalben Jahr gantz erkrummet und nit mehr stehen konte / ferners das Ubel ihme auch in die Augen gekommen / und das Gesicht benommen habe ; nachdem sie aber um Hülff bey allhiesiger Gnaden-Mutter mittels andächtigen Gebett / Wallfahrt und Opffer in Stock angerueffen / seye das Kind von obbemelten Zuständten befreyet und erlediget worden.

122.

An. 1723.

122.

ERmelte Högerin bekennet auch vor sich / daß sie mit unsinnigen Kopff- und Zahn-Schmertzen behafftet auch allda umb Hülff angeflehet / und in einer halben Stund Linderung empfunden habe.

Unsinnige Kopff / und Zahn-Schmertzen weichen.

123.

BArbara Prunnerin aufm Palmberg hat glaubwürdig ausgesagt / daß sie bey einem halben Jahr lang grosse Augen-Schmertzen gelitten / und die vielfältig angewendte Mitteln unfruchtbar abgeloffen seyen; da sie aber zu U. L. Frauen allhier sich mit einem wäxnen Opffer / andächtigem Gebett und etwas in Stock zu legen versprochen / habe sie gleich Besserung / und völliges Gesicht wieder erlanget.

Augenwehe verschwindet.

124.

NIt minder habe sie ihren Sohn Christoph mit gleichmäßig festen Vertrauen allhero verlobt in hinfallender Fraiß / welche er von Kindheit auf alle Jahr einmahl 1. Stund lang gehabt / nach dem Gelübt aber völlig verlohren hatte.

Hinfallendes Fraiß verliehrt sich.

125.

SEbastian Strassers zu Hebershamb Lohokirchner Pfarr anderthalb Jahr altes Söhnlein ist nach allhero geschehe-

Leibschaden vergehet.

nen

An. 1723. nen Gelübt einer H. Meß und Opffer in Stock von einem gefährlichen Brüchl erlediget worden.

126.

Unerkante Geschwulst vertrieben. Catharina Meßmerin zu Weydenbach Heldensteiner Begräbnuß ist mit 3. Weiß-geklaydten Mägdlen anhero kommen / und hat beyr Sacristey glaubwürdig angeben / daß sie ihr Kind vor 2. Jahren zu U. L. Frauen allda verlobt habe / da selbiges gantz aufgeschwollen ware / also daß sie nitmehr stehen können / auch kein Bader ihr zu helffen wuste noch den Zustand erkennte / nach dem Gelübt aber ohne anders Mittel ihr völlig geholffen worden.

127.

In rothen Ruhr geholffen. MAria Zirnerin auf der Zürn Schönberger Pfarr verlobte allhero zu allhiesigen Gnaden-Bild mit einer H. Meß und 3. Weiß-geklaydten Jungfrauen ein Mägdl mit anderthalben Jahr / welches an der dazumahlen in selbiger Gegend grassirenten rothen Ruhr / in dem Hauß / worinn alle an dieser Seucht darnieder gelegen / sehr gefährlich kranck ware / und an dero Aufkommen jedermann zweiffelte / nach dem Gelübt aber bald frisch und gesund aufgestanden.

128.

GEorg Gentzinger zu Gentzing gibt wahrhafftig aus beyr allhiesigen Sacristey in beyseyn des Herrn Beneficiaten / daß in vergangenen Winter / als er mit seinem Sohn Koth ausgeführt / 2. Pferd im Schlitten seyen lauffend geworden / und seinen Sohn / weilen er die Pferd nit anlassen wolte / etliche Schritt nachgeschlept haben / er Vatter solches ersehend / wolte die scheuche Pferd in völligem Lauf aufhalten / habe aber das Unglück gehabt / daß er zu Boden gerissen / die Pferd über ihn ausgangen / zu noch mehrern Unglück er mit einem Fuß in denen Sailleren hangend geblieben / also von denen schnell-lauffenden Pferden er mit augenscheinlicher Lebens-Gefahr über 50. Schritt weith auch auf dem Boden nachgeschlaifft worden seye. In dieser seiner Lebens-Gefahr kame ihm in Sinn die heiligiste Mutter GOttes zu Salomonskirchen / ruffte also auf: H. Maria hülff mir! über welches die Pferd gantz langsam gangen seyn / also daß er seinen Fuß habe loß machen können / sobald aber dieses geschehen / hatten die Pferd angefangen weither fortzulauffen / wie vorhero / er aber seye frisch und gesund aufgestanden / und nach r

Von Pferden geschlaiffter wird unbeschädiget erhalten.

Hauß

An. 1723. Hauß gegangen / da er die Pferd gantz zitterent auf der Gred mit dem zerrissenen Schlitten angetroffen. Zu Bezeugung nun dieser augenscheinlichen Hülff und Gnad / auch zu Ausbreitung der Ehr dieser allhiesigen Wunder-vollen Gnaden-Mutter hat er ein gemahltes Täffel bey der Bildnuß aufgehängt / und zu schuldigister Danckbarkeit eine H. Lob-Meß lesen lassen.

129.

Schwäre Niederkunfft erleichteret.

MAria Eggerin von Söhl Schönberger Pfarr ist 3. Täg und Nächt in augenscheinlicher Lebens-Gefahr wegen sehr gefährlicher Niederkunfft bey verwendter Leibs-Frucht gewesen / sie hat sich dannoch zur seeligsten Mutter GOttes zu Salomonskirchen gewendet / und eine Kirchfahrt mit 2. Weiß-gekleydten Mägdlein und Opffer in Stock versprochen / wornach sich das Kind gewendet / und glücklich wider jedermans verhoffen zur Geburt gekommen.

130.

Dergleichen.

ANna Perghoverin Haffnerin zu Palmberg hat ebenfalls bey dieser Gnaden-Mutter Hülff gesucht / da sie auch in augenscheinlicher Tods-Gefahrt einer schwären Niderkunfft Tag und Nacht hafftete / und von jederman mit sambt der

der Frucht todt zu bleiben geglaubt wur- An. 1723.
de; Nachdem sie aber ein Gelübt gethan / mit Bettung eines Rosenkrantz und 3. Weiß-gekleydten Jungfrauen allhero zu wallfahrten / hat sie gleich Besserung verspürt / und 2. Kinder glücklich zur Welt- und H. Tauff gebracht.

131.

ANna Strasserin aufm Zieglstadt zu Buechbach hatte lange Zeit ein schmertzliches Reissen in einem Armb / und derenthalben sich auch allhero zu U. L. Frauen mit andächtigem Gebett / Opffer in Stock / und einer Wallfahrt versprochen / und ist gleich besser worden.

Schmertzliches Reissen in Armb verschwindet.

132.

JOhann Obermayr 20. Jahr alt beym Clauß-Müller bey Neümarckt in Diensten ledigen Stands gibt glaubwürdig vor / daß er von der allhiesigen Gnaden-Mutter auf sein gethanes flehentliches Anruffen in nachfolgend-beschriebenen Zufall augenscheinliche Hülff und Beystand erlanget / da er nemlichen ein Kind von 7. Jahren auf einem Karren nacher Ampfing führen muste / und unterweegs bey Zangberg ein Fallthor eröffnete / seye das Pferd mit dem Kind durchgangen / und in völligen Lauff biß auf Ampfing geloffen / unter währendem

Mit einem Karren-lauffendes Pferd wird aufgehalten.

An. 1723. Lauf seyen beede Rädl von Karren gesprungen; in dieser augenscheinlichen Gefahr nun kame ihm in Sinn die Gnaden-Mutter von Salomonskirchen / zu dieser / obwohlen er dero Gnaden-Bild niemahlen gesehen / noch weniger in diesem Orth gewesen ist / ruffte er auff mit grossen Vertrauen: O H. Maria von Salomonskirchen hülffe disem Kind / ich will dir zu Ehren alle Jahr einmahl zu dir wahlfahrten / und jedesmahl ein Landmüntz in den Stock legen Habe darauff das Pferd mit dem Kind auf dem Karren ohne Rädlen unverletzter bey dem Schrancken zu Ampfing stehend gefunden.

133.

Von schwärer Kranckheit gesund gemacht.

Barbara Legretzhueberin ist 17. Wochen in schwärer Kranckheit gelegen / und in den ersten 4 Wochen des Verstands beraubt gewesen; nachdem sie dann kein Mittel wuste / ihre Gesundheit zu erhalten / ist ihr die allhiesige Gnaden-volle Mutter GOttes zu Gemüth kommen / verspricht sich darauf mit einem Rosenkrantz zu betten sambt 3. Weiß-gekleydten Jungfrauen allhero / und ist gleich von Tag zu Tag besser worden.

134. An. 1723.

JOhann Hueber Binabyburger Pfarr bey 17. Jahr alt / ledigen Stands hatte bey 4. Jahr lang unleydentliches Grimmen und Beissen im Bauch / da er dann hörte / daß schon vielen Leuthen in unterschiedlichen Zuständen bey der liebreichen Mutter GOttes zu Salomonskirchen Hülff widerfahren seye / als hat er auch seine Zuflucht und Vertrauen mit einer Kirchfahrt und Gebett dahin genommen / und ist gesund worden.

Grimmen und peissen im Bauch wird gestillt.

135.

MAtthias Wimmer zu Elwerting Schönberger Pfarr saget an / daß sein Sohn 4. Jahr alt ungefehr an einem Fuß grossen Schmertzen bekommen habe / und weilen selbiger länger anhaltete / hat er Vatter Menschliche Mittlen zwar anwenden lassen / da aber selbige nicht verfangen wolten / habe er seine Zuflucht genommen zu der Gnaden-Mutter zu Salomonskirchen / mit Verlobung / dahin zu wallfahrten / und sein Gebett zu verrichten / worüber der Schmertzen nach und nach / und bald darauf völlig nachgelassen. Als er aber die versprochene Wallfahrt lang aufgeschoben / habe der Sohn den Schmertzen an dem Fuß widerumb bekom-

Schmertzen am Fuß vergehen auch das andertmahl.

kom-

An. 1723. kommen / weßwegen er seine Kirchfahrt alsogleich verrichtet / und die Mutter GOttes auf ein neues umb Hülff angeruffen habe / auch das Kind von diesem Schmertzen gleich wiederumben erlediget worden seye.

136.

Umfall des Kühe-Viehs wird abgewend.

FErners bekennt er Matthias Wimmer / daß er grosses Unglück gehabt unter seinem Kühe-Viech / indem er / da er zu Hauß gekommen / keines aufbringen konte / sondern jung und altes erkranckete / auch alle Menschliche Mittel unfruchtbar waren: sobald er aber aus gefaßtem Vertrauen zu der seeligisten Mutter GOttes zu Salomonskirchen versprochen hatte / Jährlich dahin zu wallfahrten / und ein H. Meß lesen zu lassen: seye darauf sein Viech ohne anders Mittel wider frisch und gesund / und von selbiger Zeit an keines mehr kranck worden / noch weniger umgestanden.

137.

Unheil unter dem Pferden lasset nach.

NIcht ungleiches Unheil hat ermeldter Wimmer auch unter denen Pferden gelitten / derentwegen hatte er versprochen / alle Jahr an St. Johannis des Evangelisten Festtag seine Pferd nacher Salomonskirchen zu den dazumahlen

auf

auf diesen Tag gewöhnlichen Umbritt An. 1723.
um die Kirchen zu schicken / und wie andere / ein Opfer auf den Altar oder in den Stock zu legen: hat also dieses sein Unheil unter denen Pferden nachgelassen. Als er aber einsmahls wegen eingefallenen groben Wetters die Pferd zum Umritt dahin zu schicken unterlassen / doch aber dieselbe an einem näheren Orth um die Kirchen umritten liesse / seynd ihme selbiges Jahr alle Pferd erkrancket / so daß er besorgte / ein oder das andere würde gar verrecken. Da er dann in diesem seinem Leyd auf ein neues versprochen hat / seine Pferd alle Jahr an St. Johannis-Tag auf Salomonskirchen reitten zu lassen / es möchte das Wetter so grob seyn / als es immer wolte: es seynd auch darauf die Pferd alle gesund worden / und keines mehr nach selbiger Zeit erkrancket.

138.

Grimmen und Bärrmuttr vergehen.

MAria Schekhin Schneiderin zu Zangberg hatte nach eigener anzeig bey 3. Täg und Nächt an Grimmen und Bärrmutter unaussprechliche Schmertzen gelitten: es haben auch die zu diesem Zustand verfänglich und sonst tägliche Mittel nichts gewürcket / dahero hat sie sich mit gutem Vertrauen mittels Ver-

An. 1723. lobung eines Rosenkrantzes zu betten dann Opffers in den Stock und wäxnem Bilds auf den Altar zu legen zur U. L. Frauen allhero gewendet / und baldige Besserung erhalten.

139.

Grosses Rucken-wehe weichet.

SO hat sie Maria Scheckin ihren Mañ / so bey 3. Wochen mit schmertzlichen Ruckenwehe behafftet gewesen / und menschliche Mitteln schon angewendet hatte / aber nit besser worden / auch mit einem wäxnen Bild / Gebett und Opffer in Stock allhero verlobt / und gleichfals die Besserung erlanget.

140.

Geschwär an der Brust geheilt.

CAtharina Söllhamerin verheyrathet aus der Obernbergkirchner Pfarr kommet mit 3. Weiß-gekleydten Mägdlen allhero / und gibt beyr Sacristey an / daß sie nach gethanen Versprechen eines Opffers in Stock und Gebetts zu U. L. Frauen allhier in einem gefährlichen Zustand eines Geschwärs an der Brust Zuflucht genommen / und würckliche Hülff erhalten habe.

141.

Gefährliche Kinds-Nöthen lauffen gut ab.

EIne gnädige Hülffs-Mutter in gefährlichen Kinds-Nöthen hat an unserer allhiesigen Gnaden-Frau nach gemachten Gelübt mit 3. Weiß-gekleyd-

ten Jungfrauen / auch Gebetts und Opffer in Stock erfahren Maria Kirchenbäurin zu Hauntzenberger-Söhl / dahero sie auch GOtt und seiner wehrtisten Mutter Maria Lob und Danck gesagt hat. An. 1723.

142.

URsula Leindlin von Hützing Obernbergkirchner Pfarr hat sich zu U. L. Frauen alldahero versprochen mit einer Kirchfahrt und andächtigem Gebett in schwärer Leibs-Kranckheit und 3. Tägigen und Nächtlichen unleydentlichen Schmertzen und Grimmen / ist nach dem Gelübt gleich besser worden.

Grimmige Schmertzen vergehen im Leib.

143.

PEter Mancklstetter in Feldner Pfarr seines Alters 25. Jahr hat durch starckes Heben in der Seyten sehr grossen Schmertzen bekommen / daß er 9. Wochen lang seiner Arbeit nitmehr nachkommen konte / dann dieser Schmertzen hat sich nach und nach in dem lincken Fuß hinunter gezogen / darvon er ein grosses Geschwär bekommen / daß er auf dem Fuß nit mehr hat stehen können / und obwohlen er 6. Wochen von dem Bader Mittel gebraucht / hat dieser Schaden gleichwohl nit wollen besser werden. Indessen ist ihme einge-

Seytenwehe und Geschwär am Fuß geheilt.

An. 1723. fallen / daß er an allhiesiger Kirchweyh in der Predig gehört habe / daß das allhiesiges Gnaden-Bild vielen in allerley Zuständten und Kranckheiten schon geholffen habe / hat dahero auch er seine Zuflucht allda gesuchet mit Verlobung einer Jährlichen Kirchfahrt / Bettung eines Rosenkrantzes / und Opffers in Stock zu legen / und ist innerhalb 3. Wochen wiederumb besser worden.

144.

In Kinds-Blattern verdorbte Augen werden besser.

Elisabetha Hofferin am Riedberg Feldkirchner Pfarr sagt in Anhörung des Herrn Beneficiaten allda / daß sie in Kindsblattern ihre Augen verderbt / daß sie biß 9. Jahr nit recht sehen können / es auch nach gebraucht und unterschiedlichen Mittlen nit besser / sondern nur schlimmer worden / biß sie endlich zu dem Gnaden-Bild Mariä zu Salomonskirchen geflohen / sich mit andächtigem Gebett und wäxnen Opffer auf den Altar verlobt / und vorgenommen hat / alle Jahr eine Kirchfahrt einmahl allhero zu verrichten / wann sie ihr gutes und beständiges Gesicht bekommen werde / dessen sie gleich theilhafftig und erfreuet worden zu ewigen Lob und Danck GOttes und seine Gnaden-Mutter.

145.

145. An. 1723.

Maria Ederin Lohokirchner Pfarr gibt beym Sacristey glaubwürdig an / daß ihr Schwester Barbara Mayrin Bäurin zu Oberhoffen in so gefährlichen Kinds-Nöthen bestellet wäre / daß die anwesende alle an dero Leben verzweifleten / massen sie einen gantzen Tag sehr abgemattet und schwach mit unaussprechlichen Schmertzen überhäuffet ware; in diesem elenden Zustand / und weilen kein Menschliches Mittel mehr übrig / auch schon an ein und anderes Ort sich die betrübte Mutter verlobt hatte / seye ihr Anfangs besagter Ederin die hülffreiche Gnaden-Mutter in Salomonskirchen / die schon so vielen geholffen hat / in Sinn gekommen / zu dero sie ihr schon gleichsam mit dem Tod-ringende Schwester mit einem Opffer in Stock und Gebett auch einer Kirchfahrt mit 3. Weiß-gekleydten Jungfrauen verlobte / und gleich nach solchem Gelübt habe sich die Frucht gewendet / die Mutter ihrer Bürde befreyet / und mit einem gesundten Kind erfreuet worden. Schwäre Niederkunfft erleichtert.

146.

Zu U. L. Frauen allhero hat sich mit einer H. Meß und Kirchfahrt in sehr schwerer Kranckheit verlobet Susanna Schuel- Schwäre Kranckheit werlet zur Gesundheit

An. 1723. Schuellingerin von Neumarckt / ist auch gleich wiederumben gesund worden.

147.

Reissen im Fuß lasset ab.

MAria Frantzin Bäurin zu Kunating Ränetsperger Begräbnuß hat sehr schmertzliches Reissen im lincken Fuß bey 12. Wochen lang gehabt / also daß sie weder bey Tags oder Nachts Zeit in einem Beth hat bleiben können; nachdem sie aber ihre Zuflucht zu U. L. Frauen allhero genommen / und mit einer H. Meß / und wäxnem Opffer sich verlobt hat / ist es von Tag zu Tag besser geworden.

148.

Schmertzen im Rucken und Füssen gehen weg.

BArbara Fornerin von Erlhamb Obernbergkirchner Pfarr hat nach einem viertel Jahr lang gelittenen grossen Schmertzen im Rucken und Füssen (wavonentwegen sie ihrer Arbeit nitmehr nachkommen konte) und weilen die angewendte unterschiedliche Mittel nichts geholffen / beyr allhiesigen Gnaden-Mutter mit Versprechung einer H. Meß Hülff und Besserung erlanget.

149.

Rothe Ruhr ist unschädlich

MAria Kammermayrin zu Jntzlhamb Schönberger Pfarr verheyrathet / hatte in sehr gefährlich gehabten rothen Ruhr von 2. Baaderen zwar Mittel gebraucht /

braucht / so aber nichts verfangen ha- An. 1723.
ben; nachdem sie dann die so berümbte Gnaden-Mutter allhier zu Salomons-kirchen angerueffen / und mit 3. Weiß-geklevten Jungfrauen allhero wallfahrten zu gehen versprochen hat / ist sie von diesem gefährlichen Zustand bald hernach erledigt worden.

150.

Gefährlicher Zufall im Mund wird hail.

EVa Nidermayrin zu gedachten Schönberg noch ledigen Stands wurde durch die bey allhiesigem Wunder-Bild Mariä angeruffene Hülff von einem gefährlich und sehr schmertzhafften Zustand im Mund ohne andere Mittel völlig geheilt / darumben sie sich allhier danckbar eingestellt hat.

151.

In Fraiß und Hinfallen geholffen.

CAtharina Patzenloherin bey dem Atzlanger in der Herberg bringt ihren 11. Jährigen Sohn / und gibt beyr Sacristey an / daß gemeldt ihr Sohn alle 4. Wochen mit einer hefftigen Fraiß oder Hinfallen beängstiget worden / also starck / daß er des Tags wohl 14. malen / und zwar offt sehr hart bald von einer Panck / bald vom Beth auf die Erden herunter gefallen: in disem elenden Stand wuste die Mutter weder zu rathen noch zu helffen / biß ihr in Sinn kommen die

Mut-

An. 1723. Mutter der Gnaden zu Salomonskirchen anzuruffen / da sie dann ihren Sohn allhero verlobt / und versprochen habe / alle Jahr einmahl hiehero wallfahrten zu gehen / auf welches Gelübt so dann die schädliche Fraiß ausgebliben.

152.

An. 1724. Ruptur vergehet. MArgaretha Schiechlmayrin Inwohnerin bey dem Zimmermann am Palmberg verlobte ihr 22. Wochen altes Mägdl wegen einer ungefehr bekommenen Ruptur zu U. L. Frauen allhero mit einem Gebett und Besuchung dieses würdigen GOttshauß / ist auch selbigen Augenblick besser worden / und in 8 Tägen völlig vergangen.

153.

Fraiß last nach. EBen diese bezeuget / daß ihr anderthalb Jähriger Knab von der Fraiß eines Tags biß 5. mal sehr hefftig hergenommen und gewürget / daß man jedesmahl vermeynte / daß Kind seye des Tods aigen ; Nachdem aber sie die Mutter ihre Hoffnung zu der seeligisten Mutter GOttes allhier gesetzet / und versprochen habe / eine H. Meß lesen zu lassen / habe die Fraiß nachgelassen / und seye nit mehr gekommen.

154.

Fall über die Stiegen gehet ohne FErners meldet gedachte Schiechlmayrin / daß ihre 3. kleine Kinder einmahl

über

die Stiegen von dem obern Gaden auf den Kopff herunter stürtzten: welch grausamen Fall die Mutter ersehend alsogleich wiederumben zur wunderthätigen Mutter allhier geruffen habe / und die Kinder ohne Schaden seyen erhalten worden. An. 1724. Schaden ab.

155.

MAria Bäurin von Stöghamb legt allhier ihren schuldigen Danck ab / und gibt zu verstehen / daß sie einen Knaben von 2. Jahren / welcher ein Brüchl eines Hennen-Eyrs groß bekommen / mit einen gemahlten Täfferl / auch alljähriger Kirchfahrt zu diesen Orth und Opffer in Stock verlobt / und von der seeligisten Mutter GOttes allda die Hailung erhalten habe. Leibschaden gehet weg.

156.

ANna Seidlin von Noiching Ränetsperger Begräbnuß gibt vor / daß ihre 2. Kinder todsgefährlich darnieder gelegen / und man ihnen schon das Sterbliecht eingehebt habe / sie habe aber die mit vielen Gutthaten berümbte Mutter GOttes allhier um Hülff angeruffen mit Versprechung einer H. Meß lesen zu lassen / und eine Kirchfahrt zu verrichten / da sie dann in ihrer höchsten Betrübnuß erhört / und die Kinder wiederum frisch und gesund worden. Todsgefährliche Kranckheit geändert.

An. 1724.

157.

Zahn-Schmertzen wird gestillt.

Elisabetha Milcherin Jägerin allhier gibt beyr Sacristey dem Herrn Beneficiaten glaubwürdig an / daß sie 4. Wochen lang mit unleydentlichen Zahn-Schmertzen behafft ware / habe aber mit guten Vertrauen zu der allhiesigen Genaden-Mutter von dem Oehl aus der allda brinnenten Ampel auf den schmertzhafften Zahn geleget / und gleich die Besserung empfunden.

158.

Gewächs oder Pinthl am Halß vergehet.

Gleichmäßig / sagt sie Milcherin / habe sie ein Gewächs oder Pinthl am Halß etliche Jahr lang gehabt / und durch kein Mittel vertreiben können / als durch das mit gutem Vertrauen angewendte Oehl aus besagter Ampl.

159.

Geschwulst am Fuß bricht glücklich auf.

GEorg von Hintzing verheyrathet aus Obernbergkirchner Pfarr in Aspershamber Begräbnuß hat ungefähr ein grosse Geschwulst am Fuß bekommen / daß er wegen grosser inflammation desselben nit mehr gehen oder stehen können / ist aber endlichen aufgebrochen / und in 8. Tägen besser worden / nachdem er sich allhero zur unseren Genaden-Mutter mit einer Kirchfahrt und Opffer in Stock verlobet hatte.

160. An. 1724.

Barbara Aicherin von Aspershamb in Obernbergkirchner Pfarr ledigen Stands 17. Jahr alt bekennt / daß sie von der Wiegen an schier Täglich die Fraiß so hefftig gehabt habe / daß sie kriechenblau worden; nachdem sie sich aber zu U. L. Frauen allhier mit einem wäxenen Bild / Opffer in Stock und andächtigem Gebett verlobt habe / seye sie in ein halben Jahr besser / und nitmehr angestossen worden.

Fraiß bleibt aus.

161.

Ursula Göttenhamerin / 58. Jahr alt in Stephanskirchen verheyrathet hat ein gantzes viertl Jahr lang ein unleydentliches Reissen in Glideren empfunden / und hat in keinem Beth bleiben / noch ihrer Arbeit vorstehen können; sie verlobte sich demnach nacher Salomonskirchen zu U. L. Frauen mit einem Psalter zu betten / ein Kirchfahrt dahin zu verrichten und Opffer in Stock einzulegen / auf welches die Schmertzen gleich nachgelassen / und sie ohne anders Mittel restituirt worden / ihren Verrichtungen wiederumben nachzukommen.

Unleydentliches Reissen in Gliederen hört auf.

162.

Maria Müllerin ledigen Stands bey dem Aubnhamer zu Weyhrkirchen in

Geschwär im Halß bricht auf.

An. 1724. in Diensten gibt glaubwürdig an / daß sie ungefehr ein Geschwär am Halß bekommen / so verursachet hat / daß sie 14. Täg lang nit essen und trincken / auch nit einmahl reden konte / sondern nur mit deuten ihr Nothwendigkeit anzeigen müste; in diesem elenden und Todsgefährlichen Zustand habe sie Hülff angesuchet bey der Wunderthätigen Gnaden-Mutter zu Salomonskirchen / mit versprechen / eine H. Meß alldort lesen zu lassen / und ihr andächtiges Gebett auszurichten / habe auch auf dieses gleich augenscheinliche Hülff erlanget / da die nächste Nacht darauf im Schlaff unvermerckter das Geschwär unter dem Halß aufgebrochen / und sie darauf wiederumben essen / trincken / und reden / nit weniger auch ihren Dienst verrichten können.

163.

Von Kranckheit genesen. ANna Altmanin Schneiderin von Unterbergkirchen verlobt allhero ihren Todt-krancken Mann mit einer Kirchfahrt / Opffer in Stock / und Rosenkrantz / und er ist darauf gleich besser worden.

164.

Kranckheit und Umfall unterm Vieh wird EVa Orthnerin Müllerin zu Brodfurt hat auch ihr Vertrauen allhero zu der

der Gnaden-Mutter Maria gesetzt/ umb weilen 2. Jahr nacheinander ihre Roß/ Kühe und Kalben erkrancket und umgestanden. Item weilen ihr 2. Jahr 10. Wochen altes Kind noch nit hat stehen können / und ist ihr in allen geholffen worden/ dafür sie dann GOtt und seiner lieblichen Mutter allhier den schuldigisten Danck abgelegt hat. An. 1724. abgewendet.

165.

MAria Lackerbäurin von Aubenhamb in Obernbergkirchner Pfarr hat zu allhiesigen U. L. Frauen Gnaden-Bild mit einem Rosenkrantz zu betten und eine Kirchfahrt auszurichten verlobt ihr einjähriges Büebl / welches von starcker Fraiß zum öffternmahlen überfallen/ nach dem Gelübt aber darvon erlediget worden ist. Fraiß last nach.

166.

BArbara Haimerin von Aubenhamb hat ebenfalls ihr Zuflucht genommen zu Mariam / indem ihr Kind zum öfftern mit erschröcklichen Peissen im Leib überfallen worden / hat aber nach dem Gelübt gleich Besserung gefunden. Sie sagt auch noch ferners an / daß eben dieses ihr Kind mit starcker Fraiß behafftet gewesen / daß man ihme zum öfteren das Sterbliecht eingehalten / und Von erschröcklichen Peissen im Leib auch von der Fraiß erlediget.

An. 1724. es zum sterben das Ansehen hatte / seye aber auch nach dem Gelübt diese Kranckheit ausgeblieben.

167.

Vergicht und schmertzliches Reissen am Fuß vergeht.

MAria Pindterin von Irrlhamb gebürtig in Obernbergkirchner Pfarr ledigen Stands 16. Jahr alt / beym Prändl zu Magkirchen in Diensten hatte ungefehr das Vergicht an einem Fuß bekommen / und sehr grossen Schmertzen und Reissen gehabt; nachdem sie aber ihr Vertrauen zu der Mutter GOttes allhero genommen / und eine Kirchfahrt mit andächtigem Gebett zu verrichten verlobt hat / ist es alsogleich besser worden.

168.

Kopff-Schmertzen und Sausen in Ohren weichet.

MAria Stidlin in Egglkoven / Binabiburger Pfarr hat in gar grossen Kopff-Schmertzen und Saussen im Ohren / so ihr auch den Schlaff benommen / ihr Vertrauen gesetzt zu der Gnaden-Mutter allhier / mit Versprechung einer Kirchfahrt allhero und Opffers in Stock / worauf sie ohne anderes Mittel Besserung erhalten hat.

169.

Gefährliche Leibs-Schwachheit verbessert sich.

GEorg Obersabater aus Binabiburger Pfarr ware ungefehr in so gefährliche Leibs-Schwachheit verfallen / daß

daß er sich des Tods besorgte / da ihme zu Gemüth kame die wunderthätige Mutter GOttes zu Salomonskirchen / wie sie schon so vielen in verschidenen Zufällen Mütterlich geholffen habe / verlobte dahero eine Wallfahrt dahin / und mit Bettung eines Rosenkrantzes auch ein Opffer in Stock zu legen / und wurde hierüber von seiner Schwachheit erledigt frisch und gesund. An. 1724.

170.

Barbara Dunerin von Rauerting in der Schönberger Pfarr hat ihr 6. Jähriges mit dem Scharpock behafftes Kind zu U. L. Frauen und denen Heiligen GOttes allhero versprochen / und die Besserung erbetten. Von Scharpock befreyt.

171.

Maria Schickin Schneiderin am Palmberg in Ampfinger Pfarr hat eine gefährliche Schwach- und Kranckheit überfallen / daß sie offt ohne Sinn und Verstand nichts um sich wuste / in diesem Zustand hat sie sich zu U. L. Frauen und denen 14. Nothhelfferen zu Salomonskirchen gewendet / dahin ein Wallfahrt mit 3. Weiß-geklendten Mägdlen sambt einem Gebett versprochen / und ohne anderes Mittel die Gesundheit erlanget. Von gefährlicher Schwachheit und Kranckheit erlediget.

An. 1724.

172.

In hitziger Kranckheit geholffen.

MAria Oberbäurin Schneiderin zu Buebing hat nach GOtt ihr eintziges Vertrauen und Zuflucht zu der mit vielen Gnaden und Gutthaten allhier leuchtenten Mutter GOttes gesetzt / da ihr Mann 11. Wochen lang in hitzigem Fieber sehr gefährlich kranck darnieder lage / so bald sie das Gelübt gethan / mit 3. Weiß-gekleydten Jungfrauen eine Wallfahrt allhero zu verrichten / einen Rosenkrantz zu betten / und ein Opffer in den Stock zu legen / hat die Kranckheit gleich nachgelassen / und ist der Mann zur vorigen Gesundheit gelanget.

173.

Gefährliche Niederkunfft erleichtert.

BArbara Höltzlin Hoffmarcks-Müllerin zu Zangberg ware in Lebens-gefährlicher Niederkunfft Tag und Nacht zu Kind gegangen / derenthalben hat sie zur seeligsten Mutter GOttes in Salomonskirchen / wovon sie schon öffters vorhero in anderen Zuständen gnädige Hülff erfahren hatte / auch in dieser Noth mit mehrerem Vertrauen und versprochener H. Meß sambt Kirchfahrt mit 2. Weiß-gekleidten Mägdlen / um Hülff und Beystand geruffen / darauf glückliche Entbündung mit einem zwar schwachen / doch zur H. Tauff gebrachten

und

und bald hernach verstorbnen Kind erhalten / um solche Gnad sie auch den schuldigsten Danck abgestattet hat. An. 1724.

174.

Hitziges Fieber vertrieben.

IN einem sehr gefährlichen hitzigen Fieber / da keine Hoffnung zum Aufkommen übrig ware / hat Eva Gräßlin in Schönberger Pfarr zu dem allgemeinen Heyl der Krancken Mariam allhier in Salomonskirchen mittels versprochener Kirchfahrt mit 3. weissen Jungfrauen und Bettung eines Rosenkrantz angeflehet / und ist hierüber von solcher Kranckheit befreyet worden.

175.

Schmertzhaffte lahme Füß werden curirt.

WEilen bey Ursula Grundtnerin von Aubenhamb 15. Jahr alt / so von Liechtmeß biß Michaeli auf keinen Fuß stehen konte / sondern mit grossen Schmertzen zu Beth liegen muste / keine natürliche Hülff-Mittel verfangen wolten / hat Maria Stephlhueberin von Geißlhöring bey dem Froschmayr in der Herberg bey U. L. Frauen zu Salomonskirchen für gedachte Ursula Hülff gesucht / und sie mit 3. Rosenkräntzen zu betten / und Opffer in Stock zu legen versprochen / hat auch nach augenscheinlicher Besserung in gar kurtzer Zeit wiederumben ihre Weeg und Steg gehen können.

176.

An. 1724. Leibschaden verliebrt sich.

Michael Neumayr von Appesheimb verheyrathet hat durch einen Fall ein gefährliche Ruptur bekommen / weßwegen er sich zwar an unterschiedliche Orth verlobet / aber nit besser worden ist; als er aber mit grossem Vertrauen zu der allhiesigen Wunder- und Gnaden vollen Frauen und Mutter GOttes eine Kirchfahrt und H. Meß versprochen hatte / ist die Ruptur in 8. Tägen vergangen / und nichtsmehr gespühret worden.

177.

An. 1725. Verlohrnes Gehör kommet wiederum.

Joseph Räspl Burger und Beck in Mühldorff bekennt bey hiesiger Sacristey, daß er ungefähr das Gehör verlohren / und dessen eine geraume Zeit habe beraubt seyn müssen / also zwar / daß er nach und nach nichtmehr von der nächst angelegenen Stifft-Kirchen habe läuten gehört. In diesem Stand habe ihm sein Weib mit grossem Vertrauen zu der allhiesigen Gnaden-Mutter mit einer H. Meß / und Votiv-Täffel versprochen / und habe nach geschehenen Gelübt mit Verwunderung das vorige gute Gehör / ohne anderes gebrauchtes Mittel / in kurtzer Zeit wieder überkommen / derenthalben er selbsten seine Wall-

fahrt

fahrt abgerichtet / und GOtt mit seiner werthisten Mutter schuldigistes Lob und Danck gesaget. An. 1725.

178.

Krummes Kind wird gehend.

ES hat Eva Orthnerin Müllerin zu Brodfurth Lohokirchner Pfarr beyr Sacristey glaubwürdig angegeben / daß ihr 1. Jähriges Töchterl 10. Wochen lang gantz krumb gewesen / auch nach angewendten vielen Mittlen nit besser / sonder vielmehr nur schlimmer worden; nachdem die Mutter aber die allhiesige Gnaden-Mutter mit vestem Vertrauen umb Hülff angeruffen / und mit einer Wallfahrt hiehero auch ein Opffer in Stock verlobet hat / habe das Kind gleich angefangen besser zu werden / und in kurtzer Zeit stehen und gehen können / worauf die Mutter sambt dem Kind zur Dancksagung die Kirchfahrt allda abgelegt hat.

179.

In tödtlicher Kranck- und Schwachheit genesen.

BArbara Preinin verlobt ihren Mann Rupert Prein Gefreyten der Hochfürstl. Saltzburgischen Quardi allhero zu U. L. Frauen in Salomonskirchen / um weilen er mit einer unversehener Schwach- und Tods-Kranckheit gleich als mit einem Schlagfluß berührt worden / daß man ihn halb todt nach Hauß

An. 1725. getragen / und ohne Verfang einiges angewenden Mittels des Tods aigen haltete / auch mit denen H Sacramenten versehen liesse; in diesem Zufall nun hat sie Preinin zu ersagt allhiesigen Gnaden-Bild mit gantzen Vertrauen und Hoffnung eine Kirchfahrt mit H. Meß / gemahlten Täffel und Opffer in Stock versprochen / und der Krancke hat au solches Gelübt augenscheinliche Hülff verspürt / auch innerhalb 8. Tägen völlige Gesundheit erhalten.

180.

Schmertzen an Armb vergehen. EBen ermeldter Preyn hat bey persöhnlicher Abrichtung seiner Kirchfahrt allhier nit allein all obiges confirmirt, sondern gibt auch ferners an daß er an einem Armb lange Zeit sehr grosse Schmertzen gelitten/nachdem er aber auch in diesem Zustand die Hülff Mariä zu Salomons-kirchen angerueffen / seye es ebenfalls besser worden / darumben er den gedoppelt-schuldigisten Danck gesaget.

181.

Rucken-wehe last nach. ANna Pergerin von Woßthat Obern-bergkirchner Pfarr ledigen Stands hat von ihren gelittenen grossen Augen-Schmertzen nach Verlobung einer Kirchfahrt allhero mit 3. Weiß-gekleydten Mägdlen und H. Gebett baldige Erledigung bekommen / daß sie ihrer Arbeit wiederum nachkommen konte.

182. An. 1725.

Gleichfalls hat Apollonia Hamerstorfferin in der Burgrainer Pfarr in einer Nacht so grosses Reissen und Schmertzen im gantzen Leib angefallen / daß sie ihrer Arbeit nit mehr hat nachkommen können / sie verlobt sich sodann zu U. L. Frauen allhero mit 3. Weiß-gekleydten Mägdlen zu wallfahrten / und erlangt hierüber ihre völlige Gesundheit.

Schmertzhafftes Reissen im gantzen Leib hört auf.

183.

MAria Lechnerin von Pereshamb hat in sehr gefährlicher Niederkunfft und augenscheinlicher Todsgefahr die Jungfräuliche Mutter GOttes allhier um Hülff angeruffen / worüber sie innerhalb einer Stund glücklich entbunden worden / nachgehends auch zur schuldigen Lob und Dancksagung ihr Wallfahrt mit 3. Weiß-gekleydten Jungfrauen und Opffer in Stock allhie abgelegt hat.

Tödtliche Kinds-Nöthen abgeholffen

184. An. 1726.

ANna Perlin von Dienlich hat mittels versprochner Kirchfahrt allhero zu U. L. Frauen mit 3. Weiß-gekleydten Mägdlen und Opffers in Stock umb Abwendung und Hailung des gefährlichen Scharpocks Hülff gesucht / und gefun-

Scharpock gehailt.

An. 1726. 185.

Schwäre Kranckheit weichet.

BArbara Wagnerin Floßinger Pfarr bey dem Starn von Neukirchen Inweib bekennet / daß sie also schwär und gefährlich kranck darnieder gelegen / daß man sie 14. Wochen lang heben und legen / auch mit der Speiß habe ätzen müssen / und ihr von jedermann das Leben abgesprochen worden; sie habe demnach zu U. L. Frauen allhero nach Salomonskirchen mit einer Kirchfahrt und Gebett versprochen / und seye in kurtzer Zeit zu völliger Gesundheit gekommen.

An. 1727. 186.

Von gefährlichen Leibschaden erlediget.

SEbastian Obermayr bey dem Ambtman zu Metz in Herberg verheyrathet / hatte schon 16. Jahr ein sehr groß und beschwerlichen Leibschaden gehabt / und weil er kein Mittel oder Weiß von demselben sich abzuhelffen wuste / nahme er sein vestes Vertrauen allhero zu unserer grossen Gnaden-Mutter / als welche in allerley / sonderbar aber in diesem Zustand vielfältig geholffen hat / mit dem Gelübt einer Kirchfahrt und 1. H. Meß lesen zu lassen / er wird erhört / und seines Leibschaden wunderbarlicher Weiß und ohne anderes Mittel nach und nach völlig befreyet.

187.

187. An. 1727.

MArgaretha Greineggerin dermahlen bey Herrn Pfarrer zu Untertauff-kirchen vormahls aber bey Ihro Hochwürden Herrn Dechanten zu Obernbergkirchen in Diensten / hatte allda einen unversehenen / und da sie zum Fenster ausschauete / unentrauten aus Schertz mit der Hand auf den Rucken gegebenen Streich empfangen / davon ihr glaublich durch Schröcken solche Schmertzen in die Füß gekommen / daß sie 3. Täg weder stehen noch gehen konte / sondern zu Beth liegen muste; Sie nahme in diesem Zufall ihre Zuflucht zu Mariam in allhiesigem Gnaden-Bild / hatte auch baldige Besserung erlanget / und derenthalben die versprochene Wallfahrt hiehero mit Bettung eines Psalters danckbar abgelegt.

Schmertzen am Fuß abgewendet.

188.

DIese Greineggerin fügte auch weithers bey / daß sie in ihrem jetzigen Dienst bey wohl ersagten Herrn Pfarrern zu Unterntauffkirchen eine krancke Kuhe gehabt / welche sie mit einverstehen desselben zur allhiesigen Mutter GOttes verlobt / selbige auch ohne anders Mittel besser worden seye.

Krancke Kuhe wird besser.

189.

MAria Söllin zu Niderwurmshamb Obernbergkirchner Pfarr hatte ihr

Von Pedecken geheilt.

gan*tzes*

An. 1727. gantzes Vertrauen allhero zu U. L. Frauen / da die ansteckende Sucht der Pedecken in ihr Hauß gekommen / daran 3. Persohnen sehr gefährlich darnieder gelegen / aber widerumben ohne Anwendung anderer Mittel zur Gesundheit gelanget seyn.

190.

Verlohrnes Gehör kommt wider.

JEtzbesagter Söllin Ehemann Hanß Söll bekennet vor Herrn Beneficiaten / daß er 6. Wochen lang sein Gehör verlohren / nachdem er aber zu U. L. Frauen allhero seine Zuflucht genommen / und ein Kirchfahrt mit Opffer in Stock verlobt / habe er sein voriges Gehör völlig bekommen.

191.

Ingleichen

MArgaretha Bäurin Pfeifferin von Obernbergkirchen hat ebenfalls ihr lang verlohrnes Gehör durch Gnad und Fürbitt dieser wunderthätigen Mutter GOttes wiederum erhalten / nachdem sie mit grossen Vertrauen von dem Oel aus der Marianischen brennenden Ampl in die Ohren eintropffen lassen.

192.

Auffgefahrner Pinthl an der Seyten verliehrt sich.

APollonia Hammersdorfferin aus der Burckrainer Pfarr hatte gählingen an der Seyten einen Pinthl bekommen / so von Tag zu Tag grösser geworden / sie

sie hat sich derenthalben um Abneh- An. 1727.
mung desselben mit einer Kirchfahrt und
Opffer in Stock verlobt zur allhiesiger
Gnaden-Mutter/ und von Stund an
ist der Pinckhl nach und nach gäntzlichen
vergangen.

193.

NIcht minder hat sie besagte Apollonia auch ihren Sohn/ so grosse Schmertzen/ gleich ob er verhexet wäre/ in seinen Füssen und Bainen gelitten hatte/ hiehero verlobet/ und er ist nach verrichter Kirchfahrt augenblicklich besser worden.

Von grossen Schmertzen an Füssen befreyet.

An. 1729.

194.

URsula Söghardin von neuen Frauenhoffen in der Veldner Pfarr/ hat ihr Vertrauen genommen zu allhiesig berümbten Gnaden-Mutter / da sie mit einem entsetzlichen Grimmen und Schmertzen in Leib lang anhaltend behafftet ware / und derenthalben besorgte / sie müste Artzney-Mittlen gebrauchen / indeme ihr aber U. L. Frau zu Salomonskirchen in Sinn gekommen / hat sie sich mit einer Kirchfahrt / Rosenkrantz und H. Communion allhero verlobt / und ist es mit ihme gleich nach einer halben Stund besser worden.

Grimmen und Schmertzen im Leib nehmen ab.

An. 1729.

Innerlicher Schmertzen benommen.

195.

ES sagt Balthasar Hammersdorffer von Hammersdorff Buchrainer Pfarr wahrhafftig aus / daß seinen Sohn Paul 18. Jahr alt ungefehr ein innerlicher grosser Schmertzen ergriffen habe / daß man ihn / da er nit mehr gehen konte / vom Acker hinweg tragen muste / als nun er Hammersdorffer nicht anderst zu helffen wuste / sondern zu U. L. Frauen allhier seine Andacht und Zuflucht mittels versprochener Kirchfahrt auch Gebett und Opffer in Stock genommen hatte / seye es ohne anders Mittel zur Besserung gekommen.

196.

Ebenfalls ungemeiner innerlicher Schmertzen vertrieben.

GLeichfalls meldtet er Balthasar Hammersdorffer vor dem Herrn Beneficiaten / Herrn Cooperatorn und Meßmer allhier / daß auch seinen kleinern Sohn von 15. Jahren alt ebenfalls ein solch innerlicher ungemeiner Schmertzen (welchen er / weilen schon lange Zeit auch unter seinen Rossen ein Unheil nach dem andern regierte / und viele Pferd umkommen waren / von bösen Leuthen hergekommen zuseyn glaubte) überfallen habe; in welchem Zufall er Vatter dann die hülffreiche Hand und Beystand der Gnadenreichen Mutter zu Salomons-

kirchen

kirchen widerumben anruffte / wie er sel- An. 1729.
bige bey seinem grösseren Sohn / nach voriger seiner gethanen Bekanntnuß gantz augenscheinlich erfahren hatte / versprechend / daß er mit andächtigen Gebett / auch einem Opffer / in den Stock zu legen / eine Wallfahrt allhero verrichten wolle / seye also ihme abermahl geholffen / und weder der grössere / noch der jüngere Sohn von solchem Zustand angestossen worden.

197.

Offener schadhaffter Fuß gehailt.

Elisabetha Zelgerin Buepacher Pfarr 37. Jahr alt / verheyrathet / hat 3. Jahr lang einen offenen schadhafften Fuß gehabt / wobey kein Mittel verfangen wolte; nachdem sie sich zu U. L. Frauen allhero verlobt hat mit einer Kirchfahrt / H. Meß / und Opffer in Stock / ists geheilt worden.

198.

Von langwüriger Fraiß erlediget.

ANna Maria 20. Jahr alt ledigen Stands gebürtig aus dem Marck Riedenburg in der Pfaltz erscheinet mit einem Votiv-Taffel zu U. L. Frauen allhier / und gibet bey Herrn Beneficiaten wahrhafftig an / will es auch mit einem Eyd betheuren / daß sie noch ungefehr 3. Jahr alt in die 24. Wochen lang von einer so hefftigen Fraiß zu Beth gehal-

ten

An. 1729. ten worden / daß sie weder gehen noch stehen können / sondern alle ihre Glieder in beständiger Bewegung und Zittern gewesen. In so erbärmlichen Stand / weilen nichts hat verheiffen wollen / haben ihre Elteren sie an unterschiedliche Ort und Wallfahrten theils geführet / weilen sie gar nit auf den Füssen stehen konte / da sie endlichen von alten Oettingen hiehero gekommen / ihre Andacht und Gebett für sie Anna Maria verrichtet haben / nach solchem sie sich allgemach an denen Kirchenstüllen aufzurichten / und völlig auf denen Füssen zu stehen angefangen / ihre Weeg und Steg fort zu gehen wieder fähig / und von der Fraiß glücklich entlediget / auch nitmehr angestossen worden. Derentwegen dann und zu schuldigister Dancksagung auch mehreren Ausbreitung des Lobs dieser allhiesigen Gnaden-Mutter hat sie um Aufzeichnung solcher empfangener Gnad gebetten / und ein Votiv-Täffel bey dem Altar aufgehenget.

199.

Schmertzhaffter Armb wird besser.

Barbara Schickin ledigen Stands Webers Tochter zu Zangberg hat wegen ihres Armbs / den sie vor grossen Schmertzen nit mehr rühren / und ihrer Arbeit derenthalben nit hat nachkommen können / unsere allhiesige Gnaden-

Mutter

Mutter um Hülff angeruffen / und Besserung erlangt. An. 1729.

200.

ERstgemeldte Schickin hat auch auf ein andere Zeit in einem starcken Fieber ihr Vertrauen genommen zu der Gnaden-vollen Mutter GOttes allhie / und hierüber nach verlobter H. Meß Gesundheit erhalten.

Fieber ist gewichen.

201.

IN gar gefährlichen Kinds-Nöthen hat Maria Nidermayrin zu Intzlhamb in Schönberger Pfarr bey U. L. Frauen allhier mittels versprochner Kirchfahrt mit 3. Weiß-gekleydten Mägdlen und Opffer in Stock Hülff gesucht / und glücklich gefunden.

In Kinds-Nöthen geholffen.

202.

ANdreas Intermüller Bauer in Binabyburger Pfarr bekennet / daß seine Tochter in so gefährlich hitzige Kranckheit gefallen / daß von ihrem aufkommen verzweifflet wurde; nachdem sie ein Gelübt zu U. L. Frauen und Gnaden-Mutter allhero eine Kirchfahrt zu verrichten / und etwas in den Stock zu legen gemacht habe / seye sie ohne weithere Mittel bald liberirt worden.

Von hitziger Kranckheit liberirt

203.

MIt einem gefährlichen Zustand und Geschwulst an einem Fuß / wovon

Gefährliche Geschwulst am Fuß vergehet.

An. 1730. er 16. Wochen lang nitmehr hat gehen können / ist befallen worden Peter Thaler Mößner zu Aspershamb Obernbergkirchner Pfarr / ist aber nach verlobter Wallfahrt allhero von Tag zu Tag besser worden / und die Geschwulst vergangen.

204.

Schwäre Kranckheit last ab.

EJnen gantzen Winter lang ware mit schwärer Kranckheit beladen Margaretha Prändlin von Wurmbshamb ledigen Stands; nachdem sie aber mit Kindlichen Vertrauen die allhiesige Gnaden-Mutter umb Hülff angeruffen / hat selbige Kranckheit bald nachgelassen / und sie ihre vorgenommene Wallfahrt mit Angebung dieser Gutthat frisch und gesund verrichten können.

An. 1731.

205.

Unheyl unter Kühe-Vieh wird angewendet.

MAria Pernloherin von Pernlohe in der Pfarr St. Veit bey Neümarckt verheyrath hatte grosses Unglück unter ihrem Kühe-Vieh / also daß alles kranck darnider lage / dabey auch die gebrauchte Geistliche Mittel nit verfangen wolten / verspricht demnach eine Wallfahrt zu dem allhiesigen Gnaden-Bild Mariä mit Einlegung eines Opffers in den Stock und Verrichtung andächtigen Geberts / nach welchem und nachdem sie

sie ein an bemeldten Gnaden-Bild an- An, 1731.
gerührtes Bildlein an die Stallthür an-
gemachet/das Ubel vergangen/ und nichts
mehr verspührt worden:

206.

Schwärer Kranckheit wird abgeholffen.

ELisabetha Kammerhueberin zu Thalling Schönberger Pfarr hatte ihrem 3. Jährigen Töchterl/ welches so schwerlich kranck gelegen / daß/ weilen sie 9. Täg nichts gessen oder getruncken / ihro von jederman das Leben abgesprochen würde/ durch eine zur Mutter GOttes in Salomonskirchen für sie verlobte Kirchfahrt sambt andächtigen Gebett die baldige Besserung und Gesundheit erbetten und erlanget.

207.

Sinnloßigkeit in Blattern verschwindet.

FRau Maria Anna Barbara Schießlin / Expeditors zu Straubing Ehefrau hatte ihro Töchterl/ da sie in denen Kinds-Blattern 4. Täg und Nächt gantz von Verstand gekommen / auch allhero zu unseren Gnaden-Mutter verlobt / und ein H. Meß allda lesen zu lassen/ auch ein silberns Opffer aufzuhängen versprochen/ ist auch das Kind von Stund an besser worden.

208.

Hefftiges Stechen im Leib vergeht.

MAria Ertlin von Riedering Lohokirchner Pfarr würdet ungesehr in einer

An. 1731. einer Nacht mit Stechen im Leib / nach vorhergehenden Frost so heffig und schmertzlich angegriffen / daß sie vermeynte / des Tods aigen zu seyn ; in diesem grausammen Schmertzen ist ihr die mit vielen Gnaden - leuchtente Mutter GOttes allhier zu Sinn gekommen / verspricht demnach ein H. Meß allda lesen zu lassen / und 5. Kr. in den Stock einzulegen / auch ein wäxnes Opffer zu hinterlassen / worauf sie gleich Besserung empfunden / und in 2. Tägen widerumben frisch und gesund aufgestanden ist

209.

Langwürige Kranckheit nimmt ab.

MArgaretha Präntlin von Wurmbshamb ledigen Stands ist einen gantzen Winther lang kranck gelegen / und haben die viel angewendte Mittel nichts geholffen / nimmet aber zu U. L. Frauen allhero ihr Vertrauen / verspricht eine Wallfahrt allhero mit andächtigem Gebett und Opffer in den Stock zu verrichten / und würdet ohne anderes Mittel gesund.

210.

Krancke Kuhe wird gesund.

URsula Rimerin Ambtmännin von Teising bey Neumarckht hatte eine krancke Kuhe allhero mit einem wäxnen Opffer und Kirchfahrt verlobt / und die Besserung erhalten.

211.

211. An. 1731.

Barbara Habergerin Veichtner Pfarr verlobt ihren Sohn zu der Mutter GOttes allhier in einer gefährlichen Kranckheit / da jedermann glaubte / er werde sterben / ist aber auf dieses Gelübt wieder frisch und gesund worden.

Gefährliche Kranckheit weichet.

212.

SJe Barbara Habergerin zeigt ferners an / daß eben diesen Sohn sie auf ein andersmahl wegen eines gefährlich und schmertzlichen Leibschaden auch allhero verlobt habe / und der Schaden augenscheinlich vergangen seye.

Von Leibschaden erlediget.

213.

ELisabeth Hafferin am Riedberg Feldner Pfarr hat ihr Zuflucht genommen zu der allhiesigen Gnadenreichen Mutter GOttes / da sie eine Todt-krancke Kuhe hatte / verspricht eine Kirchfahrt allhero und ein wäxnes Opffer abzulegen / und erlanget Besserung.

Krancke Kuhe wird besser.

214.

EBen diese bekräfftiget / daß sie ein andersmahl bey dieser allhiesigen Gnaden-Mutter Hülff gesuchet und gefunden habe / da sie durch die Kinds-Blatteren am lincken Aug das Liecht nach und nach völlig verlohren / und in Gefahr ware um das Aug gäntzlichen zu kom-

Verlohrnes Gesicht an einem Aug erhalten.

An. 1731. kommen / es ist aber auf diß gethane ansiehen nach und nach besser worden / und sie hat den völligen Schein wiederumben bekommen.

215.

Augen-Schmertzen vergehen.

ANna Satlerin Innweib beym Stadlerbaurn Feldner Pfarr hat ungefehr grosse Augen-Schmertzen bekommen / und seynd die Augen so schlimm worden / daß sie schier nichtsmehr gesehen / hat aber auf Anruffung von allhiesiger hülffreichen Mutter GOttes augenscheinliche Hülff und ohne anderes Mittel das gute Gesicht wieder empfangen.

216.

Gefährliche Niederkunfft.

ES ware Barbara Mayrin von Rätzing aus der Stephanskirchner Pfarr in sehr gefährlicher Niderkunfft bestellt / weilen das Kind unrecht zur Geburt gekommen / dahero sie ihr gantzes Vertrauen und Zuflucht zur Mutter GOttes allhero genommen / und das Kind nit ohne grosse Beschwernuß zur Welt gebracht hat / man hat aber an ihme nach 4. biß 5. Bäderen kein Leben gespürt / und also für todt gehalten / biß es endlichen nach dem Gelübt angefangen hat zu gaimetzen und ein Zeichen des Lebens zu geben / und wornach es frisch

und

und gesund zum H. Tauff gekommen / und ein gantzes Jahr darüber gelebt hat. An 1731.

217.

Gefährlicher Zustand in Halß geheilt.

MAria Machadingerin in dem Valterman-Häußl zu Irrl hat sich zu U. L. Frauen allhero mit einem gewissen täglichen Gebett verlobt / weilen sie einen gefährlichen Zustand in Halß 3. Jahr hatte / und offt vermeynte / sie müsse darob ersticken / davon sie nach dem Gelübt erlediget und gesund worden ist.

218.

Leibschaden verliehrt sich.

GEorg Gentzinger Bauer zu Gentzing bringt beyr allhiesigen Sacristey glaubwürdig an / will es auch mit einem Eyd bekräfftigen / daß sein Söhnl mit 9. Wochen einen Leibschaden bekommen / welcher von Tag zu Tag grösser worden / weilen nun der Vatter sich errinnerte / wie daß er schon öffters viel und grosse Hülff von der lieblichen Mutter GOttes allhie zu Salomonskirchen erlanget hat / gehet er / weil er eben in diesem GOttshauß ware / alsobald mit grossen Vertrauen zu diesen Gnaden-Altar / bettet zu Ehren der Mutter GOttes einen Rosenkrantz mit Bitt / das die Mutter der Gnaden seinem Söhnl den Leibschaden hinweg nehmen möchte / leget darauf

An. 1738. ein Opffer in Stock/ und nach einigen Tägen sagte ihm sein Weib/ daß dem Kind der Schaden nach und nach vergehe/ wie dann inner 4. Wochen/ ohne anders angewendtes Mittel/ hiervon nichtsmehr verspühret worden ist.

DJeses alles nun ist/ was biß auf gegenwärtige Zeit von denen beyr allhiesigen Kirchen Sacristey angegebenen Gutthaten man hat würcklich in Erfahrung bringen können/ und von einem Hochwürdigen Consistorio zu Saltzburg in dem offentlichen Druck bringen zu dörffen die Hochgeistliche Permission erhalten hat. Dem Allmächtigen grossen GOtt/ seiner wehrtisten lieblichen Mutter/ denen Heiligen Kirchen Patronen/ und allen Heiligen/ dero Reliquien allhier aufbehalten und venerirt werden/ als Ursprung alles guten/ so zu uns hergeflossen/ und noch ferners fliessen zu lassen/ flehendlichist gebetten würdet/seye schuldigistes Lob/ Ehr und Danck/ und dieses ohne

E N D E.

Ob

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gnaden-Zeichen, Und Gutthaten, So Bey dem Genaden-Bild U. L. Frauen, Bey denen HH. Reliquien, Von Denen HH. Gottes In Vorangerühmter löblichen Filial Kirchen SS. Joannis Baptistæ und Joannis Evangelistæ, Zu Salomons-Kirchen geschehen, und Anno 1713, also auf 24 Jahr angegeben und

Freysing 1735

Bavar. 2591#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb12018502-0
VD18 9099650